

# RheinlandPfalz

Statistisches Landesamt



## Statistische Monatshefte

1989

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

**November**

Dezember

## Inhalt

---

|   |     |   |
|---|-----|---|
| <b>Neuberechnung der Preisindizes für die Lebenshaltung auf Basis 1985</b>    | 255 | Es wird über die Umstellung der Preis- und Mengenindizes für die Lebenshaltung auf ein neues Basisjahr berichtet. Das Wägungsschema wurde an die sich ändernden Verbrauchsgewohnheiten der privaten Haushalte angepaßt.   |
| <b>Entwicklung und Struktur der freien Berufe</b>                             | 257 | Aus verschiedenen statistischen Quellen läßt sich ein Überblick über die freien Berufe und ihre wirtschaftliche Lage gewinnen.  |
| <b>Bruttojahresverdienste in Industrie und Handel 1988</b>                    | 261 | Während die vierteljährliche Verdiensterhebung in Industrie und Handel die kurzfristige Entwicklung der wöchentlichen und monatlichen Bruttoverdienste nachweist, vermittelt die Bruttojahresverdiensterhebung unter Einbeziehung der einmaligen und unregelmäßigen Zahlungen ein vollständigeres Bild der jährlichen Verdienstentwicklung. |
| <b>Struktur und Anbauswerpunkte der rheinland-pfälzischen Gemüseerzeugung</b> | 265 | Auf der Datenbasis der Gemüseanbauerhebung 1988 werden Anbauumfang, regionale Schwerpunkte und Strukturen der rheinland-pfälzischen Gemüseerzeugung dargestellt. Ergänzt wird dies durch neueste Ergebnisse zur Anbauentwicklung 1989.  |
| <b>Todesursachen 1988</b>   | 271 | Wegen des Fehlens einer umfassenden Morbiditätsstatistik bildet die Todesursachenstatistik eine wichtige Grundlage zur Beurteilung des Krankheitsgeschehens in der Bevölkerung.   |
| <b>Anhang</b>   | 81* | Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz   |
|   | 87* | Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes  |

---

**Jeder zweite Erwerbstätige in Rheinland-Pfalz ist Auspendler**

Von den rund 1,6 Mill. erwerbstätigen Rheinland-Pfälzern hatten zum Zeitpunkt der Volkszählung 1987 gut 817 000 ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohnge-  
meinde. Im Vergleich zu 1970 erhöhte sich die Zahl der Berufsauspendler um 287 000. 52 % der Erwerbstätigen pendelten somit 1987 zur Arbeit in eine andere Gemeinde. 1970 waren es noch 35 %.

Die gestiegene Mobilität wurde in erster Linie durch das Auto ermöglicht. Die Zahl der mit dem Personenwagen zur Arbeit fahrenden Berufsauspendler nahm gegenüber 1970 von 293 000 auf 689 000 zu. Damit lag ihr Anteil 1987 bei 84 % gegenüber 55 % im Jahre 1970. Von immer weniger Pendlern werden öffentliche Verkehrsmittel benutzt; zwischen den beiden Volkszählungsjahren verringerte sich ihre Zahl von 162 000 auf 100 000. Während 1970 die öffentlichen Verkehrsmittel noch auf einen Anteil von 30 % der Berufsauspendler kamen, wurden sie 1987 nur noch von 12 % bevorzugt. me

**Jeder dritte Erwerbstätige ist bis zur Arbeitsstätte länger als eine halbe Stunde unterwegs**

Von den über 817 000 erwerbstätigen Rheinland-Pfälzern, die zum Zeitpunkt der Volkszählung im Mai 1987 zur Arbeit in eine andere Gemeinde pendelten, war jeder Dritte länger als eine halbe Stunde unterwegs. Gegenüber der Volkszählung von 1970 nahm diese Pendlergruppe um rund 68 000 (+ 33 %) auf 275 000 zu. Einen noch stärkeren Zuwachs hatten allerdings diejenigen mit einer Wegzeit von 15 bis 30 Minuten zu verzeichnen. Ihre Zahl erhöhte sich um 160 000 (+ 70 %) auf rund 390 000. Fast 48 % aller Berufsauspendler erreichten somit 1987 innerhalb von 15 bis 30 Minuten ihren Arbeitsplatz. 1970 betrug dieser Anteil noch 43 %.

Weitere Berechnungen zeigen, daß zum Zeitpunkt der Volkszählung 1987 von den rund 1,6 Mill. erwerbstätigen Rheinland-Pfälzern 154 000 in ein anderes Bundesland und knapp 3 300 zur Arbeit ins benachbarte Ausland pendelten. Unter den Bundesländern steht Hessen an der Spitze. Rund 51 000 Rheinland-Pfälzer haben dort ihren Arbeitsplatz. me

**Die freien Berufe und ihre wirtschaftliche Lage**

Die Angehörigen der freien Berufe sind eine bedeutende mittelständische Gruppe von Selbständigen, die vielfältige betreuende, beratende und begutachtende

Tätigkeiten ausüben. Aus verschiedenen Statistiken können Informationen über diese Berufsgruppe gewonnen werden.

In erster Linie eignen sich die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählungen für Untersuchungen über die freien Berufe. Danach gab es in Rheinland-Pfalz im Jahre 1987 insgesamt 16 446 Selbständige in freien Berufen. Eine dominierende Stellung nahmen die heilkundlichen Berufe (7 277) ein, gefolgt von den rechts- und wirtschaftsberatenden (4 019) und den technischen und naturwissenschaftlichen Berufen (3 437). In den freiberuflichen Arbeitsstätten waren 61 558 Personen tätig. Dies entspricht einem Anteil von 25 % an den im Wirtschaftsbereich Dienstleistungen insgesamt Beschäftigten.

Informationen über die wirtschaftliche Lage der freiberuflich Tätigen liefern die in mehrjährigen Abständen durchzuführenden Einkommen- und Umsatzsteuerstatistiken. Die Struktur der Einkünfte der freien Berufe ist sehr heterogen. Die höchsten Gewinne erzielten die Notare, gefolgt von den Zahnärzten und den Ärzten. Die Gliederung nach Einkunftsgrößenklassen zeigt, daß 65 % der Notare, 36 % der Zahnärzte und 26 % der Ärzte mindestens 250 000 DM verdienten. la

Mehr über dieses Thema auf Seite 257

**Industriearbeiter verdienten 42 100 DM, Industrieangestellte 62 700 DM im Jahr**

Der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der rheinland-pfälzischen Industriearbeiter (einschließlich Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Hoch- und Tiefbau) stieg im Jahre 1988 um 4,2 % auf 42 100 DM. Die Verdienste der männlichen Arbeiter erhöhten sich auf 44 400 DM (+ 4,1 %), die der weiblichen auf 29 700 DM (+ 3,5 %).

Der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der Industrieangestellten betrug 62 700 DM (+ 4,3 %). Männliche Industrieangestellte verdienten 68 900 DM (+ 4,3 %), weibliche 44 300 DM (+ 4,1 %). Angestellte im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe konnten ihre Arbeitseinkommen 1988 um 4 % auf 42 300 DM steigern. Männliche Angestellte kamen auf 50 200 DM (+ 3,9 %), weibliche auf 34 900 DM (+ 4,1 %). Unter Berücksichtigung des Anstiegs des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Jahre 1988 um 1,2 % konnten die Beschäftigten in Industrie und Handel erneut einen nennenswerten realen Verdienstzuwachs erzielen, der jedoch für Angestellte etwas niedriger ausfiel als 1987. wr.

Mehr über dieses Thema auf Seite 261

## kurz + aktuell

### Geringerer Anstieg des Verbraucherpreisniveaus nach dem neuen Index von Januar bis September 1989

Aufgrund der Umstellung der Preis- und Mengenindizes für die Lebenshaltung auf das Basisjahr 1985 werden ab Oktober 1989 die Preisindizes für die Lebenshaltung auf der Basis der Verbrauchsverhältnisse des Jahres 1985 berechnet. Der neue Warenkorb, der die geänderten Verbrauchsgewohnheiten berücksichtigt, umfaßt 751 Güterarten, zwei weniger als der alte.

In den Monaten Januar bis September 1989 verzeichnete der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte auf der Basis 1985 etwas geringere Steigerungsraten gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat

| Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet im Oktober 1989                              |          |                                  |
|---|----------|----------------------------------|
| Indexbezeichnung  | 1985=100 | Veränderung zu Oktober 1988 in % |
| <b>Alle privaten Haushalte</b>  |          |                                  |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (einschl. Verzehr in Gaststätten)                        | 102,8    | 3,1                              |
| Bekleidung, Schuhe  | 106,4    | 1,4                              |
| Wohnungsmieten  | 109,6    | 2,7                              |
| Energie (ohne Kraftstoffe)  | 83,6     | 8,6                              |
| Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung                                   | 105,6    | 1,9                              |
| Güter für:  |          |                                  |
| Gesundheits- und Körperpflege   | 109,0    | 3,2                              |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung   | 103,4    | 4,2                              |
| Bildung, Unterhaltung, Freizeit   | 103,8    | 1,4                              |
| Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art | 113,4    | 2,5                              |
| Gesamtlebenshaltung   | 104,7    | 3,2                              |
| <b>4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen</b>                              |          |                                  |
| Gesamtlebenshaltung   | 104,4    | 3,2                              |
| <b>4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen</b>                |          |                                  |
| Gesamtlebenshaltung   | 105,4    | 2,9                              |
| <b>2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern</b>                             |          |                                  |
| Gesamtlebenshaltung   | 104,5    | 3,3                              |

als auf der Basis 1980. Für den Monat September 1989 belief sich die nach dem neuen Index berechnete Teuerungsrate gegenüber September 1988 auf 2,8 %, nach dem alten Index auf 3,1 % wr.

Mehr über dieses Thema auf Seite 255

### Fleisch und Fleischwaren teurer Verbraucherpreise im Oktober

Der Anstieg des rheinland-pfälzischen Verbraucherpreisniveaus setzte sich im Oktober fort. Teurer wurden vor allem Mineralölerzeugnisse, Gas und verschiedene Lebensmittel. So kosteten 100 l Heizöl im Durchschnitt der Berichtsgemeinden 47,39 DM. Das sind 3,4 % mehr als im Vormonat und zwei Drittel mehr als im Oktober des Vorjahres. Für Benzin mußte um bis zu 2 % mehr als im Vormonat und bis zu einem Viertel mehr als vor Jahresfrist bezahlt werden. Der Preis für Dieselkraftstoff stieg gegenüber September dieses Jahres nur geringfügig an, war jedoch um ein Zehntel höher als vor einem Jahr. Erstmals seit längerer Zeit erhöhte sich auch der Gaspreis, und zwar um mehr als 4 % gegenüber dem Vormonat.

Deutliche Preissteigerungen binnen Jahresfrist verzeichneten neben Fleisch und Fleischwaren auch frischer Fisch, Eier, Speisequark, Margarine, Pflanzenöl und Mayonnaise. Obwohl saisonbedingt billiger als im Vormonat, lagen auch die Preise für Chinakohl, Möhren, Kartoffeln, Äpfel, Kopfsalat und Wirsingkohl merklich über denen des Vorjahres. br

### Industriearbeiter verdienen 19,25 DM in der Stunde

Der durchschnittliche effektive Bruttostundenverdienst der vollbeschäftigten Arbeiter in der rheinland-pfälzischen Industrie belief sich im Juli 1989 auf 19,25 DM. Das sind 4,8 % mehr als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Die Männer erzielten dabei ein höheres Niveau als die Frauen.

Infolge etwas kürzerer Arbeitszeit stieg der durchschnittliche Bruttowochenverdienst von Juli 1988 bis Juli 1989 nur um 4,1 % auf 781 DM. Bei den Männern fällt bei einer durchschnittlich höheren Wochenarbeitszeit die Steigerungsrate geringer aus als bei den Frauen. Die Zahl der ermittelten wöchentlichen Überstunden belief sich im Juli 1989 im Schnitt bei den Männern auf 2,2 und bei den Frauen auf 0,4.

Bei allen Angaben sind einmalige oder in unregelmäßigen Abständen geleistete Zahlungen nicht berücksichtigt. ze

**Industrieangestellte verdienen 4 735 DM im Monat**

In der rheinland-pfälzischen Industrie kamen die Angestellten (ohne leitende Kräfte) im Juli 1989 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat auf einen durchschnittlichen effektiven Bruttomonatsverdienst von 4 735 DM (+ 3,5 %). Männliche Angestellte verdienten 5 213 DM (+ 3,7 %), weibliche 3 368 DM (+ 3 %).

Kaufmännische Industrieangestellte erzielten im gleichen Zeitraum eine Verdienststeigerung von 3,5 %. Technische Angestellte verdienten im Juli 1989 3,3 % mehr als im Vorjahresmonat.

Im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe belief sich bei den kaufmännischen Angestellten die Steigerung des effektiven durchschnittlichen Bruttomonatsverdienstes im Vergleich zum Vorjahresmonat auf 3,4 %.

Bei allen Angaben sind einmalige oder in unregelmäßigen Abständen geleistete Zahlungen nicht berücksichtigt. ze

**Struktur Anbauschwerpunkte rheinland-pfälzischer Gemüseproduktion**

Die Anbaufläche des rheinland-pfälzischen Gemüseanbaus hat zwischen 1984 und 1989 deutlich zugenommen (+ 30 %) und beläuft sich auf rund 6 700 ha. Hierzu haben insbesondere Anbauausweitungen bei den vier bedeutendsten Gemüsearten Kopfsalat (+ 22 %), Zwiebeln (+ 40 %), Blumenkohl (+ 27 %) und Möhren (+ 56 %) beigetragen. Diese Arten machen zusammen mit Spinat mehr als 50 % des Anbaus aus. Im übrigen sind Radieschen mit heute rund 420 ha und einer Zunahme seit 1988 um 100 ha als rheinland-pfälzische Spezialität anzusehen. Insgesamt haben die Gemüseerzeuger die Produktpalette in den letzten Jahren insbesondere um den Anbau von Salatarten, aber auch Brokkoli und Gewürzkräutern erweitert.

Gemüse wird nur in 214 der 2 304 rheinland-pfälzischen Städte und Gemeinden angebaut. Kerngebiet der Erzeugung ist die Vorderpfalz, die rund 86 % des gesamten Anbaus umfaßt, wobei zum Teil ausgeprägte regionale Schwerpunkte einzelner Gemüsearten gegeben sind.

Die Zahl der Gemüseerzeuger hat zwischen 1984 und 1988 um rund 16 % auf 2 700 abgenommen. Bei gleichzeitiger Anbauausweitung erhöhte sich landesweit der durchschnittliche Anbauumfang von 1,7 auf 2,5 ha je Betrieb. In nur 6 % der gemüsebautreibenden Betriebe findet sich mehr als die Hälfte (56 %) der Fläche. Knapp zwei Drittel der in der Gemüsebauerhebung erfaßten Erzeuger mit Erwerbsgemüsebau hat im Laufe des Jahres 1988 weniger als 0,5 ha Gemüse angebaut. hü

Mehr über dieses Thema auf Seite 265

---

## **kurz + aktuell**

---

### **Fast 900 neue Wohngebäude genehmigt Hohe Zunahme bei Zweifamilienhäusern**

Im August 1989 genehmigten die rheinland-pfälzischen Bauaufsichtsbehörden die Errichtung von 888 Wohngebäuden mit 1 399 Wohnungen. Gegenüber August 1988 errechnet sich für die Wohngebäude eine Steigerung um 1 %, für die Wohnungen ein Plus von 8 %. Der Anstieg ist auf die verstärkte Planung von Zweifamilienhäusern zurückzuführen. Auf sie entfielen im August 332 genehmigte Wohnungen, 34 % mehr als im August des Vorjahres.

Durch Um-, Aus- und Erweiterungsbaumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sollen weitere 213 Wohnungen geschaffen werden, so daß im August 1989 insgesamt 1 612 Wohnungen zum Bau freigegeben werden konnten. Das sind 11,2 % mehr als ein Jahr zuvor.

Die veranschlagten reinen Baukosten lagen für die Errichtung neuer Wohngebäude mit 283 Mill. DM knapp 3 % über dem Ergebnis von August 1988. Die geplanten Wohnungen sollen über eine Wohnfläche von 142 000 m<sup>2</sup> verfügen, die sich auf 6 532 Wohnräume aufteilt. Im Durchschnitt errechnet sich eine Wohnfläche von 102 m<sup>2</sup> je Neubauwohnung und ein Finanzierungsvolumen von 202 000 DM. hes

### **Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im August um 7,3 % gestiegen**

#### **Nachfrageboom bei Antiquitäten**

#### **Es wird wieder mehr Fisch gekauft**

Im August 1989 wurde im rheinland-pfälzischen Einzelhandel eine merkbliche Belebung der Umsatztätigkeit beobachtet. Die Erlöse nahmen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 7,3 % zu. In vielen Branchen waren die Plusraten zweistellig, wie im Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren (+ 11 %) sowie Einrichtungsgegenständen (+ 18 %). Der Fachhandel mit Antiquitäten, antiken Teppichen und Münzen berichtete von einer Umsatzsteigerung um 254 %. Für Fisch und Fischerzeugnisse wurde von den privaten Verbrauchern wieder erheblich mehr ausgegeben als in den letzten Jahren; die Geschäfte registrierten eine Verdoppelung der Umsätze.

Abweichend von dieser Entwicklung verringerte sich der Absatz im Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen um 2,3 %, wobei sich das frühere Ende der Schulferien auswirkte, das bereits im Vormonat zu einem merklichen Umsatzplus geführt hatte.

Die Zahl der im rheinland-pfälzischen Einzelhandel tätigen Personen lag im August 1989 um 1,3 % höher als im August 1988. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten nahm – abweichend vom bisherigen Trend – stärker zu als die der Teilzeitbeschäftigten (+ 2,0 % bzw. + 0,2 %). sr

## Neuberechnung der Preisindizes für die Lebenshaltung auf Basis 1985

Nach der Umstellung der Preis- und Mengenindizes auf ein neues Basisjahr werden die Preisindizes für die Lebenshaltung ab Oktober 1989 auf Basis der Verhältnissverhältnisse des Jahres 1985 berechnet. Von April 1984 bis September 1989 waren die Preisindizes auf Basis 1980 = 100 ermittelt worden. Ergebnisse auf der neuen Basis liegen aus einer Rückrechnung für den Zeitraum Januar 1985 bis September 1989 vor.

### Preisindizes für die Lebenshaltung beanspruchen erhebliches öffentliches Interesse

Bei der Ermittlung der Preisindizes für die Lebenshaltung, deren vorläufige Ergebnisse am Ende des laufenden Monats – basierend auf den Zahlen der vier Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg und Hessen – und deren endgültige Werte etwa zehn Tage später in den Medien publiziert werden, ist die Information über die zeitliche Veränderung des Preisniveaus und nicht über dessen absolute Höhe entscheidend. Die monatlichen und jährlichen Verände-

rungsraten der Preisindizes für die Lebenshaltung sind als wichtige Orientierungshilfe für viele wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen von erheblicher Bedeutung. So hat der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in der Bundesrepublik seit vielen Jahren ein kaum zu unterschätzendes Gewicht bei Tarifverhandlungen. Er dient darüber hinaus in wachsendem Maße bei privaten Verträgen über Unterhaltszahlungen, Leibrenten sowie bei langfristigen Miet- und Pachtverträgen als Beurteilungsmaßstab für Wertsicherungsklauseln zur Anpassung laufender Verpflichtungen an Veränderungen des Geldwertes. Die Preisindexzahlen sind daher wie kaum eine andere statistische Größe Gegenstand des öffentlichen Interesses.

### Umstellung auf veränderte Verbrauchsstruktur notwendig

Da die einzelnen Preisindizes mit zunehmender zeitlicher Entfernung vom Basisjahr ungenauer werden, können nur durch Umbasierungen in Abständen von etwa

Entwicklung der „Warenkörbe“ des Preisindex für die Lebenshaltung ab 1950  
Wägungsschemata in Promille

| Hauptgruppen  | 4-Personenhaushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittl. Einkommen |        | alle privaten Haushalte |          |          |          |          |
|---|---|--------|-------------------------|----------|----------|----------|----------|
|   | 1950  | 1958   | 1962                    | 1970     | 1976     | 1980     | 1985     |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren  | 532,0   | 470,76 | 398,48                  | 333,30   | 266,72   | 249,33   | 229,89   |
| Bekleidung, Schuhe  | 129,8   | 131,00 | 119,63                  | 100,79   | 87,46    | 81,93    | 69,47    |
| Wohnungsmieten, Energie (o. Kraftstoffe)  | 153,6   | 141,48 | 151,23                  | 172,02   | 182,40   | 213,28   | 250,29   |
| Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung                                      | 49,6  | 86,87  | 117,12                  | 113,60   | 100,10   | 93,64    | 72,21    |
| Güter für die Gesundheits- und Körperpflege   | 42,6  | 44,21  | 34,26                   | 40,41    | 43,16    | 40,50    | 40,99    |
| Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung   | 28,4  | 40,19  | 77,47                   | 105,37   | 147,53   | 142,63   | 144,03   |
| Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit (o. Dienstleistungen des Gastgewerbes)                      | 64,0  | 85,49  | 64,28                   | 60,72    | 78,73    | 84,68    | 83,71    |
| Güter für die pers. Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art | -   | -      | 37,53                   | 73,79    | 93,90    | 94,01    | 109,41   |
| Gesamtlevenshaltung   | 1 000   | 1 000  | 1 000                   | 1 000    | 1 000    | 1 000    | 1 000    |
| Verbrauchsausgaben in DM  | 300,00  | 570,00 | 740,00                  | 1 294,00 | 2 326,00 | 2 665,00 | 3 105,00 |

fünf Jahren die Aktualität und der Aussagewert der Indizes erhalten werden. Einkommensänderungen und Veränderungen im Konsumverhalten führen dazu, daß der Ausgabenanteil für bestimmte Güter und Dienstleistungen (z. B. Fahrzeuge und Reisen) zunimmt und der für andere sinkt. Mit dem Übergang auf ein neues Basisjahr wurden die Indexneuberechnungen – nicht zuletzt infolge des technischen Fortschritts, der neue Güterausführungen auf den Markt bringt und ältere Ausführungen verdrängt – an veränderte Preis- und Mengenrelationen angepaßt und die eingetretenen Wandlungen in der Verbrauchsstruktur berücksichtigt. Die Neuberechnung der Preisindizes für die Lebenshaltung erfolgt jedoch nicht isoliert, sondern etwa gleichzeitig für alle Indizes (z. B. Lohnindizes), um die verschiedenen Indizes ohne Umrechnungen miteinander vergleichen zu können. Da soweit wie möglich auch Vergleiche auf internationaler Ebene nicht beeinträchtigt werden sollen, werden außerdem die internationalen Empfehlungen der EG und der UN berücksichtigt.

Zur Prüfung, ob die bisher als Preisrepräsentanten ausgewählten rund 750 Waren und Dienstleistungen weiterhin geeignet sind, mußten die Marktinformationen und andere Unterlagen über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage einzelner Verbrauchsgüter berücksichtigt werden. Zur Ermittlung der neuen Indexgewichte wurden im wesentlichen die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983 herangezogen, die mit Hilfe vergleichbarer Ergebnisse aus der laufenden Statistik der Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte, in der ebenfalls die Verbrauchsausgaben privater Haushalte erfaßt werden, auf das Jahr 1985 fortgeschrieben wurden. Ausgewertet wurden noch zusätzliche Unterlagen, wie z. B. die Zulassungszahlen des Kraftfahrtbundesamtes.

### Warenkorb 1985 nur wenig verändert

Die Verbrauchsgewohnheiten haben sich in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts, verglichen mit der rasanten Entwicklung in den Jahren nach der Währungsreform, nur wenig verändert. Der für die Basis 1985 ermittelte Warenkorb mit 751 Güterarten hat nur zwei Positionen weniger als der Warenkorb 1980; insgesamt erfolgten 81 Neuaufnahmen und 83 Streichungen. Einige der neu einbezogenen Waren und Dienstleistungen haben erst seit Anfang der 80er Jahre größere Bedeutung erlangt, darunter sind bleifreies Normalbenzin, bleifreies Superbenzin und die Videokamera. Überwiegend wurden jedoch Güter neu einbezogen, die schon seit längerer Zeit auf dem Markt sind. Aufgrund von Hinweisen und Untersuchungen des Statistischen Bundesamtes erwies es sich als sinnvoll, diese Positionen in den Warenkorb aufzunehmen, da sie nicht hinreichend durch andere Waren preisstatistisch repräsentiert werden. Hierbei handelt es sich u. a. um Diät-Margarine, Karottensaft, kurze Sporthosen, Tennisschläger, Expander, Miete eines Videofilmes sowie Kleinanzeige. Ausgetauscht wurden einige Artikel, weil sie die betreffende Gütergruppe preisstatistisch besser repräsentieren als die bisher eingesetzten Waren, darunter Rinderroulade anstelle von Rostbeef, Chinakohl anstelle von Rotkohl sowie zweisitziges Liegesofa anstelle der Klappcouch. Andere Positionen des Waren-

korbes fielen weg, weil schon vorhandene Güter geeignet sind, die Preisentwicklung mit zu repräsentieren, wie beispielsweise Speiseerbsen, Schwarz-Weiß-Fernseher und Schmaffilmkamera.

Ein Vergleich der Indexgewichte des Basisjahres 1985 mit denen von 1980 zeigt keine gravierenden Verschiebungen. Von den Hauptgruppen des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte erhöhte sich für "Wohnungsmieten, Energie" der Anteil am gesamten Wägungsschema am stärksten; er nahm um 3,7 Prozentpunkte auf 25 % zu. Allein für Wohnungsmieten stieg die Quote um 3 Prozentpunkte auf 17,8 %. Ursachen für den deutlich höheren Ausgabenanteil für Wohnungsmieten von 1980 bis 1985 sind die überdurchschnittlich gestiegenen Mieten und das erheblich anspruchsvollere Qualitätsniveau der neuvermieteten Wohnungen. Der Energieverbrauch hat sich dagegen im Fünfjahreszeitraum bis 1985 wertmäßig nur um + 0,7 Prozentpunkte verändert. Die Energieträger verteuerten sich zwar überdurchschnittlich, der Energieverbrauch der privaten Haushalte entwickelte sich jedoch rückläufig. Der bei der Neuberechnung des Preisindex für die Lebenshaltung zugrunde gelegte "Durchschnittshaushalt" umfaßte 1980 2,4 Personen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 2 665 DM, hingegen 1985 2,3 Personen, die monatlich 3 105 DM ausgaben.

### Geringerer Preisanstieg nach dem neuen Index von Januar bis September 1989

Die in der Öffentlichkeit mitunter geäußerte Vermutung, Umstellungen der Preisindizes für die Lebenshaltung auf ein neues Basisjahr erfolgten nur deshalb, um die Steigerungsraten des Verbrauchspreisniveaus gering zu halten, trifft nicht zu. Die Erfahrung seit vielen Jahren hat vielmehr gezeigt, daß die auf neuer Basis berechneten Preisindizes zwar meistens tatsächlich einen etwas geringeren Preisanstieg nachweisen als die Indizes auf alter Basis, jedoch liegt die Ursache hierfür darin, daß die Nachfrage nach Gütern, die sich stärker verteuern, geringer wird. Dies trifft vor allem für die Güter des elastischen Bedarfs und in geringerem Maße für solche des relativ starren Bedarfs zu. Ergibt sich aller-

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

| Jahr, Monat | 1985er Warenkorb<br>1985 = 100<br>Veränderung gegenüber<br>Vorjahreszeitraum<br>in % |       | 1980er Warenkorb<br>1985 = 100<br>Veränderung gegenüber<br>Vorjahreszeitraum<br>in % <sup>1)</sup> |       |
|-------------|--|-------|--|-------|
|             | 1986   | 99,9  | - 0,1  | 99,7  |
| 1987        | 100,1  | + 0,2 | 100,0  | + 0,2 |
| 1988        | 101,4  | + 1,3 | 101,2  | + 1,2 |
| 1989 Jan.   | 103,0  | + 2,3 | 103,0  | + 2,6 |
| Febr.       | 103,4  | + 2,5 | 103,3  | + 2,6 |
| März        | 103,5  | + 2,6 | 103,5  | + 2,7 |
| April       | 104,1  | + 2,9 | 104,1  | + 3,0 |
| Mai         | 104,3  | + 3,0 | 104,3  | + 3,1 |
| Juni        | 104,4  | + 2,9 | 104,5  | + 3,1 |
| Juli        | 104,3  | + 2,8 | 104,3  | + 3,0 |
| Aug.        | 104,2  | + 2,8 | 104,2  | + 2,9 |
| Sept.       | 104,3  | + 2,8 | 104,5  | + 3,1 |

1) Errechnet aus den Werten auf Originalbasis 1980.

dings nach einer Überprüfung aller im Warenkorb vorhandenen Güterarten auf ihre Eignung für die Preisrepräsentation die Notwendigkeit, in größerem Umfang einen Austausch vorzunehmen, dann können sich die neu einbezogenen Waren und Dienstleistungen stärker verteuern als die übrigen im Warenkorb enthaltenen Güter. Als Folge hiervon kann sich mitunter der neue Index im Vergleich zum alten auch stärker erhöhen, was beispielsweise bei der Indexneuberechnung auf Basis 1980 der Fall war. Bei der aktuellen Indexumstellung auf das Basisjahr 1985 konnte beobachtet werden, daß der neue Index für die Monate Januar bis September 1989 etwas geringere Steigerungsraten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat aufzuweisen hat als der Index auf alter Basis. Im September 1989 betrug die neu

auf Basis 1985 berechnete Steigerungsrate für den Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 2,8 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, nach alter Berechnung auf Basis 1980 hingegen 3,1 %. Für die Zeit vorher lagen die jährlichen Veränderungsraten dagegen überwiegend höher als beim alten Index.

Die Indexneuberechnung betrifft neben dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte auch die übrigen vier Preisindizes für die Lebenshaltung. Für alle Indizes werden die neuen Reihen ab Oktober 1989 publiziert.

Diplom-Volkswirt Albrecht Wachweger

## Entwicklung und Struktur der freien Berufe

Die Angehörigen der freien Berufe üben eine Vielzahl betreuender, beratender und begutachtender Tätigkeiten aus, die aufgrund besonderer Vorbildung persönlich und ohne feste Anstellung ausgeführt werden. Der Begriff der freien Berufe ist nicht bündig definiert, da er nicht, wie etwa der Begriff des Handelsvertreters, aus einem bestimmten Rechtsgebiet herausgewachsen, sondern das Ergebnis kulturgeschichtlicher Entwicklung ist. Eine lückenlose statistische Darstellung aller Angehörigen der freien Berufe ist angesichts ihrer Streuung auf viele Einzelbereiche und wegen der begrifflichen Abgrenzungsschwierigkeiten nicht möglich.

In § 18 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes wird der steuerrechtliche Begriff der freien Berufe enumerativ umschrieben. Demnach gehören zu den freien Berufen die selbständig ausgeübte wissenschaftliche, künstlerische, schriftstellerische, unterrichtende oder erzieherische Tätigkeit, die selbständige Berufstätigkeit der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte, Vermessungsingenieure, Ingenieure, Architekten, Handelschemiker, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, beratenden Volks- und Betriebswirte, vereidigten Buchprüfer (vereidigten Bücherrevisoren), Steuerbevollmächtigten, Heilpraktiker, Dentisten, Krankengymnasten, Journalisten, Bildberichterstatler, Dolmetscher, Übersetzer, Lotsen und ähnlicher Berufe. In der überwiegenden Mehrheit gehören die freiberuflich Tätigen zum Wirtschaftsbereich Dienstleistungen.

### Statistische Quellen

Über die freien Berufe gibt es verschiedene statistische Quellen, die je nach dem Ziel der Untersuchung heranzuziehen sind. Daten über die freien Berufe liegen aus folgenden Erhebungen vor:

- (1) Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung
- (2) Mikrozensus
- (3) Kostenstrukturstatistik
- (4) Einkommensteuerstatistik

- (5) Umsatzsteuerstatistik
- (6) Verbandsstatistiken.

Die Ergebnisse aus diesen unterschiedlichen Erhebungen sind nicht unmittelbar vergleichbar. Eine deckungsgleiche Darstellung über einzelne Berufe läßt sich aus verschiedenen Statistiken nicht herstellen.

Dies liegt unter anderem daran, daß die sekundärstatistischen Steuerstatistiken vom engeren steuerrechtlichen Begriff der freien Berufe ausgehen, die primärstatistischen Erhebungen, wie die Volks- und Berufszählung, sich aber an den soziologischen Begriff anlehnen. Steuerlich und soziologisch gehen die Begriffsinhalte auseinander, weil im Sinne einer sozial-ethischen oder ständischen Definition des Begriffes nicht alle Angehörigen der freien Berufe auch wirtschaftlich selbständig sein müssen. Die Berufsethik des angestellten Arztes oder des angestellten Journalisten unterscheidet sich sozioethisch nicht von der des freipraktizierenden Arztes oder des freien Journalisten. Hiernach sind die freien Berufe durch die geistige Freiheit in der Berufsausübung gekennzeichnet. Die Apotheker, die im sozioethischen Sinne zu den heilkundlichen Berufen und damit gegebenenfalls zu den freien Berufen gerechnet werden könnten, bleiben hier außer Betracht. Sie werden in der amtlichen Statistik grundsätzlich dem Handel zugerechnet.

Diese Unterschiede führen dazu, daß die Statistiken je nach den zu beantwortenden Fragen herangezogen werden müssen. So eignen sich die Volks- und Berufszählungen für einen Einblick in die Tätigkeitsfelder der freien Berufe. Die Bedeutung der freien Berufe für den Arbeitsmarkt kann anhand der Arbeitsstättenzählungen analysiert werden. Aus den Kostenstruktur-, Einkommen- und Umsatzsteuerstatistiken können Informationen über die wirtschaftliche Lage der freiberuflich Tätigen gewonnen werden. Neben den Informationen aus der amtlichen Statistik kann auf die Daten der Kammern und Verbände der freien Berufe zurückgegriffen werden; die verschiedenen Verbandsstatistiken bleiben hier jedoch unberücksichtigt.

## Steigende Zahl von Selbständigen in freien Berufen

Die in größeren zeitlichen Abständen stattfindenden Volks- und Berufszählungen geben Auskunft über die Zahl der Selbständigen in freien Berufen. Bei der Betrachtung von Ergebnissen mehrerer Erhebungen werden die sich im Zeitablauf vollziehenden Strukturverschiebungen erkennbar. Die Repräsentativerhebung des Mikrozensus dagegen bringt auf Landesebene keine Angaben über die freien Berufe, weil die Besetzung in den einzelnen Berufsgruppen im Rahmen einer 1 %-Stichprobe auf Landesebene zu gering ist.

Die berufssystematische Einordnung und Gliederung der Erwerbstätigen erfolgt in der Volks- und Berufszählung nach der sogenannten Klassifizierung der Berufe, die sich an der ausgeübten Tätigkeit orientiert, wobei die wirtschaftliche Selbständigkeit kein Einordnungskriterium darstellt. Freiberufliche Tätigkeiten als solche sind in der Klassifizierung der Berufe zwar nicht gesondert nachgewiesen, da die Ergebnisse der Volks- und Berufszählungen aber auch nach der Stellung im Beruf aufbereitet werden, kann die Zahl der selbständig freiberuflich Tätigen ermittelt werden. Ergebnisse über Erwerbstätige, die im Betrieb eines selbständigen Freiberuflers tätig sind, lassen sich daraus allerdings nicht ableiten. Diese Angaben können durch eine Arbeitsstättenzählung, die mit der gleichen Periodizität wie die Volkszählung erfolgt, bereitgestellt werden. Dabei ist zu beachten, daß die Zuordnung der Arbeitsstätten zu den freien Berufen nach dem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit der Arbeitsstätte erfolgt, während die Zuordnung der Erwerbstätigen in der Volks- und Berufszählung nach der ausgeübten Tätigkeit der Person vorgenommen wird.

Bei der Volks- und Berufszählung 1987 wurden 16 446 Selbständige in freien Berufen ermittelt. Nachdem die Zahl in den 60er Jahren nur geringfügig gestie-

Selbständige in freien Berufen 1961, 1970 und 1987  
(Quelle: Volks- und Berufszählungen)

| Berufsgruppe                                      | 1961         | 1970          | 1987          |
|---|--------------|---------------|---------------|
| Heilkundliche Berufe                              | 4 737        | 4 500         | 7 277         |
| Ärzte   | 2 615        | 2 600         | 4 020         |
| Zahnärzte   | 1 550        | 1 300         | 1 529         |
| Tierärzte   | 275          | 200           | 246           |
| Heilpraktiker                                     | 112          | 100           | 298           |
| Masseure, Krankengymnasten                        | 185          | 300           | 1 184         |
| Rechts- und wirtschafts-<br>beratende Berufe      | 1 850        | 2 000         | 4 019         |
| Unternehmensberater                               | -            | 100           | 534           |
| Wirtschaftsprüfer, Steuerberater                  | 1 084        | 1 200         | 1 689         |
| Rechtsvertreter, -bewahrer                        | 766          | 700           | 1 796         |
| Technische und naturwissen-<br>schaftliche Berufe | 2 340        | 3 100         | 3 437         |
| Ingenieure  |              | 3 000         | 3 340         |
| Chemiker, Physiker, Mathe-<br>matiker             | 2 340        | 100           | 97            |
| Publizistische und künstlerische<br>Berufe        | 847          | 900           | 1 713         |
| Publizisten                                       | 223          | 300           | 453           |
| Dolmetscher                                       | 31           | -             | 165           |
| Musiker   | 138          | 100           | 214           |
| Bildende Künstler, Graphiker                      | 455          | 500           | 881           |
| <b>Insgesamt</b>                                  | <b>9 774</b> | <b>10 500</b> | <b>16 446</b> |

gen war, erhöhte sie sich seit 1970 um 57 %. Überdurchschnittlich stark sind die selbständigen Rechts- und Wirtschaftsberater angewachsen, die nach ihrer Verdoppelung nunmehr die zweitgrößte Gruppe unter den Freiberuflern stellen. Nach wie vor dominierend sind die Angehörigen der freien heilkundlichen Berufe. Mehr als die Hälfte von ihnen war als Arzt tätig, jeder fünfte war Zahnarzt. Verglichen mit 1961 gab es 1987 wesentlich mehr Ärzte. Die Zahnärzte dagegen erreichten 1987 wieder das Niveau des Jahres 1961.

In den freien technischen und naturwissenschaftlichen Berufen waren 21 % der Freiberufler tätig. In den 60er Jahren ist ihre Zahl überdurchschnittlich stark angewachsen, in den folgenden Jahren weist diese Berufsgruppe dagegen die kleinste Steigerungsrate auf. Ursache für diese Entwicklung könnte sein, daß viele nicht den Weg in die Selbständigkeit gegangen sind, sondern wegen der großen Nachfrage des Unternehmens- und Staatssektors hier eine Beschäftigung gefunden haben.

Die freien publizistischen und künstlerischen Berufe erlebten ebenso wie die anderen Tätigkeitsfelder einen bemerkenswerten Aufschwung. Nunmehr sind hier 1 713 Personen beschäftigt, 90 % mehr als 1970. Die bildenden Künstler und Graphiker stellten die größte Gruppe, gefolgt von den Publizisten. Infolge der internationalen Verflechtungen des Landes hat sich auch der Bedarf an Dolmetschern erhöht. 1987 wurden 165 freiberufliche Dolmetscher gezählt, 1970 war aufgrund des Zählungsmodus die Zahl unterhalb der Nachweisungs-grenze geblieben.

## Erwerbstätige in freiberuflichen Praxen und Büros

Die gleichzeitig mit den Volks- und Berufszählungen durchgeführten Arbeitsstättenzählungen liefern eine lückenlose Bestandsaufnahme und damit ein genaues Bild der Struktur der Beschäftigten in den freien Berufen. Als Beschäftigte gelten hier alle am Zählungstichtag in einer Arbeitsstätte tätigen Personen bzw. alle in einem Dienstverhältnis stehenden Arbeitskräfte einschließlich der tätigen Inhaber und Gesellschafter bei Personengesellschaften und der unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen. Die in der Untergliederung nach Wirtschaftsbereichen auftretenden Differenzen zwischen den Ergebnissen der Volks- bzw. Arbeitsstättenzählungen dürften auf die unterschiedliche Verfahrensweise bei der Festlegung der branchenmäßigen Zuordnung von Erwerbstätigen einerseits und Beschäftigten andererseits.

Bei den zum Wirtschaftsbereich Dienstleistungen zählenden Angehörigen der freien Berufe waren 1987 insgesamt 61 558 Personen in 13 770 Arbeitsstätten beschäftigt. Während die Zahl der Arbeitsstätten in den 60er Jahren rückläufig war, ist seit 1970 eine deutliche Zunahme zu beobachten. Unabhängig davon hat die Beschäftigung kontinuierlich zugenommen. Das Beschäftigungsplus fällt insgesamt auch stärker aus als in den übrigen Dienstleistungsberufen. Als Folge davon ist der Anteil der in freien Berufen tätigen Personen an den im Wirtschaftsbereich Dienstleistungen insgesamt Beschäftigten von 21 % auf 25 % gestiegen.

## Freiberufliche Arbeitsstätten und ihre Beschäftigten 1961, 1970 und 1987

(Quelle: Arbeitsstättenzählungen)

| Wirtschaftsgruppe                                | Arbeitsstätten |              |               | Beschäftigte  |               |               |
|--|----------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|  | 1961           | 1970         | 1987          | 1961          | 1970          | 1987          |
| Heilkundliche Berufe                             | 5 491          | 4 520        | 5 678         | 11 434        | 13 829        | 28 359        |
| Arztpraxen                                       | 2 618          | 2 482        | 3 462         | 6 452         | 8 853         | 18 310        |
| Zahnarztpraxen                                   | 1 542          | 1 292        | 1 356         | 3 482         | 3 973         | 8 295         |
| Freiberufliches Veterinärwesen                   | 394            | 255          | 234           | 486           | 378           | 695           |
| Heilpraktikerpraxen                              | 110            | 87           | 305           | 146           | 129           | 501           |
| Sonstiges freiberufliches Gesundheitswesen       | 827            | 404          | 321           | 868           | 496           | 558           |
| Rechts- und wirtschaftsberatende Berufe          | 1 989          | 2 001        | 3 798         | 7 207         | 9 659         | 18 845        |
| Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterpraxen       | 378            | 392          | 1 435         | 1 477         | 2 075         | 9 320         |
| Praxen von Steuerbevollmächtigten                | 770            | 717          | 258           | 2 157         | 2 794         | 795           |
| Anwaltspraxen, Notariate                         | 656            | 648          | 1 207         | 3 118         | 3 556         | 6 926         |
| Sonstige wirtschaftliche Unternehmensberatung    | 185            | 244          | 898           | 455           | 1 234         | 1 804         |
| Technische u. naturwissenschaftliche Berufe      | 1 522          | 1 737        | 3 493         | 5 037         | 7 528         | 13 243        |
| Ingenieur- und technische Büros                  | 151            | 285          | 3 493         | 419           | 1 824         | 13 243        |
| Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros | 1 371          | 1 452        |               | 4 618         | 5 704         |               |
| Publizistische und künstlerische Berufe          | 766            | 397          | 801           | 888           | 562           | 1 111         |
| Schriftsteller, Journalisten                     | 221            | 95           | 176           | 246           | 118           | 235           |
| Artisten   | 37             | 3            | 17            | 48            | 4             | 24            |
| Künstler   | 508            | 299          | 608           | 594           | 440           | 852           |
| <b>Insgesamt</b>                                 | <b>9 768</b>   | <b>8 655</b> | <b>13 770</b> | <b>24 566</b> | <b>31 578</b> | <b>61 558</b> |

Die freien heilkundlichen Berufe stellten mit 5 678 Praxen 41 % der Arbeitsstätten, gefolgt von den rechts- und wirtschaftsberatenden Berufen mit 3 798 Büros oder 28 % der Arbeitsstätten. Von großer Bedeutung sind auch die technischen und naturwissenschaftlichen Berufe, die mit ihren 3 493 Büros 25 % der Arbeitsstätten ausmachen. Die publizistischen und künstlerischen Berufe sind mit 801 Arbeitsstätten dagegen nur eine relativ kleine Gruppe, die aber in den Jahren seit 1970 erheblich an Gewicht gewonnen hat.

Die meisten der freiberuflich Tätigen waren in heilkundlichen Praxen tätig. Im Schnitt arbeiten dort fünf Personen, einschließlich des tätigen Inhabers der Arbeitsstätte. Besonders hoch ist die Personaldichte mit sechs in den Zahnarztpraxen. Bei den Rechts- und Wirtschaftsberatern sind durchschnittlich ebensoviele Personen beschäftigt wie in den heilkundlichen Praxen. Als ziemlich personalintensiv erweisen sich die Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sowie die Anwälte und Notare. Abgesehen von den publizistischen und künstlerischen Berufen beschäftigten die Büros der Techniker und Naturwissenschaftler die wenigsten Menschen. Hier sind im Schnitt knapp vier Personen tätig.

### Einkünfte ausgewählter freier Berufe

Die Einkommensteuerstatistik, die in dreijährigen Abständen als Sekundärerhebung anhand der Unterlagen der Finanzverwaltung durchgeführt wird, gibt Aufschlüsse über die Einkünfte der erfaßten Steuerpflichtigen. Die alle vier Jahre aufbereitete Kostenstrukturstatistik gibt Anhaltspunkte über den Produktionsaufwand und seine Zusammensetzung in ausgewählten Gruppen freier Berufe. Erfaßt werden Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte und Notare, prüfende sowie

wirtschafts- und steuerberatende Berufe, Architekten und beratende Ingenieure. Ergebnisse liegen nur für das Bundesgebiet insgesamt vor, da bei dem geringen Auswahlsatz von rund 5 % die Daten auf Landesebene nicht als repräsentativ angesehen werden können. Außerdem wird die Erhebung auf freiwilliger Basis durchgeführt, so daß dieser Auswahlsatz nur im Durchschnitt, nicht aber für einzelne Berufsgruppen, eingehalten werden kann. Erhebungseinheit sind nicht die einzelnen Berufszugehörigen, sondern die Praxen bzw. Büros mit jährlichen Einnahmen von mehr als 20 000 DM.

Bei der Analyse der Kostenstrukturstatistik ist zu beachten, daß die Kostenstruktur nur für die einzelnen Einnahmengrößenklassen darstellbar ist. Es sind also keine Aussagen über Durchschnittseinnahmen und -einkommen möglich, da Angaben über die tatsächliche Besetzung der Größenklassen fehlen. Allgemein läßt sich feststellen, daß die Anteile des Reinertrags und der Personalkosten an den Einnahmen von den Einnahmengrößenklassen abhängen, wobei mit steigenden Einnahmen der Personalkostenanteil steigt und der Anteil des Reinertrags sinkt. Genauere Auskunft über die Gewinnsituation vermittelt die Einkommensteuerstatistik, in der auch einige Gruppen von freien Berufen und deren Einkünfte nachgewiesen werden.

In der Einkommensteuerstatistik wurde bis 1977 der Steuerpflichtige in einen freien Beruf eingereiht, sofern seine freiberuflichen, das heißt aus selbständiger Tätigkeit erzielten, Einkünfte die überwiegende Einkunftsart darstellten. Bezog er dagegen aus einer anderen in § 2 Abs. 1 Nr. 1, 2 oder 4 des Einkommensteuergesetzes aufgeführten Einkunftsart höhere Einkünfte, so wurde er dort statistisch erfaßt. Seit 1980 gilt ein Steuerpflichtiger statistisch als Freiberufler, sofern er Einkünfte aus freiberuflicher Tätigkeit hat und einen Freibetrag für freie

Berufe geltend machen kann. Dementsprechend wird auch ein Steuerpflichtiger, der als Angestellter freiberufliche Tätigkeiten ausübt, mit seinen Einkünften nicht den freien Berufen zugeordnet. Bei Ehegatten, die beide freiberuflich tätig sind und die zusammen zur Einkommensteuer veranlagt werden, ist eine Zuordnung zu einem bestimmten freien Beruf nicht möglich. Diese Fälle werden zwar separat ausgewiesen, bleiben aber aus Vergleichsgründen in der vorliegenden Darstellung unberücksichtigt.

Die im Jahre 1983 in der Statistik erfaßten 13 477 Freiberufler erzielten Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit von 1,6 Mrd. DM, was einem Durchschnittsbetrag von 119 000 DM entspricht. Es handelt sich hierbei um den Gewinn, der sich nach den Vorschriften der §§ 4 bis 7 des Einkommensteuergesetzes ergibt. Die Betriebsausgaben und die Abschreibungsbeträge sind darin nicht mehr enthalten, während die steuermindernden Sonderausgaben, Vorsorgeaufwendungen, außergewöhnlichen Belastungen und Freibeträge sowie die festgesetzte Einkommensteuerschuld noch nicht abgesetzt sind.

Die Struktur der Einkünfte der freien Berufe ist sehr heterogen. Die höchsten Gewinne erzielten die Notare, gefolgt von den Zahnärzten und den Ärzten. Sie waren neben den Patentanwälten die einzigen mit überdurchschnittlichen Einkünften. Die Gliederung nach Einkunftsgrößenklassen zeigt, daß 65 % der Notare, 36 % der Zahnärzte und 26 % der Ärzte mindestens 250 000 DM verdienten. Weniger als 100 000 DM erreichten dagegen nur 5 % der Notare, 23 % der Zahnärzte und 25 % der Ärzte. Für die Steuerpflichtigen insgesamt ergibt sich eine spiegelbildliche Verteilung auf die Größenklassen. 95 % konnten sich bis zu 100 000 DM erarbeiten, während lediglich 0,8 % über 250 000 DM und mehr verfügen konnten. Auch für die vergangenen zehn Jahre bestätigen die Zahlen die überdurchschnittlich gute Einkommenssituation.

Die Steuerpflichtigen in freien Berufen haben einen Zustrom zu verzeichnen, der nahezu alle Bereiche umfaßt. Seit 1974 haben sie um mehr als ein Drittel zugenommen, nur bei den Zahnärzten ist ein leichter Rückgang festzustellen. Ihre Gewinne konnten sie seither um fast ein Viertel steigern. Sie liegen damit deutlich unter der Einkommensentwicklung der Steuerpflichtigen insgesamt. Die Zuwachsraten der Einkünfte in den einzelnen Berufsgruppen sind sehr unterschiedlich. Die Notare haben ihr Einkommen mehr als verdoppeln können, wodurch ihr Abstand zu den anderen Gruppen noch größer geworden ist. Der Gewinn der Zahnärzte expandierte um nahezu zwei Drittel, während bei den Ärzten die Zunahme mit 22 % unter dem Durchschnitt blieb. Diese drei Berufsgruppen, die in allen Jahren zu denen mit dem höchsten Einkommensniveau gehörten, zeigen damit die Bandbreite der Entwicklung fast aller anderen Berufe an.

### Umsätze freiberuflicher Praxen und Büros

In der in zweijährlichem Turnus durchzuführenden Umsatzsteuerstatistik werden die freien Berufe in wirtschaftssystematischer Untergliederung dargestellt. Dabei werden jedoch nicht die einzelnen Berufsangehörigen, sondern die Praxen (auch Gemeinschaftspraxen), Sozietäten und Büros erfaßt, sofern deren steuerbarer Jahresumsatz mindestens 20 000 DM (bis 1978 mindestens 12 000 DM) beträgt. Nicht nachgewiesen werden die sogenannten Jahreszahler, das sind Unternehmen, die von der Abgabe einer Umsatzsteuervoranmeldung deshalb befreit werden, weil zu erwarten ist, daß ihre Steuerschuld im Kalenderjahr den Betrag von 600 DM nicht übersteigen wird. Zu den in der Statistik dargestellten Umsätzen zählen nicht nur solche aus typisch freiberuflicher Tätigkeit, sondern auch andere Lieferungen oder Leistungen.

Die Einordnung der freien Berufe in die Systematik der Wirtschaftszweige erfolgt nach dem wirtschaftlichen

Unbeschränkt Einkommensteuerpflichtige mit Einkünften aus selbständiger Arbeit<sup>1)</sup> 1974 – 1983  
(Quelle: Einkommensteuerstatistik)

| Art der freiberuflichen Tätigkeit                         | Steuerpflichtige |               |               |               | Einkünfte aus selbständiger Arbeit |                  |                  |                  |
|---|------------------|---------------|---------------|---------------|------------------------------------|------------------|------------------|------------------|
|   | 1974             | 1977          | 1980          | 1983          | 1974                               | 1977             | 1980             | 1983             |
|   | Anzahl           |               |               |               | 1 000 DM                           |                  |                  |                  |
| Rechtsanwälte   | 585              | 578           | 826           | 954           | 44 299                             | 57 860           | 82 726           | 106 689          |
| Notare  | 127              | 144           | 152           | 152           | 22 511                             | 34 562           | 48 008           | 58 863           |
| Patentanwälte   | 9                | 11            | 13            | 19            | 997                                | 1 913            | 1 956            | 2 407            |
| Wirtschaftsprüfer und Steuerberater <sup>2)</sup>         | 536              | 434           | 1 333         | 1 417         | 47 145                             | 48 775           | 129 462          | 157 435          |
| Steuerbevollmächtigte                                     | 565              | 631           |               |               | 28 159                             | 40 442           |                  |                  |
| Sonstige Wirtschaftsberater                               | 39               | 63            | 83            | 47            | 2 390                              | 3 097            | 5 908            | 3 326            |
| Ärzte   | 2 888            | 2 990         | 3 390         | 3 263         | 460 511                            | 522 199          | 665 711          | 634 553          |
| Zahnärzte (ohne Zahntechniker)                            | 1 243            | 1 081         | 1 217         | 1 189         | 179 411                            | 222 069          | 288 108          | 281 168          |
| Tierärzte   | 128              | 125           | 135           | 135           | 4 960                              | 6 433            | 9 429            | 9 173            |
| Heilpraktiker   | 92               | 108           | 124           | 152           | 3 003                              | 4 017            | 5 199            | 6 653            |
| Architekten, Vermessungs- und Bauingenieure <sup>3)</sup> | 1 433            | 1 270         | 1 726         | 1 775         | 84 766                             | 79 874           | 152 434          | 156 235          |
| Sonstige Ingenieure und Techniker                         | 257              | 427           | 387           | 398           | 16 035                             | 28 023           | 33 690           | 31 893           |
| Chemiker und Chemotechniker                               | 38               | 44            | 49            | 43            | 1 890                              | 4 044            | 6 350            | 3 164            |
| Sonstige  | 2 063            | 2 225         | 3 088         | 3 933         | 64 888                             | 86 936           | 127 324          | 150 750          |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>10 003</b>    | <b>10 131</b> | <b>12 523</b> | <b>13 477</b> | <b>960 965</b>                     | <b>1 140 244</b> | <b>1 556 305</b> | <b>1 602 309</b> |

1) 1974 und 1977 unbeschränkt Einkommensteuerpflichtige in freiberuflicher Tätigkeit, bei denen die Einkünfte aus selbständiger Arbeit höher sind als die Einkünfte aus jeder einzelnen anderen Einkunftsart (ausgenommen Einkünfte aus Kapitalvermögen, Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung und sonstige Einkünfte); ab 1980 unbeschränkt Einkommensteuerpflichtige mit Einkünften aus freiberuflicher Tätigkeit und mit einem Freibetrag für freie Berufe; in allen Jahren ohne zusammenveranlagte Ehegatten mit beiderseitigen Einkünften aus selbständiger Arbeit. – 2) Einschl. vereidigte Buchprüfer. – 3) Einschl. Garten-, Landschafts- und Innenarchitekten, ohne Film- und Bühnenarchitekten.

Schwerpunkt des Steuerpflichtigen. Der wirtschaftliche Schwerpunkt wird gemessen an der Wertschöpfung, die grundsätzlich als Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen definiert ist. Da die Wertschöpfung den Finanzämtern nicht bekannt ist, wird bei der Festlegung häufig der Rohgewinn oder der steuerbare Umsatz gewählt.

Die wirtschaftssystematische Gliederung der freien Berufe erfolgte bis zur Erhebung 1978 nach der Systematik der Wirtschaftszweige aus dem Jahre 1961. Nach dieser Systematik war es nicht möglich, für jeden freien Beruf den Umsatz nachzuweisen, da verschiedene freie Berufe zusammengefaßt waren. Durch die Revision der Systematik der Wirtschaftszweige wurde die Tiefengliederung auch für die freien Berufe ab 1980 erheblich verfeinert. Aus Gründen der Vergleichbarkeit muß hier jedoch auf diese tiefere Gliederungsmöglichkeit verzichtet werden. Darüber hinaus sind Ärzte, Zahnärzte, Heilpraktiker, Krankengymnasten, Hebammen oder ähnliche heilberufliche Tätigkeiten im Sinne des § 18 Abs. 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes ganz überwiegend weder zahlenmäßig noch nach der Umsatzhöhe in der Umsatzsteuerstatistik enthalten, weil ihre Umsätze nicht umsatzsteuerpflichtig sind.

Die höchsten Durchschnittsumsätze erwirtschafteten die Praxen von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern und Steuerberatern, gefolgt von den Ingenieur- und technischen Büros sowie den Rechtsanwaltspraxen und Notariaten. Die genannten Gruppen hatten 1982 bereits ihr höchstes Umsatzvolumen erreicht, seither ist es rückläufig. Bei den Ingenieur- und technischen Büros zeichnet sich eine Trendumkehr ab, denn 1986 erzielten sie fast wieder den Betrag des Jahres 1982. Für sie ist es bereits der zweite Umsatzeinbruch, denn auch Mitte der 70er Jahre mußten sie einen Rückgang hinnehmen. Die Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros konnten in den 70er Jahren kontinuierlich ihre Umsätze steigern, in der ersten Hälfte der 80er Jahre zeigt sich eine gewisse Stagnation.

In Rheinland-Pfalz gibt es überwiegend kleine und mittlere freiberufliche Praxen. Die meisten von ihnen setzen zwischen 100 000 DM und 250 000 DM um. Die Dominanz der kleinen Betriebe verdeutlicht auch die Tatsache, daß die Größenklasse von 50 000 DM bis

Durchschnittlicher steuerbarer Umsatz ausgewählter freiberuflicher Praxen und Büros 1970 – 1986  
(Quelle: Umsatzsteuerstatistik)

| Jahr  | Tier-<br>arzt-<br>praxen | Rechts-<br>anwalts-<br>praxen<br>und<br>Notariate | Praxen<br>von Wirt-<br>schafts-<br>prüfern,<br>vereidigten<br>Buch-<br>prüfern<br>und<br>Steuer-<br>beratern | Ar-<br>chitektur-,<br>Bau-<br>ingenieur-<br>und<br>Ver-<br>messungs-<br>büros | In-<br>genieur-<br>und<br>tech-<br>nische<br>Büros |
|---|--------------------------|---|--|---|--|
| Umsatzsteuerpflichtige                      |                          |   |  |   |  |
| 1970  | 209                      | 637   | 220  | 1 528   | 262  |
| 1972  | 186                      | 633   | 207  | 1 535   | 268  |
| 1974  | 180                      | 656   | 212  | 1 505   | 375  |
| 1976  | 176                      | 686   | 258  | 1 500   | 479  |
| 1978  | 173                      | 798   | 353  | 1 651   | 628  |
| 1980  | 165                      | 835   | 522  | 1 489   | 836  |
| 1982  | 178                      | 876   | 585  | 1 602   | 948  |
| 1984  | 202                      | 1 040   | 720  | 1 758   | 1 040  |
| 1986  | 220                      | 1 201   | 834  | 1 922   | 1 210  |
| Durchschnittlicher steuerbarer Umsatz in DM |                          |   |  |   |  |
| 1970  | 50 651                   | 167 769   | 157 895  | 134 206   | 205 947  |
| 1972  | 60 704                   | 206 760   | 252 319  | 172 545   | 231 496  |
| 1974  | 76 767                   | 225 892   | 263 934  | 182 118   | 269 504  |
| 1976  | 98 835                   | 279 474   | 299 833  | 190 415   | 240 862  |
| 1978  | 120 954                  | 297 718   | 330 793  | 210 981   | 251 928  |
| 1980  | 150 061                  | 328 219   | 422 000  | 274 866   | 319 480  |
| 1982  | 169 534                  | 370 805   | 500 973  | 275 140   | 333 602  |
| 1984  | 183 079                  | 356 969   | 473 364  | 276 791   | 287 664  |
| 1986  | 199 114                  | 327 118   | 469 326  | 268 564   | 329 075  |

100 000 DM im allgemeinen stärker besetzt war als diejenige von 250 000 DM bis 500 000 DM. Nur die Wirtschaftsprüfer, die vereidigten Buchprüfer und die Steuerberater waren hier häufiger vertreten. Sie waren es auch, die am leichtesten die Umsatzgrenze von 1 Mill. DM erreichten oder überschritten. 10 % von ihnen erbrachten Dienstleistungen in dieser Werthöhe. In den übrigen freiberuflichen Praxen, mit Ausnahme der Tierarztpraxen, lag die Quote für die Umsatzmillionäre bei 5 % (Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros) bzw. 6 % (Rechtsanwaltspraxen und Notariate, Ingenieur- und technische Büros).

Diplom-Volkswirt Rudolf Lamping

## Bruttojahresverdienste in Industrie und Handel 1988

Im Jahre 1988 wurden erneut Tarifverträge mit mehrjähriger Laufzeit abgeschlossen. An die Spitze dieser Entwicklung hatte sich der öffentliche Dienst gesetzt, wobei die Vertragsdauer der Vergütungsregelungen von März 1988 bis Dezember 1990 reicht, während die Laufzeit der Arbeitszeitregelungen ein Jahr länger bis Dezember 1991 gilt. Auch in anderen wichtigen Wirtschaftszweigen wurden Lohn- und Gehaltstarifabschlüsse, die bis zum Jahre 1990 bzw. 1991 gelten, verabschiedet. In der Druckindustrie wurden die Stundenlöhne der Arbeiter und die Monatsgehälter der Angestellten am 1. April 1988 um 2 % und am 1. April 1989 um 2,5 % angehoben. Außerdem wurde eine Ver-

kürzung der wöchentlichen Arbeitszeit für Arbeiter und Angestellte am 1. April 1988 auf 37,5 Stunden und am 1. April 1989 auf 37 Stunden vereinbart. Die Laufzeit des Einkommenstarifvertrages endet am 31. März 1990. In der Bekleidungsindustrie erbrachten die Tarifverhandlungen eine Anhebung der Löhne und Gehälter für Arbeiter und Angestellte ab 1. Juli 1988 um 3,6 %, ab 1. Mai 1989 um 1,2 % und ab 1. Mai 1990 um weitere 2 %. Eine Senkung der wöchentlichen Arbeitszeit von bisher 40 auf 39 Stunden ist ab 1. Mai 1989 in Kraft getreten, eine Reduzierung um eine weitere halbe Stunde wird zum 1. Mai 1990 erfolgen. Die Laufzeit des Vertrages endet am 30. April 1991. Der Einkommensvertrag in der

## Brutt Jahresverdienste der Arbeiter nach Wirtschaftsbereichen 1988

| Wirtschaftsbereich   | Insgesamt | Männlich | Weiblich | Insgesamt                    | Männlich | Weiblich |
|--|-----------|----------|----------|------------------------------|----------|----------|
|  | DM        |          |          | Veränderung zum Vorjahr in % |          |          |
| Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung                        |           |          |          |                              |          |          |
| Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie                        | 50 369    | 50 661   | 38 589   | 1,1                          | 1,1      | -0,4     |
| Investitionsgüterindustrie                                       | 48 161    | 49 206   | 35 746   | 3,7                          | 3,8      | 2,6      |
| Verbrauchsgüterindustrie   | 42 620    | 44 586   | 31 823   | 4,2                          | 4,2      | 3,2      |
| Nahrungs- und Genussmittelindustrie                              | 36 060    | 41 137   | 26 646   | 3,9                          | 3,3      | 3,3      |
| Bauindustrie (nur Hoch- und Tiefbau mit Handwerk <sup>1)</sup> ) | 40 458    | 43 204   | 28 795   | 3,5                          | 2,9      | 4,0      |
|  | 36 763    | 36 763   | -        | 7,7                          | 7,7      | -        |
| <b>Industrie</b>   |           |          |          |                              |          |          |
| einschl. Hoch- und Tiefbau                                       | 42 087    | 44 382   | 29 739   | 4,2                          | 4,1      | 3,5      |
| ohne Hoch- und Tiefbau   | 42 743    | 45 556   | 29 738   | 3,9                          | 3,7      | 3,5      |

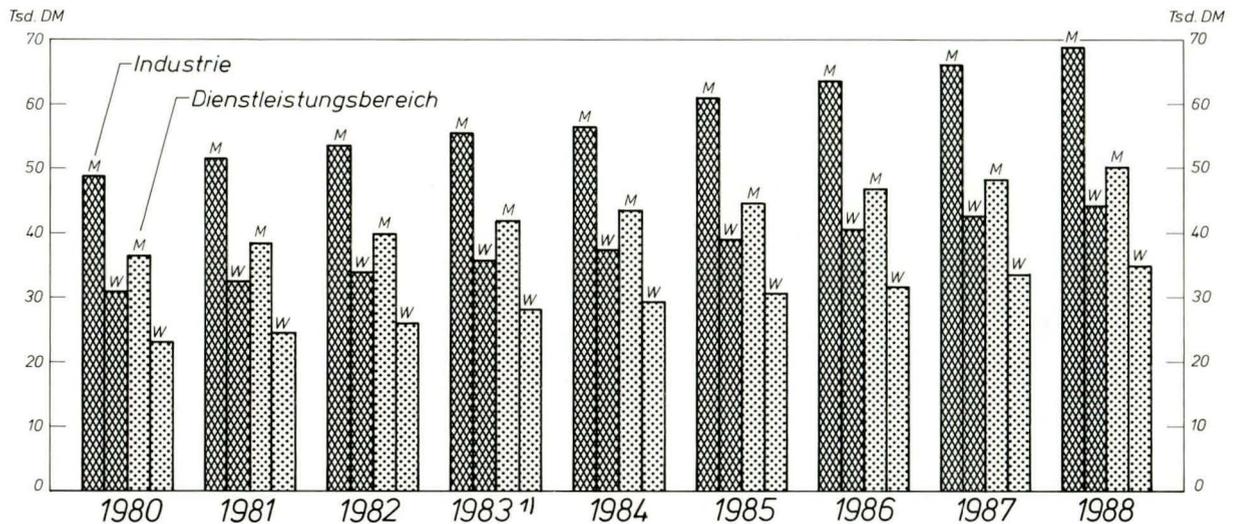
1) Ohne Fertigteilebau im Hochbau

Schuhindustrie erstreckt sich über eine Laufzeit von drei Jahren. Nach einer Erhöhung der Stundenlöhne und Monatsgehälter um 3% ab 1. Januar 1989 wird es zu einer weiteren Verdienststeigerung um 2% ab 1. Januar 1990 und schließlich um 2,4% ab 1. Januar 1991 kommen. Die wöchentliche Arbeitszeit wird ab 1. Januar 1990 auf 39 Stunden verkürzt. Der neue Gehaltstarifvertrag im Versicherungsgewerbe, der rückwirkend vom 1. April dieses Jahres an gilt und eine Laufzeit bis zum 30. September 1990 hat, sieht Einkommensverbesserungen um 3,9% und eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit von 38,75 auf 38 Stunden ab 1. Juli 1990 vor. Die Vereinbarung über die Arbeitszeitverkürzung gilt bis 30. Juni 1992. Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß die 40-Stunden-Woche derzeit noch im Dienstleistungsbereich und im Handwerk vorherrscht. Auch dürften die Tarifparteien bei Abschluß der Tarifverträge 1988 die allgemeine Wirtschaftsentwicklung ungünstiger eingeschätzt haben, als sie dann

tatsächlich verlief, was zu höheren Zuwachsraten der Effektivverdienste führte.

Bei den nachfolgend ausgewiesenen durchschnittlichen effektiven Brutt Jahresverdiensten handelt es sich um Ergebnisse aus einer geschichteten Stichprobe bei 2 065 rheinland-pfälzischen Betrieben. Damit ist etwa jeder sechste Betrieb in die Erhebung einbezogen. Die Erhebung wird unabhängig davon durchgeführt, ob in den Berichtsbetrieben Tarifverträge zur Anwendung kommen oder nicht. Während die für die Monate Januar, April, Juli und Oktober erfolgende laufende Verdienststatistik die jeden Monat regelmäßig gezahlten Verdienste erfaßt, werden bei der seit 1971 stattfindenden Brutt Jahresverdienerhebung laufende und einmalige Zahlungen wie Weihnachtsgratifikationen, Jahresabschlußprämien, Jubiläumsgeldern und zusätzliches Urlaubsgeld ermittelt. Der Brutt Jahresverdienst erlaubt deshalb eine zutreffende Beurteilung der Ver-

## Brutt Jahresverdienste der Angestellten in der Industrie und im Dienstleistungsbereich 1980 - 1988



1) Neuer Berichtskreis. Die bisher veröffentlichten Ergebnisse wurden nach jedem Berichtskreiswechsel mit Korrekturfaktoren zu einer durchgehenden Zeitreihe verkettet.

## Bruttojahresverdienste der Arbeiter in ausgewählten Wirtschaftszweigen 1988

| Wirtschaftsbereich / Wirtschaftszweig                       | Insgesamt | Männlich | Weiblich | Insgesamt                    | Männlich | Weiblich |
|---|-----------|----------|----------|------------------------------|----------|----------|
|   | DM        |          |          | Veränderung zum Vorjahr in % |          |          |
| Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung                   | 50 369    | 50 661   | 38 589   | 1,1                          | 1,1      | - 0,4    |
| Elektrizitätsversorgung                                     | 51 461    | 51 847   | 38 739   | 0,7                          | 0,7      | - 0,3    |
| Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie                   | 48 161    | 49 206   | 35 746   | 3,7                          | 3,8      | 2,6      |
| Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden            | 42 834    | 43 053   | 32 740   | 6,9                          | 6,9      | 9,6      |
| Chemische Industrie (ohne Herst. von Chemiefasern)          | 52 060    | 53 912   | 36 549   | 3,8                          | 3,9      | 2,2      |
| Holzbearbeitung   | 41 254    | 41 306   | 38 681   | 6,3                          | 6,3      | 5,2      |
| Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappezeugung          | 46 158    | 46 916   | 32 342   | 2,3                          | 2,1      | 5,1      |
| Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest                  | 44 129    | 44 719   | 35 181   | 5,3                          | 5,4      | 2,5      |
| Investitionsgüterindustrie                                  | 42 620    | 44 586   | 31 823   | 4,2                          | 4,2      | 3,2      |
| Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau <sup>1)</sup> | 42 171    | 42 562   | 25 589   | 4,2                          | 4,3      | 2,5      |
| Maschinenbau, Lokomotivbau                                  | 43 405    | 44 248   | 32 390   | 5,7                          | 5,8      | 3,2      |
| Straßenfahrzeugbau, Rep. von Kraftfahrzeugen usw.           | 46 339    | 47 437   | 35 456   | 2,9                          | 2,8      | 1,8      |
| Elektrotechnik, Rep. von elektr. Geräten für den Haushalt   | 36 208    | 40 984   | 29 767   | 1,3                          | 2,2      | 0,6      |
| Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.             | 37 654    | 41 600   | 32 124   | 6,5                          | 6,7      | 9,1      |
| Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung <sup>2)</sup>    | 38 495    | 40 785   | 29 949   | 6,2                          | 5,4      | 7,9      |
| Verbrauchsgüterindustrie                                    | 36 060    | 41 137   | 26 646   | 3,9                          | 3,3      | 3,3      |
| Feinkeramik   | 35 746    | 38 662   | 29 995   | 3,6                          | 2,5      | 4,8      |
| Herstellung und Verarbeitung von Glas                       | 45 870    | 47 881   | 32 876   | 3,4                          | 4,0      | 1,2      |
| Holzverarbeitung, Rep. von Gebrauchsgütern aus Holz         | 37 847    | 39 483   | 28 875   | 2,9                          | 2,8      | 3,8      |
| Papier- und Pappeverarbeitung                               | 38 825    | 42 501   | 28 304   | 4,0                          | 3,1      | 5,2      |
| Druckerei, Vervielfältigung                                 | 44 449    | 46 526   | 34 955   | 0,5                          | 0,0      | 3,1      |
| Herstellung von Kunststoffwaren                             | 38 884    | 41 518   | 26 657   | 2,5                          | 3,2      | 3,0      |
| Lederverarbeitung (ohne Herst. von Schuhen)                 | 27 493    | 33 109   | 23 962   | 2,9                          | 2,7      | 1,6      |
| Herstellung von Schuhen, Rep. von Schuhen <sup>3)</sup>     | 27 371    | 31 767   | 24 991   | 1,9                          | 1,9      | 1,9      |
| Textilgewerbe   | 34 993    | 39 937   | 27 354   | 5,0                          | 4,9      | 4,1      |
| Bekleidungs-gewerbe   | 25 210    | 36 809   | 23 859   | 2,8                          | 6,1      | 1,8      |
| Nahrungs- und Genußmittelindustrie                          | 40 458    | 43 204   | 28 795   | 3,5                          | 2,9      | 4,0      |
| Brauerei, Mälzerei  | 44 674    | 44 756   | 36 961   | 3,7                          | 3,7      | 4,4      |
| Tabakverarbeitung   | 44 066    | 47 495   | 38 652   | 3,9                          | 3,3      | 3,9      |
| Hoch- und Tiefbau mit Handwerk <sup>4)</sup>                | 36 763    | 36 763   | -        | 7,7                          | 7,7      | -        |

1) Ohne Lokomotivbau. – 2) Oberflächenveredlung, Härtung. – 3) Gebrauchsgüter aus Leder u. ä., Schirmen. – 4) Ohne Fertigteilebau im Hochbau.

dienstsituation der Arbeitnehmer in Industrie, im Handel, bei Banken und Versicherungen.

beobachteten jährlichen realen Verdienstzuwächse auch im Berichtsjahr fort.

### Bruttojahresverdienst der Industriearbeiter stieg 1988 um 4,2 %

Der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der vollbeschäftigten rheinland-pfälzischen Industriearbeiter (einschließlich Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Hoch- und Tiefbau) stieg 1988 um 4,2 % auf 42 100 DM. Die Jahresverdienste der männlichen Industriearbeiter erhöhten sich um 4,1 % auf 44 400 DM, die der weiblichen um 3,5 % auf 29 700 DM. Ohne den Wirtschaftsbereich Hoch- und Tiefbau, der einen weit unterdurchschnittlichen Verdienst aller Arbeiter von jährlich brutto 36 800 DM aufweist, belief sich der Bruttojahresverdienst eines Industriearbeiters sogar auf 42 700 DM. Die niedrigeren Verdienste der Bauarbeiter sind zu einem erheblichen Teil eine Folge der witterungsbedingten Ausfallzeiten, denen aber entsprechende Ersatzzahlungen wie Schlechtwettergeld und Kurzarbeitergeld gegenüberstehen. Unter Berücksichtigung des Anstiegs des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Jahre 1988 um 1,2 % konnten die Industriearbeiter im vergangenen Jahr erneut brutto einen realen Verdienstzuwachs erzielen, der etwa dem von 1987 entsprach. Damit setzten sich die seit 1983

Von den einzelnen Wirtschaftsbereichen zahlten erneut die Unternehmen der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung mit durchschnittlich 50 400 DM die höchsten Löhne, gefolgt von der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie mit 48 200 DM, während die niedrigsten mit 36 100 DM in der Verbrauchsgüterindustrie ermittelt wurden. In einer stärkeren Differenzierung nach Wirtschaftszweigen zeigen sich die höchsten Löhne in der Elektrizitätsversorgung (51 800 DM für Arbeiter und 38 700 DM für Arbeiterinnen), gefolgt von der chemischen Industrie (53 900 DM bzw. 36 500 DM) und dem Straßenfahrzeugbau (47 400 DM bzw. 35 500 DM). Die Lederverarbeitung (33 100 DM bzw. 24 000 DM) sowie das Bekleidungs-gewerbe (36 800 DM bzw. 23 900 DM) liegen am Ende der Lohnskala. Bei der Rangordnung der Verdienste ist zu beachten, daß beispielsweise die Elektrizitätsversorgung nur eine geringe Zahl von Beschäftigten aufzuweisen hat. Nach der Anzahl der mit der Verdienststatistik erfaßten Industriearbeiter sind vor allem die chemische Industrie, der Straßenfahrzeugbau, Maschinenbau sowie der Hoch- und Tiefbau als Träger der Beschäftigung anzusehen.

Bei einer längerfristigen Betrachtung wird deutlich, daß in den zurückliegenden Jahren die Zuwachsraten

der Verdienste der Arbeiter meist etwas unter denjenigen für die Angestellten blieben, was vor allem auf die rückläufige Zahl der bezahlten Wochenarbeitsstunden zurückzuführen ist. Bei den Angestellten dagegen bleibt das Monatsgehalt vom Rückgang der Arbeitszeit unberührt. Die höchste Zuwachsrate der Bruttojahresverdienste gab es im Berichtsjahr mit 7,7% für die Bauarbeiter, was vorwiegend auf die inzwischen wieder günstigere wirtschaftliche Entwicklung dieser Branche zurückzuführen ist. Auch die metallherstellenden und -bearbeitenden Wirtschaftszweige verzeichneten 1988 einen beträchtlichen Produktionsanstieg, der zu überdurchschnittlich hohen Steigerungsraten der Verdienste der dort beschäftigten Arbeiter führte.

Die Höhe und Veränderung der Nettoverdienste sind aus der Verdienstatistik nicht zu entnehmen. Nach den Ergebnissen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1988 erhöhte sich im Bundesgebiet die Brutto- und Gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer in der Gesamtwirtschaft um 3,1%, während der Nettoverdienstanstieg aufgrund der Einführung der zweiten Stufe der Steuerreform mit 3,4% etwas höher ausfiel.

Im Bundesgebiet stieg 1988 der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der männlichen Arbeiter in der Industrie um 3,3% auf 44 600 DM, das sind 200 DM mehr als in Rheinland-Pfalz. Arbeiterinnen kamen im Bundesgebiet auf 31 000 DM (+ 3,4%); sie verdienten im Schnitt 1 300 DM mehr als ihre rheinland-pfälzischen Kolleginnen.

### Industrieangestellte verdienen 1988 durchschnittlich 62 700 DM

Der Bruttojahresverdienst der Industrieangestellten erhöhte sich 1988 im Durchschnitt um 4,3% auf 62 700 DM. Männliche Industrieangestellte verdienten 68 900 DM (+ 4,3%), weibliche 44 300 DM (+ 4,1%). Die Zuwachsraten fielen geringfügig höher aus als für Industriearbeiter. Der Bruttojahresverdienst eines männlichen Industrieangestellten lag im Berichtsjahr um 37% über dem eines männlichen Angestellten im Dienstleistungsbereich (Handel, Banken und Versicherungen).

Weibliche Industrieangestellte verdienten durchschnittlich über ein Viertel mehr als ihre Kolleginnen im Dienstleistungsbereich. Die Differenz zwischen den Verdiensten der männlichen und weiblichen Angestellten betrug in der Industrie 24 600 DM, im Dienstleistungsbereich hingegen nur 15 300 DM. Gemessen am Durchschnittsverdienst der Frauen liegt der Bruttojahresverdienst der Männer in der Industrie um 55% und im Dienstleistungsbereich um 44% höher. Eine Ursache für die erheblichen Unterschiede in den Verdiensten von Männern und Frauen ist darin zu finden, daß in der Industrie deutlich mehr Männer in den oberen Qualifikationsgruppen eingestuft sind als im Dienstleistungsbereich.

In der Aufgliederung nach Wirtschaftsbereichen wurden, ebenso wie für Arbeiter, für Angestellte erneut die höchsten Verdienste in der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie mit 76 200 DM für Männer und 51 500 DM für Frauen, in der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung (64 900 DM bzw. 45 500 DM) sowie in der Investitionsgüterindustrie (66 300 DM bzw. 41 200 DM) gezahlt, während sie in der Verbrauchsgüterindustrie mit 60 000 DM bzw. 38 300 DM am niedrigsten ausfielen. In den einzelnen Wirtschaftszweigen verdienten die Angestellten in der chemischen Industrie, von denen ein beträchtlicher Anteil hochqualifiziert ist, mit 79 600 DM bzw. 54 400 DM am meisten, gefolgt vom Straßenfahrzeugbau (69 800 DM bzw. 46 500). Die Lederverarbeitung (47 500 DM bzw. 32 100 DM) befindet sich am Ende dieser Gehaltsskala.

Im Bundesgebiet lagen die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der männlichen Industrieangestellten bei 68 500 DM (+ 3,8%) und die ihrer Kolleginnen bei 44 700 DM (+ 3,8%). Das sind bei den Männern 400 DM weniger und bei den Frauen 400 DM mehr als in Rheinland-Pfalz.

### Im Einzelhandel verdienten 1988 männliche Angestellte 43 100 DM (+ 4,1%), weibliche Angestellte 29 100 DM (+ 5,1%)

Die Zuwachsraten der Bruttojahresverdienste aller Angestellten im Dienstleistungsbereich, die in den Jah-

Bruttojahresverdienste der Angestellten nach Wirtschaftsbereichen 1988

| Wirtschaftsbereich  | Insgesamt | Männlich | Weiblich | Insgesamt                    | Männlich | Weiblich |
|---|-----------|----------|----------|------------------------------|----------|----------|
|   | DM        |          |          | Veränderung zum Vorjahr in % |          |          |
| Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung                       | 60 550    | 64 903   | 45 530   | 0,5                          | 0,1      | 0,5      |
| Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie                       | 70 334    | 76 228   | 51 479   | 4,7                          | 5,2      | 3,6      |
| Investitionsgüterindustrie                                      | 60 444    | 66 345   | 41 198   | 3,5                          | 3,5      | 3,3      |
| Verbrauchsgüterindustrie  | 52 839    | 59 972   | 38 265   | 4,2                          | 4,4      | 3,6      |
| Nahrungs- und Genussmittelindustrie                             | 55 178    | 60 879   | 41 534   | 3,8                          | 3,3      | 5,7      |
| Bauindustrie (nur Hoch- und Tiefbau mit Handwerk) <sup>1)</sup> | 54 904    | 60 966   | 34 304   | 5,5                          | 3,9      | 9,9      |
| Industrie   |           |          |          |                              |          |          |
| einschl. Hoch- und Tiefbau                                      | 62 730    | 68 940   | 44 338   | 4,3                          | 4,3      | 4,1      |
| ohne Hoch- und Tiefbau  | 63 100    | 69 327   | 44 783   | 4,2                          | 4,3      | 3,8      |
| Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe                | 42 290    | 50 246   | 34 915   | 4,0                          | 3,9      | 4,1      |
| Industrie, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe     | 55 569    | 64 124   | 39 384   | 4,4                          | 4,4      | 4,3      |

1) Ohne Fertigteilebau im Hochbau.

## Bruttojahresverdienste der Angestellten in ausgewählten Wirtschaftszweigen 1988

| Wirtschaftsbereich / Wirtschaftszweig                       | Insgesamt | Männlich | Weiblich | Insgesamt                    | Männlich | Weiblich |
|---|-----------|----------|----------|------------------------------|----------|----------|
|   | DM        |          |          | Veränderung zum Vorjahr in % |          |          |
| Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung                   | 60 550    | 64 903   | 45 530   | 0,5                          | 0,1      | 0,5      |
| Elektrizitätsversorgung                                     | 62 063    | 66 262   | 46 717   | -0,2                         | -0,6     | -0,4     |
| Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie                   | 70 334    | 76 228   | 51 479   | 4,7                          | 5,2      | 3,6      |
| Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden            | 54 574    | 59 387   | 39 610   | 4,1                          | 4,1      | 5,0      |
| Chemische Industrie (ohne Herst. von Chemiefasern)          | 73 606    | 79 579   | 54 409   | 4,8                          | 5,2      | 3,5      |
| Holzbearbeitung   | 51 358    | 59 542   | 36 025   | 3,9                          | 9,9      | 3,9      |
| Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung        | 60 399    | 67 862   | 39 891   | 3,4                          | 3,5      | 4,4      |
| Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest                  | 59 192    | 63 627   | 43 054   | 2,5                          | 2,6      | 3,2      |
| Investitionsgüterindustrie                                  | 60 444    | 66 345   | 41 198   | 3,5                          | 3,5      | 3,3      |
| Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau <sup>1)</sup> | 53 534    | 59 509   | 35 318   | 2,8                          | 4,2      | 3,6      |
| Maschinenbau, Lokomotivbau                                  | 56 201    | 61 975   | 38 335   | 3,0                          | 3,0      | 3,0      |
| Straßenfahrzeugbau, Rep. von Kraftfahrzeugen usw.           | 64 360    | 69 837   | 46 518   | 2,8                          | 2,4      | 3,4      |
| Elektrotechnik, Rep. von elektr. Geräten für den Haushalt   | 56 294    | 62 073   | 38 114   | 0,6                          | 0,4      | 2,8      |
| Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.             | 56 000    | 63 549   | 36 504   | 2,8                          | 4,0      | -3,0     |
| Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung <sup>2)</sup>    | 54 480    | 60 988   | 39 040   | 3,2                          | 3,5      | 5,1      |
| Verbrauchsgüterindustrie                                    | 52 839    | 59 972   | 38 265   | 4,2                          | 4,4      | 3,6      |
| Feinkeramik   | 49 011    | 54 656   | 38 054   | 2,2                          | 2,0      | 1,6      |
| Herstellung und Verarbeitung von Glas                       | 58 325    | 65 439   | 41 352   | 3,6                          | 3,8      | 2,5      |
| Holzverarbeitung, Rep. von Gebrauchsgütern aus Holz         | 52 530    | 60 004   | 34 697   | 7,2                          | 7,6      | 5,9      |
| Papier- und Pappeverarbeitung                               | 57 650    | 64 558   | 39 960   | 4,4                          | 5,1      | 3,4      |
| Druckerei, Vervielfältigung                                 | 57 451    | 63 639   | 43 130   | 4,0                          | 3,2      | 5,5      |
| Herstellung von Kunststoffwaren                             | 54 959    | 61 261   | 41 228   | 2,7                          | 3,0      | 1,8      |
| Lederverarbeitung (ohne Herst. von Schuhen)                 | 42 114    | 47 465   | 32 114   | 6,3                          | 6,0      | 5,2      |
| Herstellung von Schuhen, Rep. von Schuhen <sup>3)</sup>     | 43 362    | 48 718   | 31 758   | 5,2                          | 5,8      | 3,2      |
| Textilgewerbe   | 53 401    | 62 082   | 38 028   | 3,0                          | 3,0      | 3,5      |
| Bekleidungs-gewerbe   | 43 561    | 53 879   | 36 022   | 3,2                          | 3,2      | 3,5      |
| Nahrungs- und Genußmittelindustrie                          | 55 178    | 60 879   | 41 534   | 3,8                          | 3,3      | 5,7      |
| Brauerei, Mälzerei  | 58 971    | 61 923   | 46 368   | 3,7                          | 4,1      | 2,9      |
| Tabakverarbeitung   | 61 011    | 64 478   | 51 091   | 6,3                          | 6,4      | 6,3      |
| Hoch- und Tiefbau mit Handwerk <sup>4)</sup>                | 54 904    | 60 966   | 34 304   | 5,5                          | 3,9      | 9,9      |

1) Ohne Lokomotivbau. – 2) Oberflächenveredlung, Härtung. – 3) Gebrauchsgüter aus Leder u. ä., Schirmen. – 4) Ohne Fertigteilebau im Hochbau.

ren 1986 und 1987 geringfügig über denen für Industrieangestellte gelegen hatten, fielen im Berichtsjahr mit 4 % etwas niedriger aus. Im Handel, bei Banken und im Versicherungsgewerbe konnten männliche Angestellte ihr Einkommen im Jahre 1988 gegenüber 1987 um 3,9 % auf 50 200 DM und weibliche Angestellte um 4,1 % auf 34 900 DM steigern. Die Zuwachsraten lagen zwischen 5 % für das Versicherungsgewerbe und 3,1 % für den Großhandel. Im Versicherungsgewerbe beliefen sich die Bruttojahresverdienste auf 58 900 DM (+ 5,2 %) für Männer und 46 900 DM (+ 4,3 %) für Frauen, Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute zahlten 57 900 DM (+ 3,1 %) bzw. 43 000 DM (+ 3,8 %), der Einzelhandel 43 100 DM (+ 4,1 %) bzw. 29 100 DM (+ 5,1 %) und der

Großhandel 42 300 DM (+ 2,9 %) bzw. 29 900 DM (+ 4 %).

Im Bundesgebiet stiegen im Handel, bei Banken und im Versicherungsgewerbe die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der männlichen Angestellten auf 53 900 DM (+ 3,5 %) und die ihrer Kolleginnen auf 37 100 DM (+ 3,3 %). Das sind bei den Männern 3 700 DM und bei den Frauen 2 200 DM mehr als in Rheinland-Pfalz. Die Differenz dürfte unter anderem auf die unterschiedliche strukturelle Zusammensetzung der Angestellten nach den einzelnen Branchen des Dienstleistungsbereichs zurückzuführen sein.

Diplom-Volkswirt Albrecht Wachweger

## Struktur und Anbauschwerpunkte der rheinland-pfälzischen Gemüseerzeugung

Das Gemüseangebot bietet heute dem Verbraucher eine ansprechende Vielfalt. Diese Tatsache hat in der Vergangenheit auch die Nachfrage positiv beeinflusst. In fünf Jahren nahm der Pro-Kopf-Verbrauch um 10 kg auf derzeit rund 77 kg zu. Dagegen reichten die Wachstumsraten der inländischen Erzeugung nicht aus, den

ohnehin geringen Selbstversorgungsgrad zu halten. Dieser liegt heute bei nur 33 %.

Zu den rund 2,1 Mrd. DM Umsatzvolumen der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft trägt die Gemüseproduktion jährlich rund 100 Mill. bei. Sie konzentriert sich

auf das vom Boden und Klima her begünstigte Gebiet der Vorderpfalz. Durch Folienanbau und ein weitläufiges Beregnungsnetz haben sich die Landwirte dieser Region zudem von Witterungseinflüssen weitgehend unabhängig gemacht.

Daten zur Anbauentwicklung in Betrieben mit Gemüseerzeugung zum Verkauf liefern jährlich die amtlichen Stichprobenerhebungen. Darüber hinaus wird in vierjährigem Turnus eine erweiterte Erhebung in allen Betrieben durchgeführt. Die letzte dieser Art fand 1988 statt. An Hand hieraus aufbereiteter Daten sollen Anbauumfang und -struktur der rheinland-pfälzischen Produktion dargestellt werden. Ergänzt wird dies durch neueste Ergebnisse zur Anbauentwicklung 1989.

### Rheinland-pfälzische Produktion im Vergleich

Hohe Auslandsimporte üben auf den bundesdeutschen Gemüseanbau einen starken Konkurrenzdruck aus. Einsamer Spitzenreiter der EG-Gemüseerzeugung ist Italien mit einem Anteil von 30 %. Dagegen spielt die inländische Produktion mit durchschnittlich 2 Mill. t und somit nur 4 bis 5 % der EG-Gemüseernte eine untergeordnete Rolle. Selbst die benachbarte Konkurrenz, die Niederlande, halten nur einen Anteil von 6 bis 7 %.

Der rheinland-pfälzische Gemüsebau machte 1988 mit rund 6 700 ha nahezu 12 % der bundesdeutschen Anbaufläche aus und nimmt nach Nordrhein-Westfalen (13 800 ha), Niedersachsen (9 700 ha), Bayern (8 100 ha) und Baden-Württemberg (7 600 ha) Platz fünf unter den Bundesländern ein. Bei einzelnen Kulturen hat Rheinland-Pfalz jedoch eine erhebliche Marktbedeutung. Während der Anbau von Radieschen in jedem anderen Bundesland nur eine untergeordnete Rolle spielt, stehen die rheinland-pfälzischen Gemüsebauern mit über 60 % der Anbaufläche bei weitem an der Spitze der bundesdeutschen Erzeugung.

Daneben halten sie einen maßgeblichen Prozentsatz des deutschen Marktanteils bei Speisezwiebeln und Kopfsalat. Mit mehr als einem Viertel der Anbaufläche für Zwiebeln führen sie knapp vor den Hessen und Niedersachsen und sind ebenso mit fast einem Viertel der Produktionsfläche neben den nordrhein-westfälischen Anbauern Haupterzeuger von Kopfsalat. Auch im Möhrenanbau, der ebenfalls einen bedeutenden Umfang hat, hält Rheinland-Pfalz nach Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen noch einen nennenswerten Marktanteil. Abgesehen von den Radieschen mit weniger als 6 % machten die genannten Kulturen 1989 jeweils ca. 12 % der gesamten Gemüseanbaufläche im Land aus.

### Entwicklung des Anbauumfangs

Bundesweit liegt der Schwerpunkt der Gemüseerzeugung im Freilandanbau. In Rheinland-Pfalz beträgt der Anteil der Erzeugung in Unterglasanlagen mit 29 ha noch keine 0,5 %, ohne zudem eine steigende Tendenz erkennen zu lassen. Die folgenden Darstellungen beschränken sich demnach auf den Anbau im Freiland.

In Rheinland-Pfalz werden rund 4 900 ha für den Gemüseanbau genutzt, von denen im übrigen heute knapp 650 ha ständig oder vorübergehend mit Folien überspannt werden. Hauptgründe für die Zunahme der Folienbedeckung in den letzten Jahren sind die damit mögliche Ernteverfrüherung verbunden mit einer Sicherung von höheren Preisen sowie Ertrags- und Qualitätssteigerungen. Der Umfang von rund 6 700 ha Freilandanbau im Jahre 1988 ergibt sich aus der bei Gemüse möglichen mehrfachen Nutzung der genannten Grundfläche.

Allerdings ist einzuräumen, daß die Nachweisung des vollständigen Anbaues nur mit gewissen Schwierigkeiten möglich ist, da bei der Befragung im Juli sämtliche bereits abgeerntete und noch zu bestellenden Flächen des laufenden Jahres mit anzugeben sind. Es ist daher verständlich, daß bei der kurzfristigen marktabhängigen Anbauplanung die im Juli bestehenden Absichten nicht immer endgültig sein können.

Gemüse besticht beim Verbraucher durch seine Vielfalt, so daß in den letzten Jahren neben der zunehmenden Produktion von qualitativ hochwertigem Frühgemüse unter Folie auch die Produktpalette wesentlich erweitert wurde. Die Anbaufläche insgesamt hat zwischen 1984 und 1989 deutlich zugenommen (+ 30 %). Hierzu haben insbesondere, wenngleich auch zum Teil mit zwischenzeitlichen Schwankungen, die Anbauausdehnung bei den vier seit jeher angebauten Hauptgemüsearten Kopfsalat (+ 22 %), Zwiebeln (+ 40 %), Blumenkohl (+ 27 %) und Möhren (+ 56 %) beigetragen. Diese vier Gemüsearten machen zusammen mit Spinat mehr als 50 % des Anbaus aus.

### Erweiterte Produktpalette

Allein damit wäre allerdings das Angebot des rheinland-pfälzischen Gemüsebaus zu einseitig gewesen. Um den Verbraucheransprüchen entgegenzukommen



Anbau ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland 1984 – 1989

| Gemüseart                        | 1984 <sup>1)</sup> | 1988 <sup>1)</sup> |       |                   | 1989 <sup>2)</sup> | Veränderung<br>1989<br>zu<br>1984 |
|----------------------------------|--------------------|--------------------|-------|-------------------|--------------------|-----------------------------------|
|                                  | Anbau              | Betriebe           | Anbau | Anbau/<br>Betrieb | Anbau              |                                   |
|                                  | ha                 | Anzahl             | ha    |                   |                    | %                                 |
| <b>Kohlgemüse</b>                |                    |                    |       |                   |                    |                                   |
| Blumenkohl                       | 610                | 315                | 741   | 2,35              | 774                | 26,9                              |
| Weißkohl                         | 237                | 428                | 195   | 0,46              | 200                | - 15,6                            |
| Brokkoli                         | .                  | 69                 | 65    | 0,94              | 181                | .                                 |
| Kohlrabi                         | 157                | 341                | 190   | 0,56              | 180                | 14,7                              |
| Chinakohl                        | 94                 | 165                | 209   | 1,27              | 157                | 67,0                              |
| Rotkohl                          | 157                | 346                | 117   | 0,34              | 115                | - 26,8                            |
| Wirsing                          | 105                | 306                | 98    | 0,32              | 98                 | - 6,7                             |
| Rosenkohl                        | 41                 | 132                | 41    | 0,31              | 38                 | - 7,3                             |
| Grünkohl                         | 13                 | 81                 | 60    | 0,74              | 31                 | 138,5                             |
| <b>Blattgemüse</b>               |                    |                    |       |                   |                    |                                   |
| Kopfsalat                        | 760                | 431                | 887   | 2,06              | 926                | 21,8                              |
| Eissalat                         | 43                 | 163                | 136   | 0,83              | 108                | 151,2                             |
| Lollo Salat                      | .                  | 122                | 67    | 0,55              | 81                 | .                                 |
| Endiviensalat                    | 47                 | 223                | 104   | 0,47              | 70                 | 48,9                              |
| Feldsalat                        | 35                 | 216                | 43    | 0,20              | 59                 | 68,6                              |
| Radicchio                        | .                  | 23                 | 11    | 0,48              | .                  | .                                 |
| Spinat                           | 605                | 195                | 544   | 2,79              | 556                | - 8,1                             |
| <b>Wurzel- und Knollengemüse</b> |                    |                    |       |                   |                    |                                   |
| Möhren                           | 531                | 437                | 694   | 1,59              | 829                | 56,1                              |
| Radies                           | 220                | 172                | 313   | 1,82              | 418                | 90,0                              |
| Rettich                          | 75                 | 118                | 187   | 1,59              | 185                | 146,7                             |
| Knollensellerie                  | 120                | 282                | 133   | 0,47              | 124                | 3,3                               |
| Karotten                         | 82                 | 61                 | 53    | 0,87              | 76                 | - 7,3                             |
| Rote Rüben                       | 16                 | 98                 | 17    | 0,17              | 13                 | - 18,8                            |
| <b>Zwiebelgemüse</b>             |                    |                    |       |                   |                    |                                   |
| Speisezwiebeln                   | 598                | 402                | 796   | 1,98              | 835                | 39,6                              |
| Porree (Lauch)                   | 153                | 358                | 181   | 0,51              | 196                | 28,1                              |
| <b>Stengelmüse</b>               |                    |                    |       |                   |                    |                                   |
| Spargel                          | 414                | 1 569              | 409   | 0,26              | 438                | 5,8                               |
| Rhabarber                        | 41                 | 219                | 57    | 0,26              | 61                 | 48,8                              |
| <b>Fruchtgemüse</b>              |                    |                    |       |                   |                    |                                   |
| Gurken                           | 44                 | 167                | 54    | 0,32              | 57                 | 29,5                              |
| Zucchini                         | 6                  | 72                 | 22    | 0,31              | 28                 | 366,7                             |
| Tomaten                          | 21                 | 131                | 10    | 0,08              | .                  | .                                 |
| <b>Hülsenfrüchte</b>             |                    |                    |       |                   |                    |                                   |
| Buschbohnen                      | 139                | 185                | 110   | 0,60              | 112                | - 19,4                            |
| Stangenbohnen                    | 28                 | 246                | 30    | 0,12              | 32                 | 14,3                              |
| Frischerbsen                     | 87                 | 72                 | 9     | 0,13              | 26                 | - 70,1                            |
| <b>Gewürzkräuter</b>             |                    |                    |       |                   |                    |                                   |
| Petersilie                       | .                  | 174                | 86    | 0,49              | 94                 | .                                 |
| Schnittlauch                     | .                  | 48                 | 6     | 0,13              | .                  | .                                 |
| <b>Sonstiges</b>                 | 69                 | 97                 | 54    | 0,56              | 118                | 71,0                              |
| Freilandanbau insgesamt          | 5 552              | 2 688              | 6 739 | 2,51              | 7 216              | 30,0                              |

1) Totalerhebung - 2) Repräsentativerhebung - . = keine Angabe möglich

erweiterten die Erzeuger insbesondere die Produktpalette der Salate, speziell der sogenannten bunten Salate. Erstmals 1988 wurde der Anbau von Lollo Salat und Radicchio mit 67 bzw. 11 ha erfaßt. Aber auch der Anbau des schon länger statistisch erfaßten Endivien- und Eissalates wurde seit 1984 auf mehr als das Doppelte ausgedehnt. Daneben nimmt der mit hohem Handarbeitsaufwand bei der Ernte belastete Feldsalat unverändert seinen Platz ein. Mittlerweile beanspruchen die genannten Arten gut 5% der Anbaufläche. Aber auch die im Katalog der Gemüseanbauerhebung bisher leider noch nicht enthaltenen Salate (Eichblattsalat, Batavia, Romana) spielen in Rheinland-Pfalz, wie den Absatzmengen der Erzeugermärkte zu entnehmen ist, eine zum Teil erwähnenswerte Rolle.

Von den weiteren 40% des Anbaus (2 716 ha), die nicht auf Salat, Zwiebeln, Blumenkohl, Möhren oder Spinat entfallen, machen mehr als ein Drittel die verschiedenen Kohlarten aus. Dabei haben Chinakohl, Weißkohl und Kohlrabi jeweils einen Anbauumfang zwischen 150 und 200 ha. Insbesondere Chinakohl wurde bis 1988 vermehrt angebaut. 1989 aber, nach zwei Jahren rückläufiger Erlöse, weniger in die Anbaupläne einbezogen. Als neue Kultur hat sich mittlerweile auch Brokkoli etabliert. 1988 bauten 69 Betriebe 65 ha an. Binnen Jahresfrist hat sich die Produktionsfläche mehr als verdoppelt. Dies läßt natürlich auch darauf schließen, daß weitere Betriebe die Erzeugung aufgenommen haben.

Im übrigen beansprucht als rheinland-pfälzische Spezialität der Freilandanbau von Radieschen mit heute

Gemeinden mit Freilandgemüse  
nach ihrem Anbauumfang

| Gemeinden mit ...               | Gemeinden |      | Anbau |      |
|---------------------------------|-----------|------|-------|------|
|                                 | Anzahl    | %    | ha    | %    |
| Anbau von Freiland-<br>gemüse : |           |      |       |      |
| ≤ 50                            | 187       | 87,4 | 1 102 | 16,3 |
| 50 - 200 ha                     | 16        | 7,5  | 1 482 | 22,0 |
| ≥ 200 ha                        | 11        | 5,1  | 4 155 | 61,7 |
| Zusammen                        | 214       | 100  | 6 739 | 100  |

rund 420 ha einen bedeutenden Flächenanteil, der seit 1988 um rund 100 ha zugenommen hat, wobei die Produktion marktgerechter Partien in vielen Betrieben für eine Erhöhung der Anbauflächen gesprochen hat. Einen ähnlichen Umfang nimmt seit Jahren der Spargelanbau ein. Erwähnenswert sind daneben noch Knollensellerie (124 ha), Lauch (196 ha) und Rettich (185 ha), dessen Erzeugung jedoch erst in den letzten Jahren, dafür aber mit einer Zunahme von über 100% um so mehr an Bedeutung gewonnen hat. Auch in die Produktion von Gewürzkräutern sind die rheinland-pfälzischen Erzeuger vermehrt eingestiegen. Der Anbau von Petersilie wurde daher erstmals 1988 erfaßt und beläuft sich auf rund 90 ha.

**Kerngebiet Vorderpfalz**

Gemüseanbau wird nur in 214 der über 2 300 rheinland-pfälzischen Städte und Gemeinden betrieben. Hinzu kommt eine deutliche Konzentration auf einige wenige von diesen. Allein auf 11 Gemeinden, die sich auf nur wenige Verbandsgemeinden verteilen, entfallen gut 60% der Fläche.

Nicht in allen Gemeinden der Gemüseerzeugung wurde 1988 die gesamte Palette der Gemüsearten

angebaut. Nur in 21% waren Radieschen zu finden, auch Spinat wurde nur in 25% der 214 Gemeinden mit Gemüseproduktion angebaut. Spargelfelder gibt es in 68% der Gemeinden mit Gemüsebau. Ebenso ist der Anbau von Kulturen wie Kopfsalat (44%), Zwiebeln (45%) und Möhren (43%) weiter verbreitet. Die günstigen klimatischen Bedingungen, aber auch die Nähe der Verbraucherzentren im Rhein-Neckar- und Rhein-Main-Gebiet bestimmen die herausragende Stellung der Vorderpfalz als Kerngebiet der Erzeugung. Allein 67% des Anbaus konzentrieren sich auf den Landkreis Ludwigshafen (3 162 ha) und die benachbarten Städte Frankenthal (550 ha) und Ludwigshafen (800 ha). Mit weiteren 1 064 ha im Landkreis Germersheim und 240 ha im Landkreis Südliche Weinstraße umfaßt das vorderpfälzische Gebiet rund 86% des gesamten Anbaus in Rheinland-Pfalz.

Natürlich nimmt damit die Vorderpfalz in der Produktion fast aller Gemüsearten eine dominierende Stellung ein. Eine Ausnahme bildet jedoch in gewisser Hinsicht der Spargelanbau. Er muß als eine rheinhessische Spezialität betrachtet werden. Zwar ist auch die Vorderpfalz mit 191 ha zu 47% am rheinland-pfälzischen Anbau beteiligt, allerdings spielt der Spargelanbau hier nur eine untergeordnete Rolle im Gegensatz zum rheinhessischen Landkreis Mainz-Bingen, in dem fast ausschließlich Spargel angebaut wird. Auch im Kreis Alzey-Worms und der Stadt Mainz ist der Flächenanteil mit über 20% vergleichsweise hoch.

**Ausgeprägte regionale Anbauswerpunkte**

Von den Gemüseanbaugemeinden im vorderpfälzischen Kreis Ludwigshafen zählt die nördlich an Frankenthal angrenzende verbandsfreie Gemeinde Bobenheim-Roxheim zu den größten. Zwiebeln und Spinat beanspruchen hier wie in Frankenthal einen hohen Anteil der Anbaufläche (87 bzw. 67%). Allein 51% des rheinland-pfälzischen Zwiebel- und sogar 79% des Spinatanbaus konzentrieren sich damit auf diese beiden Gebiete, während sich die Erzeuger in der Stadt Lud-

Entwicklung der Strukturen des Gemüseanbaus auf dem Freiland nach Anbauregionen 1988

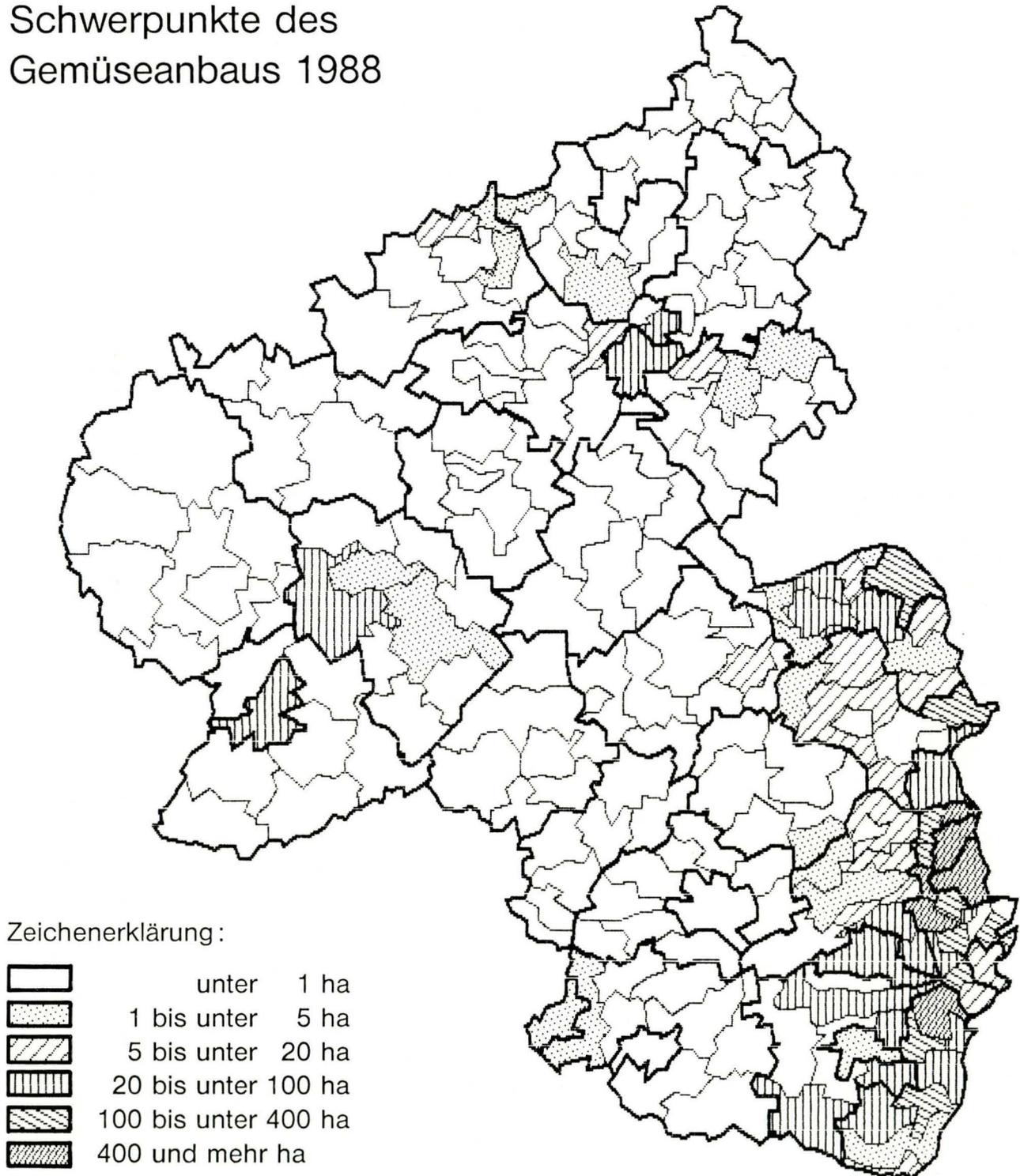
| Kreis<br>Kreisfreie Stadt<br>Region<br>Land | Betriebe |       |             | Anbau |       |             | Anbau / Betrieb |       |
|---|----------|-------|-------------|-------|-------|-------------|-----------------|-------|
|   | 1984     | 1988  | Veränderung | 1984  | 1988  | Veränderung | 1984            | 1988  |
|   | Anzahl   |       | %           | ha    |       | %           | ha              |       |
| Kreisfreie Städte                           |          |       |             |       |       |             |                 |       |
| Frankenthal                                 | 69       | 65    | - 5,8       | 423   | 550   | 30,0        | 6,13            | 8,46  |
| Ludwigshafen                                | 69       | 60    | - 13,0      | 664   | 800   | 20,5        | 9,62            | 13,33 |
| Neustadt                                    | 49       | 38    | - 22,4      | 19    | 22    | 15,8        | 0,39            | 0,58  |
| Landau / Pfalz                              | 10       | 7     | - 30,0      | 4     | 4     | -           | 0,40            | 0,57  |
| Speyer                                      | 5        | 6     | 20,0        | 5     | 6     | 20,0        | 1,00            | 1,00  |
| Kreis Ludwigshafen                          | 757      | 615   | - 18,8      | 2 658 | 3 162 | 19,0        | 3,51            | 5,14  |
| Kreis Germersheim                           | 811      | 640   | - 21,1      | 882   | 1 064 | 20,6        | 1,09            | 1,66  |
| Kreis Südliche Weinstraße                   | 129      | 118   | - 8,5       | 160   | 240   | 50,0        | 1,24            | 2,03  |
| Kreis Bad Dürkheim                          | 161      | 136   | - 15,5      | 64    | 122   | 90,6        | 0,40            | 0,90  |
| Vorderpfalz insgesamt                       | 2 060    | 1 685 | - 18,2      | 4 879 | 5 970 | 22,4        | 2,37            | 3,54  |
| Übrige Kreise und Kreisfreie Städte         | 1 161    | 1 003 | - 13,6      | 673   | 769   | 14,3        | 0,58            | 0,77  |
| Rheinland-Pfalz                             | 3 221    | 2 688 | - 16,5      | 5 552 | 6 739 | 21,4        | 1,72            | 2,51  |

wigshafen vor allem auf Blumenkohl (41 %) und Kopfsalat (30 %) spezialisiert haben.

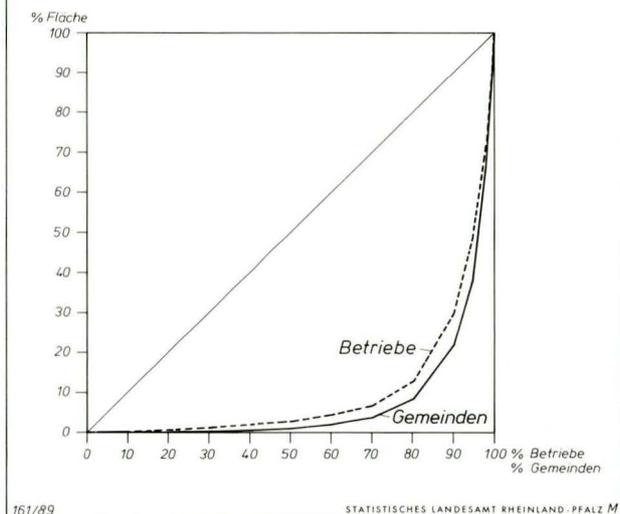
Des weiteren zählen zu den großen Gemüsebaugemeinden die eine zusammenhängende Region bildenden Kommunen Lambsheim (235 ha), Maxdorf (215 ha), Fußgönheim (351 ha), Dannstadt-Schauernheim (383 ha), Hochdorf-Assenheim (237 ha) sowie die verbandsfreien Gemeinden Mutterstadt (208 ha) und Schiffer-

stadt (352 ha). Davon spielt für den Blumenkohlanbau Maxdorf mit 122 ha eine bedeutende Rolle, für den Anbau von Kopfsalat sind es Hochdorf-Assenheim, Dannstadt-Schauernheim und Fußgönheim, so daß dort und im Stadtgebiet Ludwigshafen allein jeweils knapp 50 % der rheinland-pfälzischen Produktionsflächen für diese Gemüsearten liegen. Der Anbau von Möhren konzentriert sich zu gut 55 % auf Dannstadt-Schauernheim, Mutterstadt und Schifferstadt sowie die kleineren süd-

## Schwerpunkte des Gemüseanbaus 1988



Konzentration der Gemüseanbaufläche auf dem Freiland in Gemeinden und Betrieben mit Gemüseanbau



pfälzischen Gemeinden des Kreises Germersheim wie Hatzenbühl, Zeiskam und Freisbach.

Von den übrigen in Rheinland-Pfalz flächenmäßig bedeutenden Arten kommen Chinakohl (84%) und Kohlrabi (90%) überwiegend aus den Landkreisen Ludwigshafen und Germersheim sowie dem Stadtgebiet Ludwigshafen. Einen nennenswerten Anteil an der Erzeugung von Weißkohl und Rettich erreicht dagegen der Landkreis Südliche Weinstraße (21% bzw. 14%). Mit 17 bzw. 11% der Anbaufläche im Kreis haben sich hier die Erzeuger stärker auf diese Gemüsearten spezialisiert als im übrigen Gebiet der Vorderpfalz.

### Trend zu "größeren" Betrieben

Die Zahl der Gemüseerzeuger in Rheinland-Pfalz hat seit 1984 bei gleichzeitiger Erhöhung des Anbauumfangs von 3 200 um rund 16% auf heute 2 700 abgenommen. Dies ist sicherlich nicht allein auf die Aufgabe der Gemüseproduktion als Betriebszweig zurückzuführen, sondern auch im Zusammenhang mit der strukturell bedingten Aufgabe landwirtschaftlicher Betriebe zu sehen. Wenngleich auch die Zahl der Gemüsebaubetriebe in der Vorderpfalz deutlich zurückgegangen ist, schlägt sich eine weitere Verlagerung des spezialisierten Gemüseanbaus auf diese Region in der vergleichsweise ausgeprägteren Anbauausdehnung und der damit verbesserten "Betriebsgrößenstruktur" nieder.

Dabei hat sich der Rückgang der Betriebe in den verschiedenen Regionen der Vorderpfalz – bis auf den Kreis Südliche Weinstraße – gleichermaßen vollzogen. Der Anbau wurde seit 1984 besonders deutlich in den Kreisen Bad Dürkheim und Südliche Weinstraße ausgedehnt, so daß die durchschnittliche Fläche je Betrieb vergleichsweise stärker zugenommen hat als in den übrigen Regionen der Vorderpfalz. Dennoch liegt nach wie vor eine wesentlich kleinstrukturierte Produktion vor als im Kreis Ludwigshafen oder den kreisfreien Städ-

ten Frankenthal und Ludwigshafen, wobei letztere mit 13,3 ha pro Betrieb bei weitem an der Spitze rangiert.

Landesweit erhöhte sich der durchschnittliche Anbauumfang von 1,7 auf 2,5 ha je Betrieb. Da der Anteil der Betriebe mit Flächen, die ständig oder vorübergehend mit Flachfolie eingedeckt sind, kaum zugenommen hat, diese Betriebe dafür aber ihre so bewirtschaftete Fläche vergrößerten, zeichnet sich auch hier eine zunehmende Spezialisierung ab.

Die Konzentration der Anbauflächen ist, wenngleich etwas schwächer als dies in der regionalen Verteilung zum Tragen kommt, ebenso bei Gemüsebaubetrieben stark ausgeprägt. In nur 6% der gemüsebaureisenden Betriebe findet sich mehr als die Hälfte (56%) der Fläche. Knapp zwei Drittel der in der Gemüseanbauerhebung erfaßten Erzeuger mit Erwerbsgemüsebau hat im Laufe des Jahres 1988 weniger als 0,5 ha Gemüse angebaut. Von den übrigen Betrieben sind lediglich 244 mit 8 und mehr ha Freilandanbau als spezialisierte Gemüsebaubetriebe bzw. landwirtschaftliche Gemischtbetriebe mit Schwerpunkt Gemüsebau anzusehen.

### Spezialisierung und Flexibilität sind gefordert

Viele kleinere Erzeuger mit Verkaufsanbau als Nebenberufsquelle nutzen zumeist freie Arbeitskapazitäten. Ihre Produktion ist daher auch auf bestimmte Arten konzentriert wie z. B. Spargel, der in der Regel ohnehin nicht in größerem Umfang angebaut wird. Gut zwei Drittel der Spargelanbauer bewirtschaften Spargelbestände von unter 25 ar. Insgesamt bauen die Spargelerzeuger im Schnitt nur 0,5 ha Gemüse an. Der Anteil der Spargelfläche liegt bei knapp 50%.

Während Spargel in 64% der Gemüsebaubetriebe angebaut wird, zählen von den übrigen sechs flächenmäßig bedeutendsten Arten in Rheinland-Pfalz Spinat und Radieschen nur in vergleichsweise wenigen Betrieben (rund 5%) zur Produktpalette. Blumenkohl, Kopfsalat, Möhren und Zwiebeln werden dagegen in 10 bis 13% der Betriebe erzeugt.

Größenklassen des Anbauumfangs in den Betrieben mit Freilandbau 1988 nach Arten

| Gemüseart           | Betriebe mit ... Freilandbau |                   |                   |                   |        | insgesamt |
|---------------------|------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------|-----------|
|                     | 0<br>-<br>0,25               | 0,25<br>-<br>0,50 | 0,50<br>-<br>4,00 | 4,00<br>-<br>8,00 | ≥ 8,00 |           |
| Anzahl              |                              |                   |                   |                   |        |           |
| Gemüse insges.      |                              |                   |                   |                   |        |           |
| Betriebe            | 1 167                        | 473               | 642               | 162               | 244    | 2 688     |
| Fläche/Betrieb (ha) | 0,13                         | 0,32              | 1,46              | 5,69              | 18,75  | 2,51      |
| Blumenkohl          | 115                          | 19                | 115               | 40                | 26     | 315       |
| Kopfsalat           | 154                          | 53                | 148               | 47                | 29     | 431       |
| Spinat              | 106                          | 8                 | 36                | 11                | 34     | 195       |
| Möhren              | 166                          | 65                | 157               | 29                | 20     | 437       |
| Radies              | 105                          | 16                | 31                | 7                 | 13     | 172       |
| Zwiebeln            | 202                          | 26                | 89                | 60                | 25     | 402       |
| Spargel             | 1 041                        | 363               | 163               | .                 | .      | 1 569     |

Angaben unterliegen der Statistischen Geheimhaltung

Dem Anbau von Radieschen widmeten sich vor allem viele größere Gemüsebaubetriebe. Ihre durchschnittliche Größe, gemessen am Umfang des Freilandanbaus, ist mit 9,7 ha vergleichsweise hoch. Allerdings liegt der Anteil der Erzeuger, die nur in geringem Umfang (unter 0,5 ha) Radieschen, deren Ernte durch Bündelung und Waschen sehr arbeitsintensiv ist, anbauten, bei fast 70 % und damit deutlich höher als bei den übrigen aufgeführten Gemüsearten. Spinat dagegen wird einerseits auf kleinen Flächen, andererseits aber auch in 17 % der Betriebe in Größenordnungen von acht und mehr ha angebaut, zumal Frühjahrs- und Herbstspinat zu mehr als 80 % auf der Basis vertraglicher Bindungen produziert werden. Bei Möhren hingegen standen nur 10 % der Anbaufläche unter Vertrag. Mehr als acht ha bauten hier lediglich 4,6 % der Betriebe an.

Schon der hohe Prozentsatz einzelner Gemüsearten wie Blumenkohl, Kopfsalat, Spinat, Möhren oder Zwiebeln sowie vor allem Spargel an der gesamten Gemüsefläche der anbauenden Betriebe weist auf eine Spezialisierung der Erzeuger hin. Dies schlägt sich natürlich auch in den beschriebenen regionalen Schwerpunkten nieder. Arbeitswirtschaftliche Aspekte und der Zwang zur kostengünstigsten Produktion haben dieser Entwicklung Vorschub geleistet. Legt man die Palette der in der Gemüseanbauerhebung 1988 erfaßten Arten zugrunde, bestimmen im Schnitt nicht mehr als drei die Verschiedenartigkeit der Produktpalette in den Betrieben.

Andererseits kann und wird im Gemüsesektor sehr schnell auf Marktentwicklungen reagiert. Dies ist in den letzten Jahren besonders durch den Einstieg einiger Betriebe in die Produktion neuer Gemüsearten deutlich

## Produktionsstruktur in Betrieben mit Anbau von Freilandgemüse 1988 nach Arten

| Betriebe mit ... | Betriebe | Gemüseanbau insgesamt |                 | Anbau der Gemüseart |                 |                 |
|------------------|----------|-----------------------|-----------------|---------------------|-----------------|-----------------|
|                  |          | Anbau                 | Anbau / Betrieb | Anbau               |                 | Anbau / Betrieb |
|                  | Anzahl   | ha                    |                 | ha                  | % <sup>1)</sup> | ha              |
| Freilandgemüse   | 2 688    | 6 739                 | 2,51            | .                   | .               | .               |
| darunter mit:    |          |                       |                 |                     |                 |                 |
| Blumenkohl       | 315      | 2 395                 | 7,60            | 741                 | 30,9            | 2,35            |
| Kopfsalat        | 431      | 3 550                 | 8,24            | 887                 | 25,0            | 2,06            |
| Spinat           | 195      | 1 368                 | 7,02            | 544                 | 39,8            | 2,79            |
| Möhren           | 437      | 2 153                 | 4,93            | 694                 | 32,2            | 1,59            |
| Radies           | 172      | 1 685                 | 9,80            | 313                 | 18,6            | 1,82            |
| Zwiebeln         | 402      | 2 356                 | 5,86            | 796                 | 33,8            | 1,98            |
| Spargel          | 1 569    | 824                   | 0,53            | 409                 | 49,6            | 0,26            |

1) Anteil an Gemüseanbaufläche in den Betrieben

geworden. Mehr als 6 % der Betriebe sahen ihre Chancen in der Erzeugung von z. B. Petersilie oder Lollo Salat. Nicht zuletzt ist es auch erklärtes Ziel des neueröffneten zentralen Pfalzmarktes durch ein breites Sortiment neue Märkte zu erschließen.

Diese Entwicklung kann in der amtlichen Gemüsebaustatistik durch die Stichprobenerhebungen, die zur Hochrechnung des Anbauumfangs auf die Ergebnisse der vorangehenden Totalerhebung zurückgreifen müssen, leider nur eingeschränkt beschrieben werden. Die Berücksichtigung neuer Gemüsearten ist jedoch wieder im Rahmen der Überarbeitung des Fragenkataloges der nächsten Totalerhebung 1992 möglich.

Dr. Birgit Hübberts

## Todesursachen 1988

In Ermanglung einer umfassenden Morbiditätsstatistik kommt der Todesursachenstatistik zur Beobachtung des Krankheitsgeschehens in der Bevölkerung eine hohe Bedeutung zu. Die Ergebnisse der Todesursachenstatistik basieren auf den Angaben der Ärzte in den Todesbescheinigungen. Die Aussagekraft dieser Statistik hängt also wesentlich von der Genauigkeit der ärztlichen Sterbediagnose ab. Die statistische Auswertung erfolgt monokausal, d.h. es wird nur das sogenannte Grundleiden als Todesursache ausgewiesen. Die Angaben über eventuelle andere Krankheiten des Verstorbenen im Leichenschauschein werden allerdings zur korrekten Verschlüsselung der ärztlichen Angaben durch das Statistische Landesamt mit herangezogen. Das Grundleiden ist definiert als die Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste bzw. die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten. Die Verschlüsselung der Todesursachen erfolgt nach einheitlichen Richtlinien auf der Grundlage der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) entwickelten Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD). Die Ergebnisse der Statistik sind mit Hilfe der ICD-Codes international vergleichbar, was z. B. für

epidemiologische Untersuchungen innerhalb der EG von Bedeutung ist.

Im folgenden wird ein allgemeiner Überblick über die häufigsten Todesursachen des Jahres 1988 gegeben, wobei medizinische Aspekte außer Betracht bleiben.

### Herz-Kreislauf-Krankheiten weit an der Spitze

Im Jahre 1988 verstarben insgesamt 41 882 Menschen, die in Rheinland-Pfalz wohnhaft gewesen waren. Davon waren 20 080 Personen männlichen und 21 802 weiblichen Geschlechts. Im Jahre 1980 hatte sich die Gesamtzahl der Gestorbenen auf 43 576 belaufen. Von den Sterbefällen des Jahres 1988 entfielen 40 153 oder knapp 96 % auf natürliche und 1 729 (4,1 %) auf nichtnatürliche Todesursachen. Letztere betreffen Todesfälle aufgrund von Unfällen, Vergiftungen und sonstigen Gewalteinwirkungen.

Unter den natürlichen, d.h. krankheitsbedingten Todesursachen liegt die Gruppe der Krankheiten des Kreislaufsystems seit langem mit Abstand an der Spitze. Bei insgesamt 22 400 Personen wurde diese Todesur-

Gestorbene nach ausgewählten Todesursachen in den Verwaltungsbezirken 1980, 1985 und 1988

| Verwaltungsbezirk           | 1980                  |                                  |                        | 1985                  |                                  |                        | 1988                  |                                  |                            |
|-----------------------------|-----------------------|----------------------------------|------------------------|-----------------------|----------------------------------|------------------------|-----------------------|----------------------------------|----------------------------|
|                             | Sterbefälle insgesamt | darunter                         |                        | Sterbefälle insgesamt | darunter                         |                        | Sterbefälle insgesamt | darunter                         |                            |
|                             |                       | Krankheiten des Kreislaufsystems | Bösartige Neubildungen |                       | Krankheiten des Kreislaufsystems | Bösartige Neubildungen |                       | Krankheiten des Kreislaufsystems | Bösartige Neubildungen     |
| Kreisfreie Stadt Koblenz    | 1 379                 | 758                              | 349                    | 1 291                 | 677                              | 343                    | 1 303                 | 673                              | 375                        |
| Landkreise                  |                       |                                  |                        |                       |                                  |                        |                       |                                  |                            |
| Ahrweiler                   | 1 425                 | 794                              | 301                    | 1 411                 | 787                              | 344                    | 1 454                 | 811                              | 321                        |
| Altenkirchen (Ww.)          | 1 407                 | 788                              | 314                    | 1 461                 | 816                              | 348                    | 1 444                 | 735                              | 394                        |
| Bad Kreuznach               | 1 792                 | 977                              | 427                    | 1 801                 | 1 028                            | 394                    | 1 841                 | 988                              | 448                        |
| Birkenfeld                  | 1 126                 | 645                              | 242                    | 1 035                 | 549                              | 247                    | 1 112                 | 597                              | 269                        |
| Cochem-Zell                 | 739                   | 398                              | 186                    | 759                   | 436                              | 181                    | 687                   | 373                              | 163                        |
| Mayen-Koblenz               | 2 170                 | 1 172                            | 510                    | 2 130                 | 1 142                            | 531                    | 2 087                 | 1 099                            | 536                        |
| Neuwied                     | 1 994                 | 1 167                            | 424                    | 1 993                 | 1 072                            | 495                    | 1 861                 | 1 037                            | 438                        |
| Rhein-Hunsrück-Kreis        | 1 065                 | 573                              | 250                    | 1 034                 | 559                              | 257                    | 1 032                 | 540                              | 281                        |
| Rhein-Lahn-Kreis            | 1 622                 | 938                              | 347                    | 1 509                 | 851                              | 355                    | 1 479                 | 808                              | 371                        |
| Westerwaldkreis             | 1 967                 | 1 171                            | 405                    | 1 937                 | 1 120                            | 447                    | 1 886                 | 1 097                            | 430                        |
| <b>RB Koblenz</b>           | <b>16 686</b>         | <b>9 381</b>                     | <b>3 755</b>           | <b>16 361</b>         | <b>9 037</b>                     | <b>3 942</b>           | <b>16 186</b>         | <b>8 758</b>                     | <b>4 026</b>               |
| Kreisfreie Stadt Trier      | 1 253                 | 710                              | 282                    | 1 195                 | 645                              | 307                    | 1 176                 | 615                              | 310                        |
| Landkreise                  |                       |                                  |                        |                       |                                  |                        |                       |                                  |                            |
| Bernkastel-Wittlich         | 1 241                 | 679                              | 271                    | 1 335                 | 705                              | 304                    | 1 237                 | 665                              | 286                        |
| Bitburg-Prüm                | 1 171                 | 678                              | 232                    | 1 122                 | 671                              | 251                    | 1 028                 | 576                              | 236                        |
| Daun                        | 709                   | 383                              | 171                    | 659                   | 361                              | 162                    | 625                   | 334                              | 165                        |
| Trier-Saarburg              | 1 254                 | 698                              | 289                    | 1 266                 | 671                              | 302                    | 1 221                 | 657                              | 316                        |
| <b>RB Trier</b>             | <b>5 628</b>          | <b>3 148</b>                     | <b>1 245</b>           | <b>5 577</b>          | <b>3 053</b>                     | <b>1 326</b>           | <b>5 287</b>          | <b>2 847</b>                     | <b>1 313</b>               |
| Kreisfreie Städte           |                       |                                  |                        |                       |                                  |                        |                       |                                  |                            |
| Frankenthal (Pfalz)         | 459                   | 271                              | 94                     | 458                   | 232                              | 126                    | 504                   | 264                              | 139                        |
| Kaiserslautern              | 1 267                 | 703                              | 298                    | 1 214                 | 641                              | 314                    | 1 178                 | 611                              | 283                        |
| Landau i. d. Pfalz          | 473                   | 258                              | 95                     | 451                   | 244                              | 99                     | 459                   | 254                              | 105                        |
| Ludwigshafen a. Rhein       | 1 906                 | 983                              | 475                    | 1 926                 | 1 063                            | 461                    | 1 727                 | 870                              | 434                        |
| Mainz                       | 1 889                 | 1 010                            | 458                    | 1 888                 | 967                              | 445                    | 1 802                 | 928                              | 479                        |
| Neustadt a. d. Weinstr.     | 680                   | 395                              | 155                    | 637                   | 363                              | 141                    | 567                   | 294                              | 130                        |
| Pirmasens                   | 825                   | 471                              | 158                    | 760                   | 410                              | 162                    | 715                   | 352                              | 162                        |
| Speyer                      | 519                   | 284                              | 123                    | 493                   | 265                              | 113                    | 541                   | 303                              | 107                        |
| Worms                       | 1 012                 | 529                              | 249                    | 932                   | 482                              | 217                    | 963                   | 502                              | 243                        |
| Zweibrücken                 | 474                   | 275                              | 105                    | 471                   | 297                              | 92                     | 455                   | 255                              | 112                        |
| Landkreise                  |                       |                                  |                        |                       |                                  |                        |                       |                                  |                            |
| Alzey-Worms                 | 1 128                 | 596                              | 250                    | 1 056                 | 550                              | 247                    | 1 109                 | 583                              | 266                        |
| Bad Dürkheim                | 1 331                 | 703                              | 300                    | 1 470                 | 817                              | 342                    | 1 476                 | 809                              | 355                        |
| Donnersbergkreis            | 844                   | 465                              | 175                    | 905                   | 499                              | 189                    | 840                   | 472                              | 179                        |
| Germersheim                 | 1 037                 | 548                              | 227                    | 938                   | 520                              | 189                    | 976                   | 539                              | 223                        |
| Kaiserslautern              | 1 175                 | 657                              | 269                    | 1 116                 | 611                              | 257                    | 1 126                 | 643                              | 281                        |
| Kusel                       | 973                   | 555                              | 209                    | 875                   | 483                              | 198                    | 919                   | 479                              | 196                        |
| Südliche Weinstraße         | 1 189                 | 649                              | 250                    | 1 079                 | 587                              | 274                    | 1 065                 | 546                              | 268                        |
| Ludwigshafen                | 1 249                 | 652                              | 291                    | 1 187                 | 649                              | 299                    | 1 155                 | 592                              | 314                        |
| Mainz-Bingen                | 1 743                 | 906                              | 379                    | 1 692                 | 941                              | 388                    | 1 746                 | 914                              | 399                        |
| Pirmasens                   | 1 089                 | 600                              | 247                    | 1 101                 | 645                              | 246                    | 1 086                 | 572                              | 271                        |
| <b>RB Rheinhessen-Pfalz</b> | <b>21 262</b>         | <b>11 510</b>                    | <b>4 807</b>           | <b>20 649</b>         | <b>11 266</b>                    | <b>4 799</b>           | <b>20 409</b>         | <b>10 782</b>                    | <b>4 946</b>               |
| <b>Rheinland-Pfalz</b>      | <b>43 576</b>         | <b>24 039</b>                    | <b>9 807</b>           | <b>42 587</b>         | <b>23 356</b>                    | <b>10 067</b>          | <b>41 882</b>         | <b>22 403<sup>1)</sup></b>       | <b>10 320<sup>1)</sup></b> |

1) Abweichungen in der Summe infolge nicht nachgewiesener Geheimhaltungsfälle auf Kreisebene.

sachengruppe diagnostiziert, das sind 53,5% aller Sterbefälle. Im Jahre 1980 betrug der entsprechende Anteil gut 55%. Innerhalb der Kreislauf-Krankheiten dominierten die Herzkrankheiten mit 13 290 Todesfällen, darunter der akute Myokardinfarkt, auf den 4 640 oder 11,1% (1980: 11,9%) aller Sterbefälle zurückzuführen waren. Die 2 690 männlichen Herzinfarkt-toten bedeuten einen

Anteil von 13,4% an allen gestorbenen Männern, während der entsprechende Prozentsatz der 1 950 verstorbenen Frauen nur 9% beträgt. Ebenfalls zu den Krankheiten des Kreislaufsystems rechnen die Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (Hirngefäßkrankheiten), denen 6 380 Menschen, das sind 15,2% aller Gestorbenen, zum Opfer fielen. Der Vergleichswert für

1980 lag noch bei 17,7 %. Zu den Hirngefäßleiden zählt insbesondere die Apoplexie (Schlaganfall), welche bei 3 970 oder 9,5 % aller Verstorbenen als Todesursache festgestellt wurde. Von zahlenmäßiger Bedeutung unter den Kreislauf-Krankheiten sind schließlich auch noch die 1 700 (4,1 %) an Arteriosklerose Gestorbenen.

### Ein Viertel aller Gestorbenen erlag bösartigen Neubildungen

Als zweithäufigste Todesursachengruppe weist die Statistik die bösartigen Neubildungen aus, die – schon seit Jahren – jeweils für etwa ein Viertel aller Todesfälle ursächlich sind. Im Jahre 1988 erlagen 10 320 oder 24,6 % der Gestorbenen, und zwar 5 370 Männer und 4 950 Frauen, einem Krebsleiden. Während bei den weiblichen Sterbefällen 22,7 % auf eine Krebserkrankung zurückzuführen waren, liegt dieser Wert bei den männlichen mit einem Anteilssatz von 26,7 % um 4 Prozentpunkte höher. Innerhalb der Gruppe der bösartigen Neubildungen dominierten diejenigen der Verdauungsorgane und des Bauchfells mit 3 610 Fällen, das bedeutet mehr als ein Drittel aller Krebstodesfälle oder 8,6 % der Gesamtsterbefälle. Es folgen nach ihrer zahlenmäßigen Bedeutung die Neubildungen im Bereich der Luftröhre, der Bronchien und der Lunge mit 1 770 Fällen, das entspricht 17,1 % der Krebstoten bzw. 4,2 % der Gestorbenen insgesamt. Die Krebserkrankungen der weiblichen Brustdrüse einerseits sowie der Prostata bei den Männern andererseits sind seit längerem durch die Aufrufe zur Teilnahme an ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen in das Bewußtsein einer breiteren Öffentlichkeit gerückt. Die Statistik weist bei beiden Todesursachen

eine leicht steigende Tendenz aus. Fielen dem Brustkrebs im Jahre 1980 insgesamt 741 oder 3,4 % aller gestorbenen Frauen zum Opfer, so waren es 1985 865 (3,9 %) und 1988 dann 878 (4 %). Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich beim Prostata-Karzinom, das 1980 bei 463 oder 2,1 % aller männlichen Patienten, 1985 bei 513 (2,5 %) und 1988 bei 583 (2,9 %) als Todesursache festgestellt wurde. An der ebenfalls zu den bösartigen Neubildungen zählenden Leukämie, der nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl vom April 1986 ein gestiegenes Interesse weiter Bevölkerungskreise gilt, verstarben 1980 insgesamt 296 Menschen, 1985 waren es 311 und 1988 betrug ihre Zahl 340, das sind 3,3 % der Krebstoten bzw. 0,8 % aller Sterbefälle.

Auf die beiden hauptsächlichen Todesursachengruppen, die Herz-Kreislauf- sowie die Krebserkrankungen, entfielen 1988 also rund 78 % aller Todesfälle, nahezu der gleiche Anteil wie auch schon acht Jahre zuvor. Allerdings zeigt sich 1988 gegenüber 1980 eine leichte Verschiebung der Gewichte: der Anteilssatz der Kreislauftodesfälle war leicht rückläufig (–1,7 Prozentpunkte), der Anteilswert der bösartigen Neubildungen stieg dagegen um 2,1 Prozentpunkte an.

### Übrige Krankheiten von geringerer Bedeutung

Unter den natürlichen Todesursachen kommt ferner den Krankheiten der Atmungsorgane sowie den Krankheiten der Verdauungsorgane einige Bedeutung zu, an denen 1 860 (4,4 %) bzw. 1 810 Menschen (4,3 %) verstarben. Zu der erstgenannten Gruppe rechnen vor allem Bronchitis, Emphysem und Asthma mit 1 010

Gestorbene nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht 1988 und 1980

| Todesursache<br>(Nr. der ICD 1979)   | 1988     |      |          |      |          |      | 1980     |      |          |      |          |      |
|--|----------|------|----------|------|----------|------|----------|------|----------|------|----------|------|
|  | zusammen |      | männlich |      | weiblich |      | zusammen |      | männlich |      | weiblich |      |
|  | Anzahl   | %    |
| Alle Todesursachen (001 – 999)   | 41 882   | 100  | 20 080   | 100  | 21 802   | 100  | 43 576   | 100  | 21 649   | 100  | 21 927   | 100  |
| Infektiöse und parasitäre Krankheiten (001 – 139)                          | 252      | 0,6  | 140      | 0,7  | 112      | 0,5  | 214      | 0,5  | 138      | 0,6  | 76       | 0,3  |
| Tuberkulose (010 – 018)  | 52       | 0,1  | 37       | 0,2  | 15       | 0,1  | 78       | 0,2  | 61       | 0,3  | 17       | 0,1  |
| AIDS (136,6)   | 23       | 0,1  | 17       | 0,1  | 6        | 0,0  | .        | .    | .        | .    | .        | .    |
| Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane und des Bauchfells (140 – 208) | 10 320   | 24,6 | 5 369    | 26,7 | 4 951    | 22,7 | 9 807    | 22,5 | 5 070    | 23,4 | 4 737    | 21,6 |
| der Luftröhre, Bronchien und der Lunge (150 – 159)                         | 3 606    | 8,6  | 1 688    | 8,4  | 1 918    | 8,8  | 3 665    | 8,4  | 1 681    | 7,8  | 1 984    | 9,0  |
| der Brustdrüse (162)   | 1 766    | 4,2  | 1 476    | 7,4  | 290      | 1,3  | 1 627    | 3,7  | 1 438    | 6,6  | 189      | 0,9  |
| der Prostata (174)   | 878      | 2,1  | –        | –    | 878      | 4,0  | 741      | 1,7  | –        | –    | 741      | 3,4  |
| Leukämie (185)   | 583      | 1,4  | 583      | 2,9  | –        | –    | 463      | 1,1  | 463      | 2,1  | –        | –    |
| Diabetes mellitus (204 – 208)  | 340      | 0,8  | 183      | 0,9  | 157      | 0,7  | 296      | 0,7  | 157      | 0,7  | 139      | 0,6  |
| Diabetes mellitus (250)  | 365      | 0,9  | 129      | 0,6  | 236      | 1,1  | 315      | 0,7  | 114      | 0,5  | 201      | 0,9  |
| Krankheiten des Kreislaufsystems (390 – 459)                               | 22 403   | 53,5 | 9 771    | 48,7 | 12 632   | 57,9 | 24 039   | 55,2 | 10 972   | 50,7 | 13 067   | 59,6 |
| Herzkrankheiten (393 – 398, 410 – 429)                                     | 13 289   | 31,7 | 6 342    | 31,6 | 6 947    | 31,9 | 12 264   | 28,1 | 6 276    | 29,0 | 5 988    | 27,3 |
| Akuter Myokardinfarkt (410)  | 4 641    | 11,1 | 2 689    | 13,4 | 1 952    | 9,0  | 5 189    | 11,9 | 3 184    | 14,7 | 2 005    | 9,1  |
| Hirngefäßkrankheiten (430 – 438)   | 6 377    | 15,2 | 2 387    | 11,9 | 3 990    | 18,3 | 7 717    | 17,7 | 3 131    | 14,5 | 4 586    | 20,9 |
| Apoplexie (436)  | 3 965    | 9,5  | 1 512    | 7,5  | 2 453    | 11,3 | 4 595    | 10,5 | 1 848    | 8,5  | 2 747    | 12,5 |
| Arteriosklerose (440)  | 1 702    | 4,1  | 618      | 3,1  | 1 084    | 5,0  | 2 703    | 6,2  | 1 061    | 4,9  | 1 642    | 7,5  |
| Krankheiten der Atmungsorgane (460 – 519)                                  | 1 857    | 4,4  | 1 170    | 5,8  | 687      | 3,2  | 1 874    | 4,3  | 1 226    | 5,7  | 648      | 3,0  |
| Pneumonie (Lungenentzündung) (480 – 486)                                   | 605      | 1,4  | 292      | 1,5  | 313      | 1,4  | 582      | 1,3  | 277      | 1,3  | 305      | 1,4  |
| Bronchitis, Emphysem, Asthma (466, 490 – 493)                              | 1 013    | 2,4  | 734      | 3,7  | 279      | 1,3  | 1 118    | 2,6  | 838      | 3,9  | 280      | 1,3  |
| Krankheiten der Verdauungsorgane (520 – 579)                               | 1 805    | 4,3  | 978      | 4,9  | 827      | 3,8  | 2 194    | 5,0  | 1 305    | 6,0  | 889      | 4,1  |
| Leberzirrhose (571)  | 873      | 2,1  | 576      | 2,9  | 297      | 1,4  | 1 137    | 2,6  | 810      | 3,7  | 327      | 1,5  |
| Unfälle, Vergiftungen und sonstige Gewalteinwirkungen (800 – 999)          | 1 729    | 4,1  | 1 128    | 5,6  | 601      | 2,8  | 2 351    | 5,4  | 1 561    | 7,2  | 790      | 3,6  |
| Unfälle (800 – 949)  | 1 007    | 2,4  | 644      | 3,2  | 363      | 1,7  | 1 522    | 3,5  | 1 022    | 4,7  | 500      | 2,3  |
| Kfz.-Unfälle (810 – 825)   | 454      | 1,1  | 318      | 1,6  | 136      | 0,6  | 803      | 1,8  | 598      | 2,8  | 205      | 0,9  |
| Selbstmord und Selbstbeschädigung (950 – 959)                              | 653      | 1,6  | 441      | 2,2  | 212      | 1,0  | 769      | 1,8  | 504      | 2,3  | 265      | 1,2  |
| Mord, Totschlag (960 – 969)  | 44       | 0,1  | 24       | 0,1  | 20       | 0,1  | 44       | 0,1  | 24       | 0,1  | 20       | 0,1  |

Gestorbene nach ausgewählten Todesursachen,

| Todesursache<br>(Nr. der ICD 1979)              | Geschlecht | Gestorbene<br>insgesamt |                      | darunter im Alter von . . . |                      |         |                      |
|---|------------|-------------------------|----------------------|-----------------------------|----------------------|---------|----------------------|
|   |            |                         |                      | 0 – 30                      |                      | 30 – 50 |                      |
|   |            | Anzahl                  | Ziffer <sup>1)</sup> | Anzahl                      | Ziffer <sup>1)</sup> | Anzahl  | Ziffer <sup>1)</sup> |
| Alle Todesursachen (001 – 999)                  | männlich   | 20 080                  | 1 147,5              | 686                         | 96,4                 | 1 252   | 246,3                |
|   | weiblich   | 21 802                  | 1 156,8              | 349                         | 51,7                 | 637     | 131,6                |
|   | zusammen   | 41 882                  | 1 152,3              | 1 035                       | 74,6                 | 1 889   | 190,4                |
| Bösartige Neubildungen (140 – 208)              | männlich   | 5 369                   | 306,8                | 45                          | 6,3                  | 329     | 64,7                 |
|   | weiblich   | 4 951                   | 262,7                | 34                          | 5,0                  | 278     | 57,4                 |
|   | zusammen   | 10 320                  | 283,9                | 79                          | 5,7                  | 607     | 61,2                 |
| der Luftröhre, Bronchien u. Lunge (162)         | männlich   | 1 476                   | 84,3                 | 1                           | 0,1                  | 86      | 16,9                 |
|   | weiblich   | 290                     | 15,4                 | –                           | –                    | 25      | 5,2                  |
|   | zusammen   | 1 766                   | 48,6                 | 1                           | 0,1                  | 111     | 11,2                 |
| Krankheiten des Kreislaufsystems<br>(390 – 459) | männlich   | 9 771                   | 558,4                | 20                          | 2,8                  | 312     | 61,4                 |
|   | weiblich   | 12 632                  | 670,3                | 20                          | 3,0                  | 114     | 23,6                 |
|   | zusammen   | 22 403                  | 616,4                | 40                          | 2,9                  | 426     | 42,9                 |
| Akuter Myokardinfarkt (410)                     | männlich   | 2 689                   | 153,7                | 4                           | 0,6                  | 129     | 25,4                 |
|   | weiblich   | 1 952                   | 103,6                | –                           | –                    | 31      | 6,4                  |
|   | zusammen   | 4 641                   | 127,7                | 4                           | 0,3                  | 160     | 16,1                 |
| Apoplexie (436)                                 | männlich   | 1 512                   | 86,4                 | –                           | –                    | 15      | 3,0                  |
|   | weiblich   | 2 453                   | 130,2                | 1                           | 0,1                  | 5       | 1,0                  |
|   | zusammen   | 3 965                   | 109,1                | 1                           | 0,1                  | 20      | 2,0                  |
| Krankheiten der Atmungsorgane<br>(460 – 519)    | männlich   | 1 170                   | 66,9                 | 13                          | 1,8                  | 175     | 4,9                  |
|   | weiblich   | 687                     | 36,5                 | 6                           | 0,9                  | 12      | 2,5                  |
|   | zusammen   | 1 857                   | 51,1                 | 19                          | 1,4                  | 37      | 3,7                  |
| Krankheiten der Verdauungsorgane<br>(520 – 579) | männlich   | 978                     | 55,9                 | 5                           | 0,7                  | 140     | 27,5                 |
|   | weiblich   | 827                     | 43,9                 | 3                           | 0,4                  | 58      | 12,0                 |
|   | zusammen   | 1 805                   | 49,7                 | 8                           | 0,6                  | 198     | 20,0                 |
| Unfälle (800 – 949)                             | männlich   | 644                     | 36,8                 | 234                         | 32,9                 | 142     | 27,9                 |
|   | weiblich   | 363                     | 19,3                 | 74                          | 11,0                 | 41      | 8,5                  |
|   | zusammen   | 1 007                   | 27,7                 | 308                         | 22,2                 | 183     | 18,4                 |
| Selbstmord (950 – 959)                          | männlich   | 441                     | 25,2                 | 94                          | 13,2                 | 133     | 26,2                 |
|   | weiblich   | 212                     | 11,2                 | 18                          | 2,7                  | 47      | 9,7                  |
|   | zusammen   | 653                     | 18,0                 | 112                         | 8,1                  | 180     | 18,1                 |

1) Je 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts, per Stichtag 31. 12. 1987, fortgeschr. auf Basis der VZ zum 27. 5. 1987.

Todesfällen und die Lungenentzündung (610 Fälle). Nahezu die Hälfte der an Krankheiten der Verdauungsorgane Verstorbenen, nämlich 870 Männer und Frauen, erlagen einer Leberzirrhose.

Die übrigen Krankheiten sind als Todesursache von untergeordneter Bedeutung. Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), ein vergleichsweise verbreitetes Leiden, wurde als zum Tode führendes Grundleiden mit 365 Fällen bei weniger als 1 % aller Verstorbenen diagnostiziert, wobei Frauen stärker betroffen waren als Männer. Unter den infektiösen Krankheiten verlor die Tuberkulose inzwischen weitgehend ihre Bedrohung. Waren 1970 noch 340 und 5 Jahre später 181 Menschen an dieser Krankheit verstorben, so ging deren Zahl über 78 bzw. 60 Fälle in den Jahren 1980, resp. 1985 auf 52 Fälle im Jahre 1988 weiter zurück. Eine andere Infektionskrankheit, nämlich die in der Öffentlichkeit viel diskutierte Immunschwächekrankheit AIDS, wird durch die Todesursachenstatistik seit dem Jahre 1984 erfaßt, wobei gewisse Anlaufschwierigkeiten bei der ärztlichen Nachweisung nicht ganz ausgeschlossen werden können. Für 1984 weist die Statistik keinen, für 1985 erstmals 2 AIDS-Tote aus. Deren Zahl erhöhte sich 1986 auf 7, 1987 auf 20 und 1988 auf 23 Fälle. Es fielen jeweils deutlich mehr Männer als Frauen dieser Krankheit zum Opfer; 1987 ergab sich eine Relation von 19 zu 1 und 1988 eine solche von 17 zu 6 Fällen.

**Jeder Fünfundzwanzigste verstarb aufgrund von Gewalteinwirkung**

Die Anzahl der sogenannten nichtnatürlichen, also nicht durch eine Krankheit verursachten Todesfälle, lag 1988 bei 1 730, das sind 4,1 % aller Gestorbenen. Im Vergleich zu den Jahren 1980, als 2 350 Menschen ihr Leben auf nichtnatürliche Weise verloren, und 1985 (1 865) zeigt sich eine rückläufige Tendenz dieser Todesursachengruppe. Es fällt auf, daß durchschnittlich doppelt so viele Männer wie Frauen durch Gewalteinwirkung zu Tode kommen; im Jahre 1988 waren es mit 1 130 Fällen 5,6 % aller männlichen Gestorbenen, wogegen nur 600 oder 2,8 % aller weiblichen Gestorbenen gewaltsam das Leben verloren. Der überwiegende Teil der nichtnatürlichen Todesfälle ist auf Unfälle (1 010 Getötete) zurückzuführen, wobei auch hier die Männer, vermutlich nicht zuletzt wegen ihrer stärkeren Beteiligung an gefahrgeneigter Arbeit und am motorisierten Straßenverkehr, deutlich dominierten (645 Opfer bzw. 3,2 % der männlichen Gestorbenen insgesamt). Bei rund 45 % aller Unfälle handelte es sich um Kraftfahrzeugunfälle; diese Quote betrug bei den Frauen 37,5 %, bei den Männern fast 50 %.

Insgesamt 650 Personen, und zwar 440 Männer und 210 Frauen, setzten 1988 ihrem Leben selber ein Ende. Damit verloren mehr Menschen ihr Leben durch Suizid als durch Verkehrsunfälle. Die Zahl der männlichen Selbstmörder entspricht einem Anteil von 2,2 % aller

## Altersgruppen und Geschlecht 1988

| bis unter . . . Jahre |                      |         |                      |         |                      |              |                      | Geschlecht | Todesursache<br>(Nr. der ICD 1979)              |
|-----------------------|----------------------|---------|----------------------|---------|----------------------|--------------|----------------------|------------|---|
| 50 – 65               |                      | 65 – 75 |                      | 75 – 85 |                      | 85 und älter |                      |            |   |
| Anzahl                | Ziffer <sup>1)</sup> | Anzahl  | Ziffer <sup>1)</sup> | Anzahl  | Ziffer <sup>1)</sup> | Anzahl       | Ziffer <sup>1)</sup> |            |   |
| 4 065                 | 1 227,4              | 4 331   | 3 754,7              | 7 001   | 9 855,8              | 2 745        | 22 546,2             | männlich   | Alle Todesursachen (001 – 999)                  |
| 2 043                 | 576,1                | 3 673   | 1 926,3              | 9 042   | 6 175,1              | 6 058        | 17 709,8             | weiblich   |   |
| 6 108                 | 890,6                | 8 004   | 2 615,5              | 16 043  | 7 377,4              | 8 803        | 18 979,3             | zusammen   |   |
| 1 475                 | 445,4                | 1 343   | 1 164,3              | 1 739   | 2 448,1              | 438          | 3 597,5              | männlich   | Bösartige Neubildungen (140 – 208)              |
| 965                   | 272,1                | 1 216   | 637,7                | 1 727   | 1 179,4              | 731          | 2 137,0              | weiblich   |   |
| 2 440                 | 355,8                | 2 559   | 836,2                | 3 466   | 1 593,9              | 1 169        | 2 520,4              | zusammen   |   |
| 476                   | 143,7                | 440     | 381,4                | 406     | 571,6                | 67           | 550,3                | männlich   | der Luftröhre, Bronchien u. Lunge (162)         |
| 70                    | 19,7                 | 88      | 46,2                 | 89      | 60,8                 | 18           | 52,6                 | weiblich   |   |
| 546                   | 79,6                 | 528     | 172,5                | 495     | 227,6                | 85           | 183,3                | zusammen   |   |
| 1 556                 | 469,8                | 2 155   | 1 868,2              | 3 962   | 5 577,6              | 1 766        | 14 505,1             | männlich   | Krankheiten des Kreislaufsystems<br>(390 – 459) |
| 593                   | 167,2                | 1 751   | 918,3                | 5 813   | 3 969,9              | 4 341        | 12 690,4             | weiblich   |   |
| 2 149                 | 313,4                | 3 906   | 1 276,4              | 9 775   | 4 495,1              | 6 107        | 13 166,7             | zusammen   |   |
| 738                   | 222,8                | 792     | 686,6                | 850     | 1 196,6              | 176          | 1 445,6              | männlich   | Akuter Myokardinfarkt (410)                     |
| 178                   | 50,2                 | 448     | 235,0                | 945     | 645,4                | 350          | 1 023,2              | weiblich   |   |
| 916                   | 133,6                | 1 240   | 405,2                | 1 795   | 825,4                | 526          | 1 134,1              | zusammen   |   |
| 123                   | 37,1                 | 298     | 258,3                | 767     | 1 079,8              | 309          | 2 538,0              | männlich   | Apoplexie (436)                                 |
| 64                    | 18,0                 | 287     | 150,5                | 1 308   | 893,3                | 788          | 2 303,6              | weiblich   |   |
| 187                   | 27,3                 | 585     | 191,2                | 2 075   | 954,2                | 1 097        | 2 365,1              | zusammen   |   |
| 143                   | 43,2                 | 270     | 234,1                | 487     | 685,6                | 232          | 1 905,5              | männlich   | Krankheiten der Atmungsorgane<br>(460 – 519)    |
| 49                    | 13,8                 | 111     | 58,2                 | 301     | 205,6                | 208          | 608,1                | weiblich   |   |
| 192                   | 28,0                 | 381     | 124,5                | 788     | 362,4                | 440          | 948,6                | zusammen   |   |
| 321                   | 96,9                 | 201     | 174,3                | 247     | 347,7                | 64           | 525,7                | männlich   | Krankheiten der Verdauungsorgane<br>(520 – 579) |
| 123                   | 34,7                 | 166     | 87,1                 | 313     | 213,8                | 164          | 479,4                | weiblich   |   |
| 444                   | 64,7                 | 367     | 119,9                | 560     | 257,5                | 228          | 491,6                | zusammen   |   |
| 117                   | 35,3                 | 44      | 38,1                 | 71      | 100,0                | 36           | 295,7                | männlich   | Unfälle (800 – 949)                             |
| 28                    | 7,9                  | 43      | 22,6                 | 100     | 68,3                 | 77           | 225,1                | weiblich   |   |
| 145                   | 21,1                 | 87      | 28,4                 | 171     | 78,6                 | 113          | 243,6                | zusammen   |   |
| 125                   | 37,7                 | 38      | 32,9                 | 40      | 56,3                 | 11           | 90,4                 | männlich   | Selbstmord (950 – 959)                          |
| 63                    | 17,8                 | 43      | 22,6                 | 37      | 25,3                 | 4            | 11,7                 | weiblich   |   |
| 188                   | 27,4                 | 81      | 26,5                 | 77      | 35,4                 | 15           | 32,3                 | zusammen   |   |

gestorbenen Männer, die vergleichbare Quote der Frauen betrug 1 %. Durch Mord bzw. Totschlag kamen schließlich 44 Menschen, davon 20 Frauen, um's Leben.

### Drei Zehntel der Krebstoten verstarben vor Erreichen des 65. Lebensjahres

Das durchschnittliche Sterbealter differiert je nach Todesursache und auch zwischen den Geschlechtern zum Teil nicht unerheblich. Dies wird deutlich, wenn man beispielsweise eine Unterteilung der Verstorbenen nach solchen, die mindestens 65 Jahre alt wurden und denjenigen, die dieses Alter nicht erreichten, vornimmt. Von den Gestorbenen insgesamt überschritten knapp 22 % nicht diese Altersgrenze. Die Krankheiten des Kreislaufsystems treffen dagegen eher ältere Menschen, denn bei dieser Todesursachengruppe waren lediglich 11,7 % maximal 64 Jahre alt geworden. Demgegenüber erreichten drei Zehntel aller an bösartigen Neubildungen Verstorbenen nicht das 65. Lebensjahr. Unter den Unfallopfern waren sogar gut 63 % noch keine 65 Jahre, darunter knapp die Hälfte noch nicht 30 Jahre alt. Von den Selbstmördern nahmen sich mehr als 17 % vor Erreichen des 30. Lebensjahres und fast drei Viertel vor dem 65. Lebensjahr das Leben.

Zum Teil deutliche Unterschiede des durchschnittlichen Sterbealters zeigen sich auch zwischen den Geschlechtern. So verstarb nahezu jeder fünfte männliche Kreislauftote vor dem 65. Lebensjahr gegenüber einem Vergleichswert von 5,8 % bei den Frauen. Unter

den Krebssterbefällen waren 34 % der Männer, aber nur 26 % der Frauen noch keine 65 Jahre alt. Noch ausgeprägtere Abweichungen ergeben sich bei den durch Unfälle Getöteten, denn 77 % der männlichen Opfer überschritten nicht die vorgenannte Altersgrenze im Vergleich zu 39 % der Frauen. Die Suizide schließlich ereigneten sich bei vier Fünfteln der Männer und 60 % der Frauen vor Erreichen des 65. Lebensjahres.

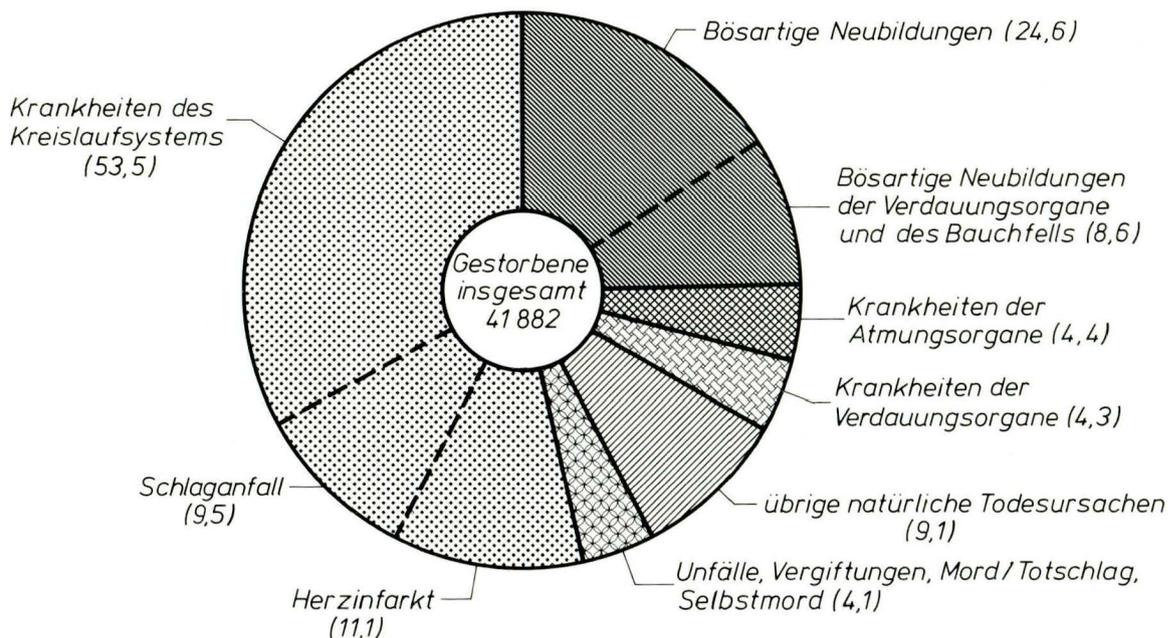
### Gesamtsterbeziffer gegenüber 1980 leicht zurückgegangen

Zur Beurteilung von Unterschieden in der Sterbehäufigkeit – zum Beispiel zwischen einzelnen Regionen, bei Zeitvergleichen oder zwischen den Geschlechtern – sind die absoluten Zahlen der Todesfälle nur bedingt geeignet. Als Maßstab für die Sterblichkeit werden daher bevölkerungsbezogene Mortalitätsziffern verwendet. Die im folgenden zugrundegelegten sogenannten rohen Sterbeziffern bezeichnen die Anzahl der im Berichtsjahr Gestorbenen, bezogen auf 100 000 Personen der jeweiligen Bevölkerung.

Die allgemeine Sterbeziffer der Gesamtbevölkerung belief sich im Jahre 1988 auf 1 152, sie war damit etwas niedriger als diejenige des Vergleichsjahres 1980 (1 198). Während sich im gleichen Zeitraum die Mortalitätsziffer aller an Krankheiten des Kreislaufsystems Verstorbenen von 661 auf 616 ebenfalls verringerte, erhöhte sie sich im Bereich der bösartigen Neubildun-

## Ausgewählte Todesursachen 1988

- Anteile in Prozent -



14 2 / 89

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND - PFALZ M

gen von 270 auf 284. In Relation zu 1980 günstigere Sterbeziffern errechnen sich 1988 u.a. bei den Krankheiten der Verdauungsorgane (50 gegenüber 60), bei den Unfällen, bei denen die Ziffer von 42 auf 28 deutlich zurückging, sowie den Selbstmorden (18 gegenüber 21).

Die Differenzierung der Sterblichkeitswerte nach dem Geschlecht zeigt, daß die Gesamtmortalität der Frauen mit einer Sterbeziffer von 1 157 ganz geringfügig über derjenigen der Männer (1 148) liegt. Die Vergleichswerte für 1980 belaufen sich auf 1 154 (Frauen) bzw. 1 245. Für die männlichen Gestorbenen errechnen sich jeweils höhere Quotienten als für die Frauen bei den bösartigen Neubildungen – darunter insbesondere den Neubildungen von Luftröhre, Lunge und Bronchien –, außerdem beim Herzinfarkt, den Krankheiten der Atmungsorgane, den Krankheiten der Verdauungsorgane, den Unfällen sowie bei den Suiziden. Allerdings ist die Sterbeziffer der Frauen bei der Obergruppe der Krankheiten des Kreislaufsystems mit 670 Gestorbenen je 100 000 der weiblichen Bevölkerung höher als der Vergleichswert der Männer (558).

### Deutlich höhere Sterblichkeit der Männer

Die Frage, ob Frauen oder Männer – insgesamt oder bei bestimmten Todesursachen bzw. Todesursachen-gruppen – eine höhere Mortalität aufweisen, kann mit Hilfe der rohen Sterbeziffern nicht hinreichend exakt beantwortet werden, soweit die Altersstruktur der jeweils betrachteten weiblichen und männlichen Bevölkerung bzw. eines Bevölkerungsteils uneinheitlich ist. Seit Jahren ist infolge ihrer deutlich höheren Lebenserwartung der Anteil der Frauen an der Gesamtbevölke-

rung entsprechend größer. 1988 gab es in Rheinland-Pfalz insgesamt 134 725 mehr weibliche als männliche Personen. Der Frauenanteil belief sich auf nahezu 52%. Die Frauen haben in den höheren Altersjahren ein zahlenmäßig starkes Übergewicht. Bei den 65- bis 75jährigen Einwohnern standen 190 675 Frauen 115 350 Männern gegenüber und bei den über 75jährigen betrug die Relation 180 630 zu 83 210. Um den Einfluß des unterschiedlichen Altersaufbaus der weiblichen und der männlichen Bevölkerung bei der Beurteilung der geschlechtsspezifischen Sterblichkeit weitgehend zu eliminieren, bietet sich die Betrachtung der Sterbeziffern nach Altersgruppen an.

Bei der Bildung von sechs solcher Klassen für einige ausgewählte Todesursachen zeigt sich, daß im Jahre 1988 in allen ausgewiesenen Altersklassen die Sterbeziffern der Männer – zum Teil erheblich – höher sind als die der Frauen. Einzige Ausnahme ist die Ziffer der unter 30jährigen weiblichen Kreislauffoten, die über dem entsprechenden Quotienten der Männer liegt. Zwar übersteigt im Falle der Krankheiten des Kreislaufsystems, darunter bei den Herzinfarkt- und den Apoplexie-Todesfällen, weiterhin bei den Krankheiten der Verdauungsorgane sowie bei den Unfällen jenseits des 75. Lebensjahres und im Bereich der Krebstodesfälle jenseits des 85. Lebensjahres die absolute Gestorbenenzahl der Frauen jeweils diejenige der Männer, wobei die Differenz zumeist beträchtlich ist. Infolge des deutlichen zahlenmäßigen Überhangs der weiblichen Bevölkerung in den oberen Altersgruppen errechnet sich gleichwohl auch hier jeweils eine günstigere Mortalitätsziffer für die Frauen.

Diplom-Kaufmann Klaus-Jochen Hesse

## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht

| Berichtsmerkmal                                 | Einheit   | 1987               | 1988    |         |           |         | 1989               |                    |                    |                    |
|---|-----------|--------------------|---------|---------|-----------|---------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
|   |           | Monatsdurchschnitt | Juli    | August  | September | Juni    | Juli               | August             | September          |                    |
| <b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>         |           |                    |         |         |           |         |                    |                    |                    |                    |
| * Bevölkerung am Monatsende                     | 1000      | 3 631              | 3 642   | 3 642   | 3 646     | 3 650   | ...                | ...                | ...                | ...                |
| <b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>          |           |                    |         |         |           |         |                    |                    |                    |                    |
| * Eheschließungen <sup>1)</sup>                 | Anzahl    | 1 992              | 2 075   | 2 841   | 3 864     | 2 731   | 2 814 <sup>P</sup> | 2 478 <sup>P</sup> | 3 195 <sup>P</sup> | 2 756 <sup>P</sup> |
| * je 1000 Einwohner und 1 Jahr                  | Anzahl    | 6,6                | 6,8     | 9,2     | 12,5      | 9,1     | 9,4 <sup>P</sup>   | 8,0 <sup>P</sup>   | 10,3 <sup>P</sup>  | 9,2 <sup>P</sup>   |
| * Lebendgeborene <sup>2)</sup>                  | Anzahl    | 3 148              | 3 321   | 3 486   | 3 575     | 3 526   | 3 268 <sup>P</sup> | ...                | ...                | ...                |
| * je 1000 Einwohner und 1 Jahr                  | Anzahl    | 10,5               | 10,9    | 11,3    | 11,6      | 11,8    | 10,9 <sup>P</sup>  | ...                | ...                | ...                |
| * Gestorbene <sup>3)</sup> (ohne Totgeborene)   | Anzahl    | 3 501              | 3 490   | 3 378   | 3 315     | 3 248   | 3 342 <sup>P</sup> | ...                | ...                | ...                |
| * je 1000 Einwohner und 1 Jahr                  | Anzahl    | 11,6               | 11,5    | 10,9    | 10,7      | 10,8    | 11,1 <sup>P</sup>  | ...                | ...                | ...                |
| * Im 1. Lebensjahr Gestorbene <sup>3)</sup>     | Anzahl    | 29                 | 27      | 32      | 29        | 25      | 19 <sup>P</sup>    | ...                | ...                | ...                |
| * je 1000 Lebendgeborene <sup>4)</sup>          | Anzahl    | 9,1                | 8,3     | 9,3     | 8,3       | 7,3     | 5,9 <sup>P</sup>   | ...                | ...                | ...                |
| * Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)  | Anzahl    | - 353              | - 169   | 108     | 260       | 278     | - 74 <sup>P</sup>  | ...                | ...                | ...                |
| * je 1000 Einwohner und 1 Jahr                  | Anzahl    | - 1,2              | - 0,6   | 0,3     | 0,8       | 0,9     | - 0,2 <sup>P</sup> | ...                | ...                | ...                |
| <b>Wanderungen über die Landesgrenze</b>        |           |                    |         |         |           |         |                    |                    |                    |                    |
| * Zugezogene                                    | Anzahl    | 6 478              | 7 810   | 8 498   | 10 283    | 10 901  | ...                | ...                | ...                | ...                |
| * Fortgezogene                                  | Anzahl    | 6 326              | 6 091   | 6 260   | 7 142     | 7 074   | ...                | ...                | ...                | ...                |
| * Wanderungssaldo                               | Anzahl    | 152                | 1 719   | 2 238   | 3 141     | 3 827   | ...                | ...                | ...                | ...                |
| * Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>5)</sup> | Anzahl    | 10 036             | 9 334   | 9 617   | 11 060    | 9 569   | ...                | ...                | ...                | ...                |
| <b>Arbeitsmarkt</b>                             |           |                    |         |         |           |         |                    |                    |                    |                    |
| * Arbeitslose                                   | Anzahl    | 116 602            | 111 804 | 108 194 | 105 658   | 101 186 | 95 101             | 99 233             | 94 880             | 91 583             |
| * Männer  | Anzahl    | 61 911             | 57 878  | 52 954  | 51 645    | 49 097  | 46 480             | 48 230             | 45 807             | 44 268             |
| Ausgewählte Berufsgruppen                       |           |                    |         |         |           |         |                    |                    |                    |                    |
| Bauberufe                                       | Anzahl    | 8 825              | .       | .       | .         | 4 982   | 4 942              | .                  | .                  | 4 255              |
| Industrielle und handwerkliche Berufe           | Anzahl    | 40 720             | .       | .       | .         | 34 433  | 31 848             | .                  | .                  | 30 119             |
| Arbeitslosenquote                               | %         | 8,1                | 7,6     | 7,5     | 7,3       | 6,9     | 6,5                | 6,8                | 6,5                | 6,2                |
| Offene Stellen                                  | Anzahl    | 8 317              | 8 973   | 9 609   | 9 336     | 9 597   | 11 660             | 11 749             | 12 040             | 12 821             |
| Ausgewählte Berufsgruppen                       |           |                    |         |         |           |         |                    |                    |                    |                    |
| Bauberufe                                       | Anzahl    | .                  | .       | .       | .         | 640     | 815                | .                  | .                  | 1 033              |
| Industrielle und handwerkliche Berufe           | Anzahl    | .                  | .       | .       | .         | 3 463   | 4 435              | .                  | .                  | 5 090              |
| Kurzarbeiter                                    | Anzahl    | 11 005             | 8 986   | 2 963   | 2 768     | 3 637   | 2 025              | 1 509              | 1 693              | 1 660              |
| Männer  | Anzahl    | 8 803              | 6 990   | 1 950   | 1 758     | 2 322   | 1 388              | 779                | 841                | 877                |
| <b>Landwirtschaft</b>                           |           |                    |         |         |           |         |                    |                    |                    |                    |
| <b>Schlachtmengen<sup>6)</sup></b>              |           |                    |         |         |           |         |                    |                    |                    |                    |
| * Rinder  | t         | 14 684             | 14 117  | 12 651  | 14 113    | 13 859  | 13 303             | 12 771             | 13 741             | 13 793             |
| * Kälber  | t         | 4 695              | 4 252   | 3 724   | 4 131     | 4 402   | 3 857              | 3 380              | 4 136              | 4 227              |
| * Schweine                                      | t         | 32                 | 25      | 23      | 20        | 22      | 18                 | 17                 | 16                 | 17                 |
| * Schweine                                      | t         | 9 832              | 9 696   | 8 782   | 9 837     | 9 277   | 9 316              | 9 253              | 9 481              | 9 411              |
| <b>Milch</b>                                    |           |                    |         |         |           |         |                    |                    |                    |                    |
| * Milcherzeugung                                | 1000 t    | 73                 | 71      | 79      | 76        | 70      | 78                 | 79                 | 74                 | 68                 |
| * an Molkereien geliefert                       | %         | 94,2               | 94,4    | 95,6    | 95,4      | 94,5    | 95,9               | 95,8               | 94,9               | 94,3               |
| <b>Produzierendes Gewerbe</b>                   |           |                    |         |         |           |         |                    |                    |                    |                    |
| <b>Verarbeitendes Gewerbe<sup>7)</sup></b>      |           |                    |         |         |           |         |                    |                    |                    |                    |
| Betriebe  | Anzahl    | 2 584              | 2 601   | 2 607   | 2 611     | 2 614   | 2 646              | 2 660              | 2 663              | 2 672              |
| * Beschäftigte                                  | 1000      | 365                | 367     | 368     | 372       | 373     | 374                | 377                | 381                | 381                |
| * Arbeiter <sup>8)</sup>                        | 1000      | 250                | 250     | 251     | 254       | 254     | 255                | 258                | 260                | 259                |
| * Geleistete Arbeiterstunden                    | 1000      | 34 730             | 34 561  | 32 771  | 33 184    | 35 843  | 36 423             | 31 223             | 35 819             | 35 373             |
| Löhne und Gehälter                              | Mill. DM  | 1 357              | 1 422   | 1 366   | 1 376     | 1 353   | 1 535              | 1 445              | 1 445              | 1 424              |
| * Löhne   | Mill. DM  | 783                | 812     | 788     | 811       | 787     | 867                | 834                | 851                | 823                |
| * Gehälter                                      | Mill. DM  | 574                | 610     | 578     | 565       | 566     | 668                | 611                | 594                | 601                |
| * Stromverbrauch                                | Mill. kWh | 1 007              | 1 049   | 995     | 1 037     | 1 045   | 1 120              | 1 087              | 1 119              | 1 090              |
| * Umsatz (ohne Umsatzsteuer)                    | Mill. DM  | 6 913              | 7 416   | 7 096   | 7 189     | 7 827   | 8 718              | 7 738              | 7 869              | 8 001              |
| * Auslandsumsatz                                | Mill. DM  | 2 495              | 2 832   | 2 716   | 2 658     | 2 971   | 3 422              | 2 963              | 2 947              | 3 012              |

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. - 5) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 6) Einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien. - 7) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie. - 8) Einschl. gewerblich Auszubildender.

## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht

| Berichtsmerkmal   | Einheit              | 1987               | 1988   |        |           | 1989   |                     |                     |                     |                  |
|---|----------------------|--------------------|--------|--------|-----------|--------|---------------------|---------------------|---------------------|------------------|
|   |                      | Monatsdurchschnitt | Juli   | August | September | Juni   | Juli                | August              | September           |                  |
| <b>Produktionsindex</b><br>(von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt) |                      |                    |        |        |           |        |                     |                     |                     |                  |
| * Produzierendes Gewerbe insgesamt                                    | 1980 = 100           | 103                | 107    | 103    | 96        | 107    | 113                 | 101                 | 103                 | 111 <sup>P</sup> |
| ohne Bauhauptgewerbe  | 1980 = 100           | 105                | 109    | 104    | 98        | 108    | 114                 | 103                 | 104                 | 113 <sup>P</sup> |
| Verarbeitendes Gewerbe  | 1980 = 100           | 104                | 109    | 104    | 97        | 108    | 114                 | 103                 | 104                 | 113              |
| * Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe                             | 1980 = 100           | 110                | 117    | 118    | 114       | 118    | 121                 | 115                 | 114                 | 120              |
| Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden                      | 1980 = 100           | 76                 | 84     | 96     | 89        | 98     | 96                  | 91                  | 89                  | 98               |
| Chemische Industrie   | 1980 = 100           | 123                | 130    | 152    | 127       | 128    | 132                 | 127                 | 124                 | 129              |
| * Investitionsgüter produzierendes Gewerbe                            | 1980 = 100           | 97                 | 101    | 92     | 77        | 96     | 115                 | 98                  | 93                  | 106              |
| Maschinenbau; Büro- maschinen, ADV-Geräte und -Einrichtungen          | 1980 = 100           | 99                 | 103    | 94     | 78        | 97     | 119                 | 101                 | 95                  | 101              |
| Straßenfahrzeugbau, Rep. von Kraftfahrzeugen usw.                     | 1980 = 100           | 96                 | 96     | 85     | 63        | 94     | 106                 | 79                  | 79                  | 103              |
| * Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe                              | 1980 = 100           | 97                 | 98     | 88     | 86        | 101    | 101                 | 87                  | 91                  | 105              |
| Herstellung von Schuhen   | 1980 = 100           | 74                 | 68     | 48     | 71        | 79     | 59                  | 48                  | 71                  | 78               |
| * Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe                                  | 1980 = 100           | 111                | 117    | 108    | 106       | 116    | 111                 | 101                 | 118                 | 116              |
| Bauhauptgewerbe   | 1980 = 100           | 87                 | 86     | 94     | 88        | 100    | 101                 | 83                  | 97                  | 98               |
| <b>Öffentliche Energieversorgung</b>                                  |                      |                    |        |        |           |        |                     |                     |                     |                  |
| * Stromerzeugung (brutto)   | Mill. kWh            | 690                | 928    | 1 172  | 1 088     | 581    | 371                 | 306                 | 317                 | ...              |
| Strombezug <sup>1)</sup>  | Mill. kWh            | 2 053              | 1 835  | 1 439  | 1 477     | 2 130  | 2 343               | 2 229               | 2 311               | ...              |
| Stromlieferungen <sup>1)</sup>  | Mill. kWh            | 822                | 844    | 819    | 784       | 858    | 891                 | 808                 | 786                 | ...              |
| * Stromverbrauch  | Mill. kWh            | 1 873              | 1 857  | 1 710  | 1 698     | 1 796  | 1 799               | 1 704               | 1 817               | ...              |
| Gasverbrauch  | Mill. m <sup>3</sup> | 386                | 377    | 297    | 261       | 286    | 319                 | 248                 | 285                 | ...              |
| <b>Handwerk<sup>2)</sup></b>  |                      |                    |        |        |           |        |                     |                     |                     |                  |
| * Beschäftigte (Ende des Vj.)   | 1976 = 100           | 95                 | 92     | .      | .         | 92     | ...                 | .                   | .                   | ...              |
| * Umsatz (ohne Umsatzsteuer)  | VjD 1976=100         | 148                | 151    | .      | .         | 155    | ...                 | .                   | .                   | ...              |
| <b>Bauwirtschaft und Wohnungswesen</b>                                |                      |                    |        |        |           |        |                     |                     |                     |                  |
| <b>Bauhauptgewerbe</b>  |                      |                    |        |        |           |        |                     |                     |                     |                  |
| * Beschäftigte  | Anzahl               | 60 061             | 58 869 | 59 878 | 60 408    | 60 625 | 59 894 <sup>P</sup> | 59 552 <sup>P</sup> | 60 046 <sup>P</sup> | ...              |
| Facharbeiter  | Anzahl               | 30 687             | 30 425 | 30 968 | 31 198    | 31 137 | 34 517 <sup>P</sup> | 31 158 <sup>P</sup> | 30 851 <sup>P</sup> | ...              |
| Fachwerker und Werker   | Anzahl               | 15 097             | 14 514 | 15 219 | 15 406    | 15 484 | 11 898 <sup>P</sup> | 15 009 <sup>P</sup> | 15 416 <sup>P</sup> | ...              |
| * Geleistete Arbeitsstunden   | 1000                 | 6 993              | 6 714  | 7 323  | 7 522     | 8 144  | 8 147 <sup>P</sup>  | 6 409 <sup>P</sup>  | 8 050 <sup>r</sup>  | ...              |
| Privater Bau  | 1000                 | 4 234              | 4 182  | 4 461  | 4 569     | 4 943  | 5 012 <sup>P</sup>  | 3 984 <sup>P</sup>  | 4 889 <sup>P</sup>  | ...              |
| * Wohnungsbau   | 1000                 | 2 433              | 2 406  | 2 547  | 2 610     | 2 828  | 2 808 <sup>P</sup>  | 2 139 <sup>P</sup>  | 2 661 <sup>P</sup>  | ...              |
| Landwirtschaftlicher Bau  | 1000                 | 41                 | 42     | 33     | 55        | 36     | 51 <sup>P</sup>     | 92 <sup>P</sup>     | 75 <sup>P</sup>     | ...              |
| * Gewerblicher und industrieller Bau                                  | 1000                 | 1 760              | 1 734  | 1 881  | 1 904     | 2 115  | 2 153 <sup>P</sup>  | 1 753 <sup>P</sup>  | 2 153 <sup>P</sup>  | ...              |
| * Öffentlicher und Verkehrsbau  | 1000                 | 2 759              | 2 533  | 2 862  | 2 953     | 3 201  | 3 135 <sup>P</sup>  | 2 425 <sup>P</sup>  | 3 161 <sup>r</sup>  | ...              |
| Hochbau   | 1000                 | 608                | 609    | 616    | 730       | 785    | 689 <sup>P</sup>    | 598 <sup>P</sup>    | 693 <sup>r</sup>    | ...              |
| Tiefbau   | 1000                 | 2 151              | 1 924  | 2 246  | 2 223     | 2 416  | 2 446 <sup>P</sup>  | 1 827 <sup>P</sup>  | 2 468 <sup>P</sup>  | ...              |
| Straßenbau  | 1000                 | 1 271              | 1 011  | 1 216  | 1 152     | 1 297  | 1 272 <sup>P</sup>  | 1 028 <sup>P</sup>  | 1 391 <sup>P</sup>  | ...              |
| Löhne und Gehälter  | Mill. DM             | 174                | 181    | 190    | 201       | 197    | 201 <sup>P</sup>    | 194 <sup>P</sup>    | 234 <sup>P</sup>    | ...              |
| * Löhne   | Mill. DM             | 143                | 148    | 158    | 170       | 165    | 165 <sup>P</sup>    | 160 <sup>P</sup>    | 197 <sup>P</sup>    | ...              |
| * Gehälter  | Mill. DM             | 31                 | 32     | 32     | 31        | 32     | 36 <sup>P</sup>     | 34 <sup>P</sup>     | 37 <sup>P</sup>     | ...              |
| * Umsatz (ohne Umsatzsteuer)  | Mill. DM             | 532                | 559    | 593    | 634       | 698    | 672 <sup>P</sup>    | 584 <sup>P</sup>    | 652 <sup>P</sup>    | ...              |

1) Von bzw. an andere Bundesländer bzw. Ausland (einschl. Durchleitungen). – 2) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe.

## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht

| Berichtsmerkmal                               | Einheit             | 1987               | 1988  |        |           |       | 1989  |        |           |       |
|---|---------------------|--------------------|-------|--------|-----------|-------|-------|--------|-----------|-------|
|   |                     | Monatsdurchschnitt | Juli  | August | September | Juni  | Juli  | August | September |       |
| <b>Baugenehmigungen</b>                       |                     |                    |       |        |           |       |       |        |           |       |
| * Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)      | Anzahl              | 713                | 770   | 872    | 878       | 861   | 1 020 | 929    | 888       | 800   |
| * mit 1 Wohnung                               | Anzahl              | 584                | 629   | 691    | 724       | 704   | 796   | 722    | 674       | 618   |
| * mit 2 Wohnungen                             | Anzahl              | 98                 | 104   | 140    | 124       | 119   | 158   | 142    | 166       | 104   |
| * mit 3 und mehr Wohnungen                    | Anzahl              | 31                 | 36    | 41     | 30        | 39    | 66    | 65     | 48        | 78    |
| * Umbauter Raum                               | 1000 m <sup>3</sup> | 669                | 726   | 812    | 828       | 811   | 1 003 | 930    | 859       | 798   |
| * Wohnfläche                                  | 1000 m <sup>2</sup> | 109                | 119   | 134    | 137       | 130   | 164   | 155    | 142       | 137   |
| Wohnräume                                     | Anzahl              | 5 041              | 5 459 | 6 175  | 6 343     | 6 060 | 7 684 | 7 208  | 6 532     | 6 326 |
| Veranschlagte Kosten der Bauwerke             | Mill. DM            | 216                | 236   | 264    | 275       | 264   | 331   | 306    | 283       | 262   |
| Bauherren                                     |                     |                    |       |        |           |       |       |        |           |       |
| Öffentliche Bauherren                         | Anzahl              | 1                  | 1     | -      | 5         | 2     | 1     | 1      | 3         | 3     |
| Unternehmen                                   | Anzahl              | 115                | 136   | 148    | 141       | 116   | 123   | 145    | 122       | 148   |
| Private Haushalte                             | Anzahl              | 597                | 632   | 724    | 732       | 743   | 896   | 783    | 763       | 649   |
| * Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude) | Anzahl              | 160                | 164   | 192    | 177       | 194   | 190   | 159    | 205       | 200   |
| * Umbauter Raum                               | 1000 m <sup>3</sup> | 659                | 725   | 794    | 793       | 877   | 1 022 | 879    | 936       | 1 290 |
| * Nutzfläche                                  | 1000 m <sup>2</sup> | 110                | 124   | 147    | 137       | 158   | 154   | 138    | 167       | 207   |
| Veranschlagte Kosten der Bauwerke             | Mill. DM            | 133                | 136   | 177    | 151       | 187   | 204   | 172    | 174       | 261   |
| Bauherren                                     |                     |                    |       |        |           |       |       |        |           |       |
| Öffentliche Bauherren                         | Anzahl              | 32                 | 28    | 28     | 22        | 38    | 27    | 33     | 22        | 30    |
| Unternehmen                                   | Anzahl              | 125                | 132   | 154    | 148       | 155   | 160   | 126    | 182       | 164   |
| Private Haushalte                             | Anzahl              | 3                  | 4     | 10     | 7         | 1     | 3     | -      | 1         | 6     |
| * Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)     | Anzahl              | 1 108              | 1 218 | 1 352  | 1 449     | 1 328 | 1 701 | 1 652  | 1 612     | 1 496 |
| <b>Handel und Gastgewerbe</b>                 |                     |                    |       |        |           |       |       |        |           |       |
| <b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>                |                     |                    |       |        |           |       |       |        |           |       |
| * Ausfuhr insgesamt                           | Mill. DM            | 2 484              | 2 729 | 2 699  | 2 562     | 2 741 | 3 436 | 2 959  | ...       | ...   |
| * EG-Länder <sup>1)</sup>                     | Mill. DM            | 1 371              | 1 491 | 1 424  | 1 223     | 1 480 | 1 915 | 1 647  | ...       | ...   |
| Belgien / Luxemburg                           | Mill. DM            | 209                | 211   | 183    | 201       | 225   | 249   | 205    | ...       | ...   |
| Dänemark                                      | Mill. DM            | 50                 | 45    | 30     | 43        | 42    | 49    | 41     | ...       | ...   |
| Frankreich                                    | Mill. DM            | 337                | 363   | 369    | 298       | 360   | 487   | 435    | ...       | ...   |
| Griechenland                                  | Mill. DM            | 23                 | 25    | 24     | 21        | 25    | 38    | 32     | ...       | ...   |
| Großbritannien                                | Mill. DM            | 235                | 272   | 261    | 258       | 267   | 364   | 326    | ...       | ...   |
| Irland  | Mill. DM            | 8                  | 10    | 8      | 9         | 9     | 12    | 11     | ...       | ...   |
| Italien                                       | Mill. DM            | 236                | 255   | 263    | 133       | 268   | 327   | 254    | ...       | ...   |
| Niederlande                                   | Mill. DM            | 183                | 212   | 189    | 176       | 181   | 235   | 205    | ...       | ...   |
| Spanien                                       | Mill. DM            | 74                 | 84    | 78     | 71        | 87    | 128   | 111    | ...       | ...   |
| Portugal                                      | Mill. DM            | 16                 | 18    | 19     | 14        | 16    | 25    | 28     | ...       | ...   |
| USA und Kanada                                | Mill. DM            | 164                | 177   | 176    | 170       | 200   | 248   | 199    | ...       | ...   |
| Japan   | Mill. DM            | 48                 | 61    | 74     | 72        | 70    | 72    | 66     | ...       | ...   |
| Entwicklungsländer                            | Mill. DM            | 299                | 347   | 410    | 421       | 337   | 410   | 355    | ...       | ...   |
| Staatshandelsländer                           | Mill. DM            | 118                | 125   | 129    | 124       | 118   | 173   | 154    | ...       | ...   |
| <b>Einfuhr (Generalhandel)</b>                |                     |                    |       |        |           |       |       |        |           |       |
| Einfuhr insgesamt                             | Mill. DM            | 1 464              | 1 577 | 1 634  | 1 505     | 1 619 | 2 045 | 1 817  | ...       | ...   |
| EG-Länder <sup>1)</sup>                       | Mill. DM            | 882                | 904   | 891    | 809       | 885   | 1 140 | 974    | ...       | ...   |
| Belgien / Luxemburg                           | Mill. DM            | 164                | 160   | 161    | 148       | 164   | 231   | 202    | ...       | ...   |
| Dänemark                                      | Mill. DM            | 22                 | 23    | 15     | 20        | 21    | 39    | 24     | ...       | ...   |
| Frankreich                                    | Mill. DM            | 200                | 218   | 197    | 199       | 208   | 265   | 204    | ...       | ...   |
| Griechenland                                  | Mill. DM            | 10                 | 10    | 10     | 7         | 12    | 13    | 7      | ...       | ...   |
| Großbritannien                                | Mill. DM            | 83                 | 91    | 86     | 92        | 97    | 86    | 71     | ...       | ...   |
| Irland  | Mill. DM            | 3                  | 6     | 6      | 5         | 11    | 12    | 6      | ...       | ...   |
| Italien                                       | Mill. DM            | 146                | 152   | 163    | 120       | 145   | 211   | 175    | ...       | ...   |
| Niederlande                                   | Mill. DM            | 205                | 179   | 183    | 170       | 166   | 201   | 206    | ...       | ...   |
| Spanien                                       | Mill. DM            | 40                 | 55    | 59     | 37        | 54    | 60    | 60     | ...       | ...   |
| Portugal                                      | Mill. DM            | 9                  | 10    | 11     | 11        | 8     | 21    | 19     | ...       | ...   |
| USA und Kanada                                | Mill. DM            | 82                 | 99    | 94     | 92        | 252   | 167   | 144    | ...       | ...   |
| Japan   | Mill. DM            | 83                 | 106   | 114    | 121       | 111   | 114   | 119    | ...       | ...   |
| Entwicklungsländer                            | Mill. DM            | 172                | 207   | 274    | 240       | 233   | 282   | 282    | ...       | ...   |
| Staatshandelsländer                           | Mill. DM            | 45                 | 51    | 50     | 58        | 61    | 61    | 62     | ...       | ...   |

1) Nach dem Stand vom 1. 1. 1986.

## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht

| Berichtsmerkmal                                     | Einheit    | 1987               | 1988   |        |           |        | 1989   |        |           |                    |
|---|------------|--------------------|--------|--------|-----------|--------|--------|--------|-----------|--------------------|
|   |            | Monatsdurchschnitt | Juli   | August | September | Juni   | Juli   | August | September |                    |
| <b>Einzelhandel</b>                                 |            |                    |        |        |           |        |        |        |           |                    |
| Beschäftigte  | 1986 = 100 | 101                | 102    | 99     | 101       | 102    | 101    | 101    | 102       | ...                |
| * Umsatz zu jeweiligen Preisen                      | 1986 = 100 | 103                | 107    | 111    | 101       | 105    | 109    | 105    | 109       | ...                |
| <b>Großhandel</b>                                   |            |                    |        |        |           |        |        |        |           |                    |
| Beschäftigte  | 1986 = 100 | 99                 | 98     | 98     | 99        | 99     | 98     | 93     | 101       | ...                |
| Umsatz zu jeweiligen Preisen                        | 1986 = 100 | 100                | 104    | 101    | 105       | 114    | 111    | 101    | 107       | ...                |
| <b>Gastgewerbe</b>                                  |            |                    |        |        |           |        |        |        |           |                    |
| Beschäftigte  | 1986 = 100 | 101                | 103    | 107    | 106       | 107    | 106    | 106    | 106       | ...                |
| Teilbeschäftigte                                    | 1986 = 100 | 104                | 109    | 112    | 110       | 113    | 115    | 117    | 113       | ...                |
| * Umsatz zu jeweiligen Preisen                      | 1986 = 100 | 100                | 102    | 111    | 114       | 118    | 116    | 112    | 115       | ...                |
| Beherbergungsgewerbe                                | 1986 = 100 | 101                | 105    | 115    | 120       | 136    | 119    | 115    | 126       | ...                |
| Gaststättengewerbe                                  | 1986 = 100 | 98                 | 100    | 110    | 112       | 105    | 114    | 112    | 108       | ...                |
| <b>Fremdenverkehr</b><br>in allen Berichtsgemeinden |            |                    |        |        |           |        |        |        |           |                    |
| * Fremdenmeldungen                                  | 1000       | 453                | 472    | 609    | 583       | 741    | 571    | 594    | ...       | ...                |
| * Ausländer   | 1000       | 108                | 108    | 210    | 188       | 163    | 137    | 220    | ...       | ...                |
| * Fremdenübernachtungen                             | 1000       | 1 607              | 1 643  | 2 388  | 2 460     | 2 521  | 1 972  | 2 402  | ...       | ...                |
| * Ausländer   | 1000       | 355                | 351    | 765    | 751       | 508    | 426    | 812    | ...       | ...                |
| <b>Verkehr</b>                                      |            |                    |        |        |           |        |        |        |           |                    |
| <b>Binnenschifffahrt</b>                            |            |                    |        |        |           |        |        |        |           |                    |
| * Gütereingang                                      | 1000 t     | 1 520              | 1 503  | 1 628  | 1 472     | 1 529  | 1 575  | 1 562  | 1 646     | ...                |
| * Gütersend   | 1000 t     | 950                | 968    | 989    | 982       | 1 027  | 1 191  | 960    | 957       | ...                |
| <b>Straßenverkehr</b>                               |            |                    |        |        |           |        |        |        |           |                    |
| * Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge            | Anzahl     | 15 420             | 14 709 | 15 407 | 11 594    | 14 719 | 17 603 | 12 971 | 12 984    | 12 438             |
| Krafträder  | Anzahl     | 499                | 516    | 497    | 368       | 234    | 682    | 401    | 375       | 192                |
| * Personen- und Kombinationskraftwagen              | Anzahl     | 14 048             | 13 286 | 14 003 | 10 497    | 13 599 | 15 674 | 11 671 | 11 771    | 11 425             |
| * Lastkraftwagen                                    | Anzahl     | 555                | 596    | 587    | 508       | 576    | 751    | 576    | 585       | 531                |
| Zugmaschinen  | Anzahl     | 218                | 200    | 204    | 153       | 212    | 299    | 196    | 165       | 189                |
| <b>Straßenverkehrsunfälle</b>                       |            |                    |        |        |           |        |        |        |           |                    |
| * Unfälle mit Personenschaden                       | Anzahl     | 1 617              | 1 682  | 1 933  | 1 878     | 1 727  | 1 863  | 1 670  | 1 934     | 1 814 <sup>P</sup> |
| Unfälle mit nur Sachschaden                         | Anzahl     | 8 991              | 9 129  | 9 140  | 8 208     | 9 130  | 8 952  | 7 594  | 8 531     | 9 143 <sup>P</sup> |
| Verunglückte Personen                               | Anzahl     | 2 177              | 2 283  | 2 694  | 2 504     | 2 310  | 2 578  | 2 242  | 2 547     | 2 381 <sup>P</sup> |
| * Getötete  | Anzahl     | 42                 | 42     | 60     | 38        | 45     | 47     | 42     | 51        | 38 <sup>P</sup>    |
| Pkw-Insassen  | Anzahl     | 22                 | 25     | 43     | 11        | 25     | 32     | 20     | 34        | 22 <sup>P</sup>    |
| Benutzer motorisierter Zweiräder                    | Anzahl     | 7                  | 6      | 9      | 16        | 10     | 8      | 18     | 10        | 5 <sup>P</sup>     |
| Radfahrer   | Anzahl     | 3                  | 3      | 5      | 3         | 4      | 1      | -      | 4         | 3 <sup>P</sup>     |
| Fußgänger   | Anzahl     | 8                  | 7      | 3      | 6         | 6      | 5      | 2      | 3         | 6 <sup>P</sup>     |
| Schwerverletzte                                     | Anzahl     | 617                | 641    | 826    | 772       | 648    | 757    | 633    | 716       | 626 <sup>P</sup>   |
| Pkw-Insassen  | Anzahl     | 342                | 368    | 466    | 372       | 352    | 401    | 331    | 370       | ...                |
| Benutzer motorisierter Zweiräder                    | Anzahl     | 118                | 118    | 184    | 219       | 125    | 184    | 169    | 159       | ...                |
| Radfahrer   | Anzahl     | 55                 | 56     | 90     | 99        | 71     | 102    | 64     | 103       | ...                |
| Fußgänger   | Anzahl     | 83                 | 82     | 72     | 64        | 87     | 55     | 49     | 59        | ...                |
| <b>Geld und Kredit</b>                              |            |                    |        |        |           |        |        |        |           |                    |
| <b>Zahlungsschwierigkeiten</b>                      |            |                    |        |        |           |        |        |        |           |                    |
| * Konkurse <sup>1)</sup>                            | Anzahl     | 80                 | 72     | 51     | 77        | 68     | 56     | 48     | 58        | 55                 |
| Angemeldete Forderungen                             | 1000 DM    | 45 767             | 30 817 | 16 031 | 37 684    | 26 888 | 18 090 | 29 095 | 16 222    | 9 396              |
| * Vergleichsverfahren                               | Anzahl     | 0                  | 0      | 1      | -         | 1      | -      | -      | 1         | -                  |
| * Wechselproteste (ohne Post)                       | Anzahl     | 587                | 505    | 478    | 439       | 486    | 426    | 416    | 370       | 405                |
| * Wechselsumme                                      | 1000 DM    | 4 146              | 4 100  | 3 123  | 3 223     | 3 842  | 3 396  | 3 348  | 2 298     | 2 889              |

1) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse.

## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht

| Berichtsmerkmal  | Einheit  | 1987               | 1988      |           |           | 1989      |           |           |           |           |
|--|----------|--------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|  |          | Monatsdurchschnitt | Juli      | August    | September | Juni      | Juli      | August    | September |           |
| <b>Kredite und Einlagen<sup>1)</sup></b><br>(Stand am Jahres- bzw. Monatsende) |          |                    |           |           |           |           |           |           |           |           |
| * Kredite an Nichtbanken   | Mill. DM | 84 531             | 88 447    | 86 681    | 86 563    | 87 037    | 91 308    | 91 375    | 91 532    | 92 642    |
| * Kredite an inländ. Nichtbanken   | Mill. DM | 82 443             | 86 207    | 84 538    | 84 428    | 84 881    | 89 070    | 89 158    | 89 292    | 90 188    |
| * Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)   | Mill. DM | 14 189             | 14 555    | 14 442    | 14 030    | 14 448    | 15 499    | 15 290    | 15 099    | 15 776    |
| * an Unternehmen und Privatpersonen  | Mill. DM | 13 909             | 14 355    | 14 202    | 13 849    | 14 228    | 15 181    | 15 085    | 14 949    | 15 569    |
| * an öffentliche Haushalte   | Mill. DM | 280                | 200       | 240       | 181       | 219       | 318       | 205       | 150       | 207       |
| * Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)                                       | Mill. DM | 7 135              | 7 034     | 7 116     | 7 067     | 6 822     | 7 015     | 7 038     | 7 065     | 6 944     |
| * an Unternehmen und Privatpersonen  | Mill. DM | 6 235              | 5 962     | 6 283     | 6 254     | 6 035     | 5 937     | 5 932     | 5 961     | 6 025     |
| * an öffentliche Haushalte   | Mill. DM | 900                | 1 072     | 833       | 813       | 787       | 1 078     | 1 106     | 1 104     | 918       |
| * Langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)                                      | Mill. DM | 61 119             | 64 618    | 62 980    | 63 331    | 63 612    | 66 556    | 66 829    | 67 127    | 67 469    |
| * an Unternehmen und Privatpersonen  | Mill. DM | 50 266             | 53 599    | 51 926    | 52 306    | 52 628    | 55 451    | 55 656    | 55 984    | 56 376    |
| * an öffentliche Haushalte   | Mill. DM | 10 853             | 11 019    | 11 054    | 11 025    | 10 984    | 11 105    | 11 173    | 11 144    | 11 093    |
| * Einlagen von Nichtbanken   | Mill. DM | 79 944             | 84 034    | 80 871    | 81 241    | 81 083    | 83 041    | 83 676    | 83 999    | 84 286    |
| * Sichteinlagen  | Mill. DM | 11 013             | 12 306    | 11 409    | 11 388    | 11 309    | 11 410    | 11 773    | 11 610    | 11 686    |
| * Termineinlagen   | Mill. DM | 28 315             | 29 897    | 28 841    | 29 271    | 29 224    | 31 583    | 32 222    | 32 841    | 33 172    |
| * Spareinlagen   | Mill. DM | 40 617             | 41 830    | 40 620    | 40 582    | 40 550    | 40 048    | 39 681    | 39 549    | 39 428    |
| * Gutschriften auf Sparkonten <sup>2)</sup>                                    | Mill. DM | 1 847              | 1 907     | 1 786     | 1 581     | 1 616     | 1 586     | 1 959     | 1 688     | 1 491     |
| * Lastschriften auf Sparkonten   | Mill. DM | 1 657              | 1 807     | 1 877     | 1 619     | 1 647     | 1 841     | 2 326     | 1 820     | 1 612     |
| <b>Steuern</b>   |          |                    |           |           |           |           |           |           |           |           |
| <b>Steueraufkommen nach Steuerarten</b>  |          |                    |           |           |           |           |           |           |           |           |
| * Gemeinschaftsteuern  | 1000 DM  | 1 455 533          | 1 558 229 | 1 264 121 | 1 586 572 | 1 950 635 | 1 996 414 | 1 438 159 | 1 517 810 | 2 036 863 |
| * Steuern vom Einkommen  | 1000 DM  | 1 013 291          | 1 089 944 | 747 510   | 1 111 845 | 1 523 555 | 1 580 597 | 904 901   | 1 064 381 | 1 639 830 |
| * Lohnsteuer   | 1000 DM  | 710 348            | 746 794   | 643 444   | 974 237   | 572 034   | 627 831   | 693 364   | 1 052 863 | 610 742   |
| Einnahmen aus der Lohnsteuererlegung   | 1000 DM  | 128 269            | 134 523   | -         | 373 927   | -         | -         | -         | 411 167   | -         |
| * Veranlagte Einkommensteuer   | 1000 DM  | 123 070            | 129 926   | - 64 466  | - 44 732  | 434 202   | 423 072   | - 32 694  | - 54 303  | 447 860   |
| * Kapitalertragsteuer  | 1000 DM  | 29 130             | 32 090    | 160 332   | 61 254    | 24 293    | 32 385    | 223 243   | 17 863    | 24 352    |
| * Körperschaftsteuer   | 1000 DM  | 150 743            | 181 133   | 8 200     | 121 086   | 493 026   | 497 309   | 20 988    | 47 958    | 556 876   |
| Einnahmen aus der Körperschaftsteuererlegung                                   | 1000 DM  | 33 271             | 18 086    | -         | 73 108    | -         | -         | -         | 17 525    | -         |
| * Steuern vom Umsatz   | 1000 DM  | 442 243            | 468 286   | 516 611   | 474 727   | 427 080   | 415 817   | 533 258   | 453 429   | 397 033   |
| * Umsatzsteuer   | 1000 DM  | 296 547            | 309 055   | 348 790   | 319 177   | 288 582   | 233 209   | 325 394   | 283 412   | 224 320   |
| * Einfuhrumsatzsteuer  | 1000 DM  | 145 696            | 159 230   | 167 821   | 155 550   | 138 498   | 182 608   | 207 864   | 170 017   | 172 713   |
| * Zölle  | 1000 DM  | 10 971             | 14 478    | 16 576    | 16 171    | 15 050    | 17 238    | 18 549    | 13 687    | 17 149    |
| * Bundessteuern  | 1000 DM  | 121 027            | 121 581   | 120 493   | 114 428   | 117 327   | 113 536   | 104 202   | 113 162   | 97 576    |
| Kapitalverkehrssteuern   | 1000 DM  | 1 874              | 2 148     | 1 760     | 1 512     | 4 678     | 5 005     | 2 024     | 1 312     | 1 732     |
| * Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)   | 1000 DM  | 117 493            | 117 713   | 117 246   | 111 276   | 111 179   | 106 615   | 100 283   | 109 698   | 93 841    |
| * Landessteuern  | 1000 DM  | 86 069             | 90 906    | 75 861    | 119 495   | 71 737    | 85 730    | 82 456    | 124 061   | 75 358    |
| * Vermögensteuer   | 1000 DM  | 17 520             | 19 127    | 3 217     | 48 267    | 2 702     | 2 253     | 6 497     | 53 971    | 3 879     |
| * Kraftfahrzeugsteuer  | 1000 DM  | 43 680             | 43 393    | 47 058    | 41 045    | 40 693    | 53 276    | 52 524    | 46 496    | 44 831    |
| * Biersteuer   | 1000 DM  | 6 164              | 6 274     | 7 116     | 6 244     | 7 654     | 7 573     | 6 993     | 6 760     | 7 823     |

1) Die Angaben umfassen die in Rheinland-Pfalz gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute, ohne Landeszentralbank, Kreditgenossenschaften sowie Postgiro- und Postsparkassenämter; ohne durchlaufende Kredite. – 2) Einschl. Zinsgutschriften.

## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht

| Berichtsmerkmal  | Einheit    | 1987               | 1988    |         |           | 1989     |          |         |           |         |
|--|------------|--------------------|---------|---------|-----------|----------|----------|---------|-----------|---------|
|  |            | Monatsdurchschnitt | Juli    | August  | September | Juni     | Juli     | August  | September |         |
| * Gemeindesteuern <sup>1)</sup>  | 1000 DM    | 504 330            | 589 142 | .       | .         | 607 127  | 713 422  | .       | .         | .       |
| * Grundsteuer A  | 1000 DM    | 8 139              | 8 397   | .       | .         | 9 210    | 9 755    | .       | .         | .       |
| * Grundsteuer B  | 1000 DM    | 93 871             | 101 503 | .       | .         | 114 938  | 110 585  | .       | .         | .       |
| * Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)                                     | 1000 DM    | 353 821            | 426 612 | .       | .         | 434 089  | 534 379  | .       | .         | .       |
| Grunderwerbsteuer  | 1000 DM    | 35 193             | 37 787  | .       | .         | 35 980   | 38 247   | .       | .         | .       |
| <b>Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften<sup>2)</sup></b>                   |            |                    |         |         |           |          |          |         |           |         |
| * Steuereinnahmen des Bundes   | 1000 DM    | 861 611            | 915 358 | 816 908 | 910 088   | 1081 243 | 1095 308 | 892 702 | 865 287   | 1096177 |
| * Anteil an den Steuern vom Einkommen  | 1000 DM    | 444 139            | 479 218 | 330 332 | 486 210   | 686 309  | 711 481  | 402 901 | 457 298   | 740 520 |
| * Anteil an den Steuern vom Umsatz   | 1000 DM    | 287 463            | 304 391 | 335 800 | 308 578   | 277 607  | 270 285  | 346 622 | 294 733   | 258 075 |
| * Steuereinnahmen des Landes   | 1000 DM    | 746 669            | 795 417 | 688 898 | 842 130   | 918 396  | 982 169  | 756 147 | 793 583   | 1021820 |
| * Anteil an den Steuern vom Einkommen  | 1000 DM    | 441 524            | 475 410 | 326 262 | 475 111   | 679 410  | 706 547  | 394 800 | 444 409   | 734 898 |
| * Anteil an den Steuern vom Umsatz   | 1000 DM    | 210 094            | 218 933 | 256 492 | 246 652   | 167 249  | 189 886  | 239 914 | 225 019   | 211 558 |
| * Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup>                   | 1000 DM    | 826 186            | 920 341 | .       | .         | 920 149  | 1006763  | .       | .         | .       |
| * Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) <sup>3)</sup>                        | 1000 DM    | 300 720            | 363 370 | .       | .         | 370 110  | 456 225  | .       | .         | .       |
| * Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer                                | 1000 DM    | 374 957            | 394 439 | .       | .         | 377 000  | 371 496  | .       | .         | .       |
| <b>Preise</b>  |            |                    |         |         |           |          |          |         |           |         |
| * Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Bundesgebiet          | 1980 = 100 | 121,0              | 122,4   | 122,5   | 122,6     | 122,6    | 126,4    | 126,2   | 126,1     | 126,4   |
| * Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren   | 1980 = 100 | 117,0              | 117,2   | 117,5   | 116,9     | 116,6    | 121,3    | 120,9   | 120,4     | 120,5   |
| * Preisindex für Wohngebäude im Bundesgebiet, Bauleistungen am Bauwerk <sup>4)</sup> | 1980 = 100 | 118,6              | 121,2   | .       | 121,7     | .        | .        | .       | 126,3     | .       |
| <b>Löhne und Gehälter</b>  |            |                    |         |         |           |          |          |         |           |         |
| <b>Arbeiter</b>  |            |                    |         |         |           |          |          |         |           |         |
| in Industrie, Hoch- und Tiefbau  |            |                    |         |         |           |          |          |         |           |         |
| Bruttostundenverdienste  | DM         | 17,48              | 18,24   | 18,37   | .         | .        | .        | 19,25   | .         | .       |
| * Männliche Arbeiter   | DM         | 18,34              | 19,14   | 19,26   | .         | .        | .        | 20,15   | .         | .       |
| * Facharbeiter   | DM         | 19,27              | 20,13   | 20,26   | .         | .        | .        | 21,16   | .         | .       |
| Angelernte Arbeiter  | DM         | 17,58              | 18,30   | 18,45   | .         | .        | .        | 19,38   | .         | .       |
| Hilfsarbeiter  | DM         | 15,55              | 16,37   | 16,51   | .         | .        | .        | 17,43   | .         | .       |
| * Weibliche Arbeiter   | DM         | 12,95              | 13,40   | 13,48   | .         | .        | .        | 14,18   | .         | .       |
| * Hilfsarbeiter  | DM         | 12,72              | 13,30   | 13,44   | .         | .        | .        | 14,06   | .         | .       |
| Bezahlte Wochenarbeitszeit   | Std.       | 40,6               | 40,7    | 40,8    | .         | .        | .        | 40,6    | .         | .       |
| Männliche Arbeiter   | Std.       | 40,9               | 41,1    | 41,2    | .         | .        | .        | 40,9    | .         | .       |
| Weibliche Arbeiter   | Std.       | 39,0               | 39,0    | 38,9    | .         | .        | .        | 38,8    | .         | .       |
| <b>Angestellte</b>   |            |                    |         |         |           |          |          |         |           |         |
| in Industrie, Hoch- und Tiefbau  |            |                    |         |         |           |          |          |         |           |         |
| Bruttomonatsverdienste   | DM         | 4 368              | 4 562   | 4 577   | .         | .        | .        | 4 735   | .         | .       |
| Kaufmännische Angestellte  | DM         | 3 907              | 4 091   | 4 098   | .         | .        | .        | 4 240   | .         | .       |
| * männlich   | DM         | 4 651              | 4 873   | 4 881   | .         | .        | .        | 5 091   | .         | .       |
| * weiblich   | DM         | 3 053              | 3 190   | 3 201   | .         | .        | .        | 3 294   | .         | .       |
| Technische Angestellte   | DM         | 4 772              | 4 964   | 4 984   | .         | .        | .        | 5 148   | .         | .       |
| * männlich   | DM         | 4 883              | 5 080   | 5 096   | .         | .        | .        | 5 271   | .         | .       |
| * weiblich   | DM         | 3 399              | 3 577   | 3 620   | .         | .        | .        | 3 732   | .         | .       |
| im Handel, bei Kreditinstituten und Versicherungen                                   | DM         | 3 008              | 3 090   | 3 097   | .         | .        | .        | 3 204   | .         | .       |
| Kaufmännische Angestellte  | DM         | 2 997              | 3 076   | 3 086   | .         | .        | .        | 3 191   | .         | .       |
| * männlich   | DM         | 3 596              | 3 691   | 3 708   | .         | .        | .        | 3 785   | .         | .       |
| * weiblich   | DM         | 2 487              | 2 557   | 2 567   | .         | .        | .        | 2 682   | .         | .       |

1) Vierteljahresdurchschnitte bzw. Vierteljahreszahlen. – 2) Ohne die der EG zustehenden Einnahmen aus Zöllen. – 3) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 4) Ohne Baunebenleistungen.

## Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

| Berichtsmerkmal  | Einheit              | 1987               | 1988                |                     |                     | 1989                |                      |                     |                     |                     |
|--|----------------------|--------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
|  |                      | Monatsdurchschnitt | Juni                | Juli                | August              | Mai                 | Juni                 | Juli                | August              |                     |
| <b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>  |                      |                    |                     |                     |                     |                     |                      |                     |                     |                     |
| Bevölkerung am Monatsende  | 1000                 | 61 185             | 61 449              | 61 418              | 61 471              | 61 534              | ...                  | ...                 | ...                 | ...                 |
| Eheschließungen <sup>1)</sup>  | Anzahl               | 31 880             | 33 140 <sup>P</sup> | 41 368 <sup>P</sup> | 40 158 <sup>P</sup> | 55 116 <sup>P</sup> | 51 999 <sup>P</sup>  | 44 313 <sup>P</sup> | 38 163 <sup>P</sup> | 44 089 <sup>P</sup> |
| Lebendgeborene <sup>2)</sup>   | Anzahl               | 53 501             | 55 930 <sup>P</sup> | 55 914 <sup>P</sup> | 56 779 <sup>P</sup> | 61 510 <sup>P</sup> | 59 273 <sup>P</sup>  | 56 143 <sup>P</sup> | 60 745 <sup>P</sup> | 62 148 <sup>P</sup> |
| Gestorbene <sup>3)</sup> (ohne Totgeborene)  | Anzahl               | 57 285             | 56 885 <sup>P</sup> | 54 088 <sup>P</sup> | 52 693 <sup>P</sup> | 56 002 <sup>P</sup> | 60 450 <sup>P</sup>  | 54 590 <sup>P</sup> | 54 551 <sup>P</sup> | 55 405 <sup>P</sup> |
| Überschuß der Geborenen bzw. der Gestorbenen (-)   | Anzahl               | - 3 784            | - 955 <sup>P</sup>  | 1 826 <sup>P</sup>  | 4 086 <sup>P</sup>  | 5 508 <sup>P</sup>  | - 1 177 <sup>P</sup> | 1 553 <sup>P</sup>  | 6 194 <sup>P</sup>  | 6 743 <sup>P</sup>  |
| Arbeitslose  | 1000                 | 2 229              | 2 242               | 2 131               | 2 199               | 2 167               | 1 947                | 1 915               | 1 973               | 1 940               |
| Männer   | 1000                 | 1 207              | 1 199               | 1 111               | 1 136               | 1 112               | 1 015                | 985                 | 1 008               | 984                 |
| Arbeitslosenquote  | %                    | 8,9                | 8,7                 | 8,4                 | 8,6                 | 8,5                 | 7,6                  | 7,4                 | 7,7                 | 7,5                 |
| Offene Stellen   | 1000                 | 171                | 189                 | 201                 | 199                 | 200                 | 249                  | 257                 | 255                 | 263                 |
| Kurzarbeiter   | 1000                 | 278                | 208                 | 202                 | 159                 | 133                 | 97                   | 140                 | 33                  | 80                  |
| Männer   | 1000                 | 231                | 173                 | 171                 | 137                 | 116                 | 76                   | 122                 | 22                  | 71                  |
| <b>Produzierendes Gewerbe<sup>4)</sup></b>   |                      |                    |                     |                     |                     |                     |                      |                     |                     |                     |
| Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt) |                      |                    |                     |                     |                     |                     |                      |                     |                     |                     |
| Produzierendes Gewerbe insgesamt   | 1985 = 100           | 103                | 106                 | 108                 | 99                  | 100                 | 105                  | 114                 | 106                 | 102                 |
| ohne Baugewerbe  | 1985 = 100           | 102                | 106                 | 107                 | 98                  | 98                  | 104                  | 113                 | 105                 | 101                 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe   | 1985 = 100           | 102                | 106                 | 108                 | 98                  | 99                  | 105                  | 114                 | 106                 | 102                 |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe  | 1985 = 100           | 99                 | 106                 | 107                 | 106                 | 105                 | 106                  | 111                 | 107                 | 106                 |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe   | 1985 = 100           | 105                | 108                 | 113                 | 96                  | 96                  | 109                  | 122                 | 110                 | 100                 |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe   | 1985 = 100           | 103                | 106                 | 105                 | 95                  | 98                  | 102                  | 112                 | 101                 | 101                 |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe  | 1985 = 100           | 100                | 102                 | 101                 | 100                 | 103                 | 98                   | 102                 | 103                 | 105                 |
| Baugewerbe   | 1985 = 100           | 106                | 108                 | 126                 | 124                 | 123                 | 117                  | 126                 | 122                 | 121                 |
| <b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe</b>  |                      |                    |                     |                     |                     |                     |                      |                     |                     |                     |
| Beschäftigte   | 1000                 | 7 054              | 7 038               | 7 019               | 7 051               | 7 092               | 7 077                | 7 108               | 7 162               | 7 209               |
| Geleistete Arbeiterstunden   | Mill.                | 645                | 644                 | 642                 | 579                 | 620                 | 616                  | 679                 | 609                 | 620                 |
| Umsatz (ohne Umsatzsteuer)   | Mill. DM             | 123 074            | 130 139             | 132 731             | 122 584             | 122 491             | 133 516              | 150 795             | 131 296             | 131 660             |
| Auslandsumsatz   | Mill. DM             | 36 518             | 39 562              | 41 069              | 35 994              | 35 727              | 41 656               | 47 828              | 40 478              | 39 545              |
| <b>Öffentliche Energieversorgung</b>   |                      |                    |                     |                     |                     |                     |                      |                     |                     |                     |
| Stromerzeugung (brutto)  | Mill. kWh            | 29 549             | 30 610              | 26 949              | 26 252              | 26 694              | ...                  | ...                 | ...                 | ...                 |
| Gaserzeugung   | Mill. m <sup>3</sup> | 2 790              | 2 747               | 2 225               | 2 715               | 2 442               | 2 419                | 2 520               | 2 474               | ...                 |
| <b>Bauwirtschaft und Wohnungswesen</b>   |                      |                    |                     |                     |                     |                     |                      |                     |                     |                     |
| Bauhauptgewerbe  |                      |                    |                     |                     |                     |                     |                      |                     |                     |                     |
| Beschäftigte   | 1000                 | 985                | 972                 | 995                 | 998                 | 1 008               | 964 <sup>P</sup>     | 970 <sup>P</sup>    | 974 <sup>P</sup>    | 984 <sup>P</sup>    |
| Geleistete Arbeitsstunden  | Mill.                | 103                | 105                 | 121                 | 112                 | 118                 | 107 <sup>P</sup>     | 125 <sup>P</sup>    | 108 <sup>P</sup>    | 114 <sup>P</sup>    |
| Umsatz (ohne Umsatzsteuer)   | Mill. DM             | 8 841              | 9 412               | 10 167              | 10 627              | 10 375              | 9 142 <sup>P</sup>   | 11 364 <sup>P</sup> | 10 902 <sup>P</sup> | 10 726 <sup>P</sup> |
| Baugenehmigungen   |                      |                    |                     |                     |                     |                     |                      |                     |                     |                     |
| Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)   | Anzahl               | 9 121              | 10 078              | 11 689              | 11 122              | 11 122              | 12 462               | 13 349              | ...                 | 11 900              |
| mit 1 und 2 Wohnungen  | Anzahl               | 8 568              | 9 401               | 10 969              | 10 411              | 10 411              | 11 404               | 12 199              | ...                 | 10 752              |
| Wohnfläche   | 1000 m <sup>2</sup>  | 1 450              | 1 640               | 1 898               | 1 806               | 1 806               | 2 131                | 2 302               | ...                 | 2 095               |
| Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)  | Anzahl               | 2 536              | 2 668               | 3 041               | 2 942               | 2 942               | 2 771                | 3 458               | ...                 | 3 127               |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)  | Anzahl               | 15 897             | 17 851              | 20 577              | 19 659              | 19 561              | 23 675               | 25 753              | ...                 | 23 621              |
| <b>Handel</b>  |                      |                    |                     |                     |                     |                     |                      |                     |                     |                     |
| Einzelhandel   |                      |                    |                     |                     |                     |                     |                      |                     |                     |                     |
| Umsatz zu jeweiligen Preisen   | 1986 = 100           | 104,0              | 108,2               | 103,7               | 104,3               | 100,0               | 110,9 <sup>P</sup>   | 111,6               | 107,4 <sup>P</sup>  | 106,6 <sup>P</sup>  |
| Gastgewerbe  |                      |                    |                     |                     |                     |                     |                      |                     |                     |                     |
| Umsatz zu jeweiligen Preisen   | 1980 = 100           | 102,3              | 105,9               | 112,6               | 114,7               | 114,3               | 118,6 <sup>P</sup>   | 115,8               | 118,4 <sup>P</sup>  | ...                 |

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; öffentliche Gas- und Elektrizitätswerke.

## Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

| Berichtsmerkmal  | Einheit    | 1987               | 1988   |        |        |        | 1989   |        |        |                    |
|--|------------|--------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------------------|
|  |            | Monatsdurchschnitt | Juni   | Juli   | August | Mai    | Juni   | Juli   | August |                    |
| Ausfuhr (Spezialhandel)  | Mill. DM   | 43 918             | 47 313 | 50 314 | 47 100 | 44 244 | 51 013 | 60 779 | ...    | ...                |
| EG-Länder insgesamt <sup>1)</sup>  | Mill. DM   | 23 123             | 25 686 | 27 571 | 24 974 | 22 368 | 28 370 | 34 014 | ...    | ...                |
| Belgien/Luxemburg  | Mill. DM   | 3 240              | 3 506  | 3 761  | 2 953  | 3 199  | 3 685  | 4 435  | ...    | ...                |
| Frankreich   | Mill. DM   | 5 301              | 5 939  | 6 389  | 5 828  | 4 805  | 6 821  | 8 129  | ...    | ...                |
| Großbritannien   | Mill. DM   | 3 845              | 4 406  | 4 765  | 4 571  | 4 268  | 4 757  | 6 048  | ...    | ...                |
| Italien  | Mill. DM   | 3 838              | 4 304  | 4 619  | 4 448  | 3 120  | 4 942  | 5 792  | ...    | ...                |
| Niederlande  | Mill. DM   | 3 841              | 4 099  | 4 325  | 3 897  | 3 963  | 4 208  | 4 858  | ...    | ...                |
| Einfuhr (Spezialhandel)  | Mill. DM   | 34 123             | 36 647 | 36 088 | 36 041 | 34 945 | 40 501 | 46 886 | ...    | ...                |
| EG-Länder insgesamt <sup>1)</sup>  | Mill. DM   | 17 955             | 18 954 | 19 050 | 18 050 | 16 654 | 20 581 | 24 392 | ...    | ...                |
| Belgien/Luxemburg  | Mill. DM   | 2 427              | 2 599  | 2 812  | 2 312  | 2 107  | 2 881  | 3 413  | ...    | ...                |
| Frankreich   | Mill. DM   | 3 958              | 4 420  | 4 146  | 4 010  | 3 674  | 4 506  | 5 894  | ...    | ...                |
| Großbritannien   | Mill. DM   | 2 434              | 2 538  | 2 496  | 2 462  | 2 459  | 2 731  | 3 026  | ...    | ...                |
| Italien  | Mill. DM   | 3 267              | 3 352  | 3 582  | 3 645  | 2 820  | 3 610  | 4 327  | ...    | ...                |
| Niederlande  | Mill. DM   | 3 746              | 3 791  | 3 704  | 3 584  | 3 560  | 4 292  | 4 788  | ...    | ...                |
| <b>Geld und Kredit<sup>2)</sup></b><br>(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)  |            |                    |        |        |        |        |        |        |        |                    |
| Kredite an inländische Nichtbanken   | Mrd. DM    | 2 145              | 2 277  | 2 193  | 2 202  | 2 212  | 2 311  | 2 326  | 2 330  | 2 336 <sup>P</sup> |
| Unternehmen und Privatpersonen   | Mrd. DM    | 1 643              | 1 733  | 1 675  | 1 677  | 1 682  | 1 764  | 1 783  | 1 786  | 1 791 <sup>P</sup> |
| Öffentliche Haushalte  | Mrd. DM    | 502                | 543    | 518    | 525    | 530    | 547    | 543    | 544    | 544 <sup>P</sup>   |
| Einlagen von Nichtbanken   | Mrd. DM    | 1 583              | 1 679  | 1 599  | 1 594  | 1 607  | 1 662  | 1 667  | 1 673  | 1 676 <sup>P</sup> |
| Spareinlagen   | Mrd. DM    | 707                | 728    | 712    | 711    | 710    | 704    | 701    | 695    | 693 <sup>P</sup>   |
| <b>Steuern</b>   |            |                    |        |        |        |        |        |        |        |                    |
| Gemeinschaftsteuern  | Mill. DM   | 29 448             | 30 640 | 39 486 | 26 634 | 25 122 | 26 062 | 42 690 | 30 923 | 26 661             |
| Steuern vom Einkommen  | Mill. DM   | 19 171             | 19 952 | 29 728 | 15 574 | 15 133 | 14 825 | 32 333 | 18 937 | 16 012             |
| Lohnsteuer   | Mill. DM   | 13 681             | 13 959 | 13 632 | 15 105 | 14 065 | 13 600 | 14 867 | 16 313 | 15 014             |
| Veranlagte Einkommensteuer   | Mill. DM   | 2 558              | 2 766  | 8 401  | - 541  | - 409  | - 382  | 8 620  | - 255  | - 314              |
| Steuern vom Umsatz   | Mill. DM   | 9 900              | 10 274 | 9 754  | 10 122 | 9 677  | 10 931 | 10 354 | 10 999 | 10 333             |
| Umsatzsteuer   | Mill. DM   | 5 615              | 5 638  | 5 135  | 5 347  | 5 225  | 5 638  | 4 915  | 5 457  | 5 006              |
| Zölle  | Mill. DM   | 459                | 527    | 491    | 512    | 611    | 540    | 562    | 546    | 521                |
| Bundessteuern  | Mill. DM   | 4 313              | 4 394  | 4 128  | 4 468  | 4 511  | 5 391  | 4 697  | 5 082  | 5 129              |
| Versicherungsteuer   | Mill. DM   | 227                | 242    | 156    | 155    | 341    | 305    | 239    | 227    | 505                |
| Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)  | Mill. DM   | 3 964              | 4 047  | 3 867  | 4 195  | 4 037  | 4 976  | 4 256  | 4 703  | 4 447              |
| <b>Preise</b>  |            |                    |        |        |        |        |        |        |        |                    |
| Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>3)</sup> | 1980 = 100 | 103,9              | 104,9  | 104,6  | 105,2  | 105,6  | 110,1  | 110,3  | 110,3  | 110,4              |
| Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>3)</sup>       | 1980 = 100 | 93,9               | 94,0   | 93,2   | 93,3   | 93,0   | 100,1  | 103,2  | 104,1  | 105,4 <sup>P</sup> |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte <sup>3)</sup>               | 1985 = 100 | 95,1               | 96,3   | 96,3   | 96,4   | 96,5   | 99,3   | 99,2   | 99,3   | 99,4               |
| Preisindex für Wohngebäude   |            |                    |        |        |        |        |        |        |        |                    |
| Bauleistungen insgesamt  | 1980 = 100 | 119,2              | 121,7  | .      | .      | 122,3  | 125,7  | .      | .      | 126,7              |
| Bauleistungen am Bauwerk <sup>4)</sup>                                     | 1980 = 100 | 118,6              | 121,2  | .      | .      | 121,7  | 125,2  | .      | .      | 126,3              |
| Preisindex für den Straßenbau  | 1980 = 100 | 105,8              | 107,0  | .      | .      | 107,2  | 108,9  | .      | .      | 109,7              |
| Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte                  | 1980 = 100 | 121,0              | 122,4  | 122,6  | 122,5  | 122,6  | 126,2  | 126,4  | 126,2  | 126,1              |
| Nahrungsmittel, Getränke,  |            |                    |        |        |        |        |        |        |        |                    |
| Tabakwaren   | 1980 = 100 | 117,0              | 117,2  | 118,2  | 117,5  | 116,9  | 120,3  | 121,3  | 120,9  | 120,4              |
| Bekleidung, Schuhe   | 1980 = 100 | 122,2              | 123,7  | 123,6  | 123,6  | 123,7  | 125,4  | 125,5  | 125,4  | 125,5              |
| Wohnungsmieten   | 1980 = 100 | 128,7              | 131,9  | 131,4  | 131,8  | 132,4  | 136,0  | 136,2  | 136,6  | 136,9              |
| Energie (ohne Kraftstoffe)   | 1980 = 100 | 106,1              | 102,7  | 102,9  | 102,8  | 102,9  | 107,1  | 107,0  | 106,7  | 107,6              |
| Übriges für die Haushaltsführung   | 1980 = 100 | 120,5              | 121,9  | 121,9  | 121,9  | 122,1  | 123,7  | 123,9  | 124,0  | 124,3              |
| Güter für  |            |                    |        |        |        |        |        |        |        |                    |
| Gesundheits- und Körperpflege  | 1980 = 100 | 122,8              | 124,5  | 124,2  | 124,2  | 124,6  | 130,0  | 130,1  | 130,2  | 130,3              |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung  | 1980 = 100 | 119,5              | 121,5  | 122,0  | 122,0  | 122,3  | 129,4  | 128,5  | 127,7  | 127,1              |
| Bildung, Unterhaltung, Freizeit  | 1980 = 100 | 119,1              | 120,6  | 120,5  | 120,0  | 119,5  | 121,6  | 121,4  | 121,2  | 121,1              |
| Persönliche Ausstattung, Sonstiges   | 1980 = 100 | 132,6              | 136,7  | 136,6  | 137,1  | 137,6  | 140,0  | 140,9  | 141,0  | 140,9              |

1) Nach dem Stand vom 1.1.1986. – 2) Kredite und Einlagen der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. – 3) Nettopreisindizes (ohne Umsatzsteuer). – 4) Ohne Baunebenleistungen.

**Rheinland-pfälzische Exporte nach Frankreich um 20 % gestiegen**

Von Januar bis Juli 1989 wurden für 21,2 Mrd. DM Waren aus Rheinland-Pfalz exportiert. Das sind 13 % mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1988. Wichtigster Kunde war Frankreich. In dieses Nachbarland wurden für 3 Mrd. DM Waren geliefert, was einer Zuwachsrate von 20 % entspricht. Überdurchschnittlich gut entwickelten sich die Ausfuhren innerhalb der EG. Hohe Steigerungsraten waren beim Export nach Großbritannien (+ 24 %) sowie nach Spanien und Portugal (+ 34 % bzw. + 33 %) zu verzeichnen, während die Ausfuhren nach den Niederlanden um 9,2 % zurückgingen.

Zu den wichtigsten Exportgütern zählten Kraftfahrzeuge, die im Wert von 3,7 Mrd. DM ins Ausland geliefert wurden (+ 23 %). Mit 3,1 Mrd. DM nahmen chemische Vorerzeugnisse, unter ihnen Farbstoffe, Farben und Lacke den zweiten Platz ein (+ 13 %). Kunststoffe für 2,7 Mrd. DM sowie Maschinen für 2,6 Mrd. DM waren ebenfalls im Ausland stärker gefragt als vor einem Jahr (+ 7 % bzw. + 23 %).

Die Importe der rheinland-pfälzischen Wirtschaft erhöhten sich in den ersten sieben Monaten dieses Jahres um 21 % auf 13 Mrd. DM. Überdurchschnittliche Zuwachsraten wurden für die Bezüge aus den Entwicklungsländern (+ 31 %) und den Staatshandelsländern (+ 25 %) registriert. Innerhalb der Handelsbeziehungen mit den industrialisierten westlichen Ländern war die Zunahme der Warenlieferungen aus den USA um 68 % auf 1 Mrd. DM von herausragender Bedeutung.

Ebenso wie beim Export stieg auch auf der Importseite der Außenhandel mit Kraftfahrzeugen kräftig an (1,2 Mrd. DM, + 30 %). Auch chemische Vorerzeugnisse und Maschinen wurden für jeweils mehr als 1 Mrd. DM importiert. Zu den wichtigsten Importgütern zählten außerdem Kraftstoffe (einschl. Schmieröle und Erdgas), Kunststoffe, rohes Erdöl sowie chemische Erzeugnisse. sr

**22 von 38 Unfalltoten waren jünger als 25 Jahre**

Im September 1989 verunglückten in Rheinland-Pfalz bei 1 814 Unfällen mit Personenschaden 2 381 Personen. Das sind 5 % mehr Unfälle und 3,1 % mehr Verunglückte als im September 1988. Von den 38 getöteten Verkehrsteilnehmern (- 16 %) waren 15 zwischen 18 und 24 Jahre alt, sieben waren jünger als 18 und zwei älter als 65 Jahre.

Die meisten Unfalltoten waren Benutzer von Personewagen (58 %). 16 % kamen als Fußgänger und 13 % als Fahrer oder Mitfahrer von Motorrädern ums Leben.

Die Zahl der reinen Sachschadensunfälle lag mit 9 143 auf dem Vorjahresniveau (+ 0,1 %). gr

---

## **kurz + aktuell**

---

### **Fast 40 Prozent der neu zugelassenen Personenwagen kommen aus dem Ausland**

#### **Bei den deutschen Herstellern Volkswagen knapp vor Opel**

Im ersten Halbjahr 1989 wurden in Rheinland-Pfalz 86 423 Personenwagen und Kombis neu zum Verkehr zugelassen. Das sind 1,6 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Anteil der inländischen Fabrikate verringerte sich um 0,5 Prozentpunkte auf 62,3 %, während ausländische Fahrzeuge mit 37,7 % den bisher höchsten Stand erreichten.

Bis auf Audi (- 21 %) und Daimler-Benz (- 16 %) verzeichneten alle deutschen Hersteller steigende Zulassungszahlen. Mit 14 766 Neuwagen (+ 0,2 %) behielt Volkswagen knapp seine Führungsposition vor Opel mit 14 519 Zulassungen (+ 7,7 %).

Der Marktanteil ausländischer Personenwagen erhöhte sich im ersten Halbjahr 1989 um 5,1 Prozentpunkte. Den Japanern gelang es, ihren Anteil von 16,9 auf 17,3 % zu vergrößern (+ 4,1 Prozentpunkte). Sie behielten damit ihre führende Position unter den ausländischen Produzenten. Auf den nächsten Plätzen folgen Frankreich und Italien mit 9,2 bzw. 5,3 %. schm

### **Hohes Umsatzplus im Großhandel mit Fahrzeugen und Fahrzeugteilen**

#### **Geringerer Absatz an Mineralölerzeugnissen**

Die Umsatzentwicklung in den einzelnen Großhandelsbranchen verlief in den Monaten Januar bis August dieses Jahres sehr unterschiedlich. Hohe Plus- und Minusraten gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum glichen sich weitgehend aus, so daß für den Gesamtbereich des Großhandels ein Umsatzplus von 4,1 % zu registrieren war. Die Zahl der im Großhandel beschäftigten Personen nahm um 0,3 % zu. Es wurden um 4,2 % mehr Teilzeitbeschäftigte eingesetzt.

Der Absatz an Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen stieg um 28 %. Dagegen wurden - wohl wegen des milden Winters 1988 / 89 - um 20 % weniger Mineralölerzeugnisse als vor einem Jahr verkauft. Die Nachfrage nach Getreide, Futter- und Düngemitteln zeigte steigende Tendenz (+ 6 %). Im Großhandel mit Baustoffen (einschließlich Bauelementen aus mineralischen Baustoffen) ging der Umsatz um 3,2 % zurück. In anderen bedeutenden Branchen, so im Großhandel mit Wein sowie mit pharmazeutischen Erzeugnissen, lag der Rückgang zwischen 1 und 2 %. Beeinflußt von schönem Sommerwetter wurden in diesem Jahr um 7,2 % mehr Bier und alkoholfreie Getränke an die Kunden des Getränkgroßhandels, vornehmlich Gaststätten und Einzelhandelsbetriebe, geliefert. sr

### **Schadensfälle bei der Lagerung wassergefährdender Stoffe erreichten 1988 durch Rheinhochwasser hohen Stand**

Im Jahre 1988 ereigneten sich in Rheinland-Pfalz 159 Unfälle bei der Lagerung und 19 beim Transport wassergefährdender Stoffe. Während sich die Zahl der Transportunfälle gegenüber dem Vorjahr um elf verminderte, wurde bei der Lagerung von den Wasserbehörden die seit Einführung dieser Statistik im Jahre 1975 höchste Anzahl von Schadensfällen registriert.

Ausschlaggebend hierfür war in erster Linie das Ende März 1988 auf Rekordwerte angestiegene Hochwasser des Rheins. 65 Unfälle, bei denen es in 63 Fällen zum Austreten von leichtem Heizöl oder Dieselmotorkraftstoff und zweimal zum Verlust von Altöl kam, sind auf dieses Ereignis zurückzuführen. Insgesamt liefen 64 000 Liter aus, von denen durch Sofortmaßnahmen 72 % wiedergewonnen werden konnten.

Es wurden von den bei Lagerungs- und Transportunfällen ausgelaufenen 139 000 Litern wassergefährdender Stoffe durch das Aufbringen von Bindemitteln und das Ausheben verunreinigten Bodens sowie durch andere Maßnahmen 103 000 Liter zurückgewonnen. Von den verbleibenden 36 000 Litern gingen zum Teil erhebliche Umweltbelastungen aus. So wurde 86mal ein Gewässer oder das Grundwasser, 70mal der Boden, 23mal das Kanalnetz und sechsmal eine Kläranlage verunreinigt. wz

### **Öffentliche Einrichtungen entsorgen steigende Abfallmenge**

In Rheinland-Pfalz wurde von den öffentlichen Behandlungs- und Beseitigungsanlagen im Jahre 1987 mit 6,4 Mill. t die bisher höchste Abfallmenge entsorgt. Im Vergleich zum Jahre 1984 errechnet sich ein Anstieg um 380 00 t (+ 6,4 %). Er geht zu einem großen Teil auf eine verstärkte Anlieferung von Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch zurück, der sich um + 10,5 % auf 3,5 Mill. t erhöhte. Obwohl sich zwischen 1984 und 1987 die Zahl der speziell für die Deponierung von Bauschutt und Bodenaushub vorgesehenen Anlagen um acht auf 46 erhöhte, verringert sich deren Bedeutung für die Entsorgung dieser Abfälle. Mit über 54 % gegenüber 52 % im Jahre 1984 mußte ein steigender Anteil den öffentlichen Hausmülldeponien zugeführt werden.

Die gemessen an 1983 höchste Zuwachsrate errechnet sich mit + 84 % (+ 92 000 t) für die Beseitigung kommunaler Klärschlämme, eine unmittelbare Folge des aufgrund verschiedener Schadstoffbelastungen rückläufigen Klärschlammensatzes in der Landwirtschaft. Ebenfalls gestiegen ist im genannten Zeitraum die Entsorgung von festen produktionsspezifischen

Abfällen und Schlämmen aus Industrie und Gewerbe (+ 61 000 t bzw. + 16 %), während sich die bereits seit Beginn der 80er Jahre zu beobachtende Reduzierung von Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen mit einem Rückgang um 135 000 t (- 5,9 %) fortsetzte.

Diese Verschiebungen in der Zusammensetzung des Abfalls führten dazu, daß sich der Anteil des Haus- und Sperrmülls sowie der hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen an der Gesamtentsorgung der zentralen Hausmülldeponien im letzten Jahrzehnt von 64 % auf 45 % verringerte. wz

### **Schülerzahl an allgemeinbildenden Schulen erstmals wieder gestiegen**

Die Zahl der Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz ist zum Schuljahr 1989/90 erstmals seit Mitte der siebziger Jahre wieder angestiegen. Zum Stichtag 15. September wurden an den allgemeinbildenden Schulen des Landes 385 000 Schüler gezählt, rund 2 900 mehr als im Vorjahr.

Dieser Zuwachs bei den Schülerzahlen ist fast ausschließlich auf die Entwicklung an den Grundschulen zurückzuführen, an denen die Auswirkungen der leicht erhöhten Geburtenzahlen 1979 bis 1982 zusammen mit dem Zustrom von Aussiedlerkindern einen Zuwachs um 5 200 Schüler auf nunmehr 150 300 verursachten. An den Hauptschulen, Sonderschulen, Realschulen und Gymnasien gingen die Schülerzahlen geringfügig zurück, an den Integrierten Gesamtschulen und Freien Waldorfschulen nahmen sie leicht zu.

Die Zahl der Klassen wurde an den Grundschulen nur wenig erhöht, so daß die Relation Schüler je Klasse gegenüber dem Vorjahr von 21,4 auf 21,9 anstieg. An den Hauptschulen wurden im laufenden Schuljahr fast 100 Klassen weniger eingerichtet, was einen Anstieg der durchschnittlichen Klassengröße auf 22,1 (Vorjahr 21,9) zur Folge hatte. An den Sonderschulen und Realschulen blieben die Klassenzahlen gegenüber 1988/89 fast konstant, die durchschnittliche Klassengröße verbesserte sich hier von 9,2 auf 9,1 bzw. 24,8 auf 24,6. In der Sekundarstufe I der Gymnasien erhöhte sich bei leicht gestiegenen Schülerzahlen die Anzahl der Klassen um 50, wodurch sich die Relation Schüler je Klasse hier ebenfalls positiv entwickelte (von 25,6 auf 25,4). An den Integrierten Gesamtschulen und Freien Waldorfschulen sind die leicht steigenden Schüler- und Klassenzahlen auf den weiteren Ausbau dieser Schulen zurückzuführen. Die Klassengröße in der Sekundarstufe I der Integrierten Gesamtschulen blieb mit einem Durchschnitt von 26,2 gegenüber dem Vorjahr unverändert, an den Freien Waldorfschulen verbesserte sich der Wert Schüler je Klasse von 30,6 auf 29,8. ke

---

## **kurz + aktuell**

---

### **Herz-Kreislauf-Krankheiten als Todesursache weit an der Spitze**

Im Jahre 1988 verstarben 41 882 Personen mit Wohnsitz in Rheinland-Pfalz, davon 20 080 männliche und 21 802 weibliche. Mit Abstand häufigste Todesursachengruppe waren die Krankheiten des Kreislaufsystems, die bei 22 400 oder 53,5% aller Verstorbenen diagnostiziert wurden. Innerhalb der Kreislauf-Krankheiten entfielen 4 640 Todesfälle auf den akuten Herzinfarkt und 3 970 auf Schlaganfälle. Mit 10 320 Sterbefällen waren die bösartigen Neubildungen die zweithäufigste Gruppe aller Todesursachen. Damit fiel jeder vierte Gestorbene einem Krebsleiden zum Opfer. Während 11,7% der Kreislauffoten das 65. Lebensjahr nicht erreichten, waren es bei den bösartigen Neubildungen drei Zehntel.

Von zahlenmäßiger Bedeutung sind ferner die Krankheiten der Atmungsorgane, die Krankheiten der Verdauungsorgane sowie die nichtnatürlichen Todesursachen, die jeweils gut 4% aller Sterbefälle betrafen. Zur letztgenannten Gruppe zählen neben Unfällen und Vergiftungen auch Mord, Totschlag und Selbstmorde.

Bezogen auf 100 000 der jeweiligen Bevölkerung verstarben 1988 insgesamt 1 152 Personen gegenüber 1 198 im Jahre 1980. Im gleichen Zeitraum verringerte sich die Sterbeziffer bei den Krankheiten des Kreislaufsystems von 661 auf 616, wogegen sie bei den Krebserkrankungen von 270 auf 284 anstieg.

Bei Bildung von Altersklassen je Todesursachengruppe zeigt sich, daß die Mortalitätsziffer der Männer fast durchgängig über derjenigen der Frauen liegt, wobei die Differenz zumeist recht deutlich ist. he

Mehr über dieses Thema auf Seite 271

### **Themen der letzten Hefte**

#### **Heft 3 / März 1989**

Das neue Gesetz über Agrarstatistiken  
Zur Hofnachfolge in der Landwirtschaft  
Regionale Wirtschaftsstruktur 1970 und 1987  
Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf 1970 und 1987  
Fremdenverkehr in Heilbädern 1980 bis 1988

#### **Heft 4 / April 1989**

Außenhandel mit den EG-Mitgliedsländern 1958 bis 1988  
Stromerzeugung der Industrie 1980 bis 1987  
Bauhauptgewerbe 1988  
Viehbestand 1988  
Fleischverbrauch und Fleischpreise 1950 bis 1987  
PC-Einsatz im Statistischen Landesamt

#### **Heft 5 / Mai 1989**

Europawahl und Kommunalwahlen in Btx  
Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise 1986  
Altersgliederung der Erwerbstätigen 1970 und 1987  
Der Mikrozensus – ein zentrales statistisches Instrument  
Nichtwohnbau 1988

#### **Heft 6 / Juni 1989**

Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern 1988  
Neue Verfahren in der Schulstatistik  
Schulabgänger der allgemeinbildenden Schulen seit 1980  
Die Rebsortenstruktur in Rheinland-Pfalz  
Außenhandel mit Frankreich 1950 bis 1988  
Insolvenzen 1988  
Zulassungen von PKW und Motorrädern 1980 bis 1988  
Informationstechnische Seminare für die Landesverwaltung

#### **Heft 7 / Juli 1989**

Kaufkraft der D-Mark im Ausland  
Sportstätten 1988  
Industrie im Wandel  
Handwerk 1988  
Plankostenrechnung mit dem DV-Verfahren KOLK

#### **Heft 8 / August 1989**

Die Wahl zum Europäischen Parlament am 18. Juni 1989  
Ausbildungsstand der Bevölkerung  
Was bringt die Ernte 1989?  
Zerlegung der Lohnsteuer nach dem Wohnsitzprinzip

#### **Heft 9 / September 1989**

Berufliche Qualifikation und Erwerbstätigkeit  
Wohnungsbau 1988  
Energiepreise 1980 bis 1988  
Außenhandel mit den EG-Mitgliedstaaten  
Weinbauerhebung 1989/90  
PC-Einsatz im Krankenhaus  
Volkszählung 1987

#### **Heft 10 / Oktober 1989**

Auswirkungen des EG-Binnenmarktes auf die amtliche Statistik  
Konzentration in der Wirtschaft  
Wareneinsatz, Rohertrag, Investitionen und Warensortiment im Einzelhandel  
Strukturwandel in der Verkehrswirtschaft

### Zeichenerklärungen

- |     |  |   |                      |
|-----|--|---|----------------------|
| -   | = nichts vorhanden   | D | = Durchschnitt       |
| 0   | = Zahl ist vorhanden, aber kleiner als die Hälfte der kleinsten in der betreffenden Tabelle gewählten Stelleneinheit | p | = vorläufige Angabe  |
| .   | = kein Nachweis vorhanden / Angabe nicht möglich   | r | = berichtigte Angabe |
| ... | = Angabe fällt später an   | s | = geschätzte Angabe  |
| ( ) | = Angabe, deren Aussagewert infolge geringer Feldbesetzung gemindert ist   |   |                      |

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 – 100“ verwendet. Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.